Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 9. Januar 1918. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 1 Cent — 30. Jahrgang. — Nr. 7.

Mittelmächte und Friede.

Die Verhandlungen mit den Russen werden fortgesetzt.

Deutscher Kaiser empfängt Polen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Im Haag, 9. Jan. Bedeutsame Konferenzen finden jetzt in Deutschland statt, um die Krise zu beschwichtigen, die sich anscheinend aus der Kunde entwickelte, daß die deutsche Regierung bereit sei, engiltigen Frieden auf der Grundlage „keine Annektirungen und keine Entschädigungen" zu unterhandeln!

Wie es heißt, sucht man jetzt einen mächtigen Druck auf den Kaiser zu üben, um ihn doch noch dahin zu bringen, eine Erklärung der Kriegs- oder Friedensziele im Sinne der Alldeutschen abzugeben.

Während die Alldeutschen und die Militärpartei-Anhänger einen „starken Frieden" verlangen, nimmt auch die Agitation der Sozialisten zugunsten eines demokratischen Friedens zu. Daraus soll sich bereits eine sehr gespannte Lage entwickelt haben!

Die halbamtliche „Kölnische Zeitung" warnt die Sozialisten davor, die Namen von Hindenburg und Ludendorff in politische Streitigkeiten in den Korridoren des Reichstages hineinzuziehen!

Paris, 9. Jan. Das Blatt „Le Matin" läßt sich von seinem Korrespondenten in Zürich, Schweiz, melden, der deutsche Reichskanzler v. Hertling habe als einige der Hauptfriedensziele Deutschlands erklärt:

Wiederherstellung von Belgien auf Grund verfassungsmäßiger Selbstregierung.

Die Frage der Wiederherstellung der Departements von Nordfrankreich soll nach dem Grundsatz der Rechte des Volkes bezüglich Bestimmung seines eigenen Schicksales entschieden werden.

Wir verlangen die Rückgabe aller unserer Kolonien, ebenso Gewährleistung dafür, daß der politische Volksbestand der Türkei aufgeklärt wird.

Wir verkünden unsere Bereitwilligkeit zur Schaffung eines Gerichtshofes der Nationen und einer entsprechenden Abrüstung.

Der Kanzler soll diese Erklärungen in einer Konferenz mit Parteihäuptern abgegeben haben, welche im Kanzleramte stattfand.

„Die erste Bedingung für die Räumung russischen Gebietes durch unsere Truppen," bemerkte er noch, „ist eine allgemeine Demobilisirung der russischen Truppen, und diese muß vollständig sein, ehe unsere Truppen zurückgezogen werden."

In einer Sitzung der Friedenskonferenz zu Brest-Litowsk wurde über die weitere Geschäftsordnung verhandelt.

Auch halten die Vertreter der Mittelmächte eine Extra-Konferenz mit den ukrainischen Delegaten.

Genf, Schweiz, 9. Jan. (Ueber Paris.) Volksmassen marschirten, wie aus Deutschland gemeldet wird, durch die Straßen von Berlin, Leipzig und Essen und schrieen: „Wir müssen Frieden haben!"

Diese Kundgebungen sollen erfolgt sein, als man hörte, daß die Verhandlungen zu Brest-Litowsk letzten Freitag zeitweilig suspendirt worden seien.

Reisende behaupten wieder, Hunderte deutscher Zivilisten müßten Hungers sterben!

Kaiser Wilhelm und die Polen.

Amsterdam, 9. Jan. Der deutsche Kaiser empfing jüngst eine Delegation des polnischen Regentschaftsrats, welche ihren Dank für die Wiederherstellung des unabhängigen Königreiches Polen aussprach. Er erwiderte auf die Ansprache der Delegation:

„Es ist mir eine aufrichtige Freude, Sie als ernannte Vertreter des polnischen Staates in meiner Hauptstadt begrüßen zu können. Ich entnehme aus Ihren Worten mit lebhafter Genugtuung, daß Sie in den Entschließungen, welche von meinen erlauchten Verbündeten u. von mir selbst ausgeführt wurden, die Erfüllung des lange gehegten Wunsches des polnischen Volkes nach Wiederherstellung des unabhängigen polnischen Reiches sehen, und daß Sie glauben, in Gemeinschaft mit dem Deutschen Reiche und der österreich-ungarischen Monarchie Ihrem Vaterland am besten zu dienen. Sie verfolgen die Ziele, welche das Wohl der Menschheit und das friedliche Zusammenwirken der Völker gewährleisten.

Gegenüber der Verleumdungen seitens des Feindes fühle ich mich von Dank dafür erfüllt, daß meine unablässigen Bemühungen, in meiner Regierung von fast 30 Jahren der Befürworter und Beschützer dieser Grundsätze zu sein, sicher Sympathie Ihrerseits begegnen werde.

Möge es Ihnen beschieden sein, meine Herren, in erfolgreicher Arbeit dem polnischen Staate Grundlagen zu geben, welche seine weitere friedliche Entwicklung als ein Element der Ordnung, des Fortschrittes und der Zivilisation gewährleisten! Sie mögen hiermit der vollen Unterstützung von mir selbst und meiner Regierung versichert sein."

Preßstimmen über Lloyd George.

Amsterdam, 9. Jan. Die halbamtliche „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" sagt:

„Selbst wenn David Lloyd George jetzt aus naheliegenden Gründen das Gerede von allen Arten zerschmetternder Ziele, mit dem er früher Eindruck auf die Alliirten machen wollte, aufgegeben hat, selbst wenn jene Punkte des allgemeinen Friedensprogrammes der Entente, an denen Rußland das größte Interesse hat, ausradirt wurden, ist nichtsdestoweniger in Englands eigenen Kriegszielen fast gar kein Wechsel eingetreten. Sie sind nach wie vor das Ergebniß der Sucht nach unbeschränkter Weltherrschaft.

„Lloyd George weiß heute, wie er es bei seiner ersten Kriegsrede wußte, daß die territoriale Integrität der österreich-ungarischen Monarchie wie der anderen Verbündeten Deutschlands den Grundstein des neuen Friedensgebäudes bilden muß. Er bleibt aber doch bei seinen imperialistischen Kriegszielen und deren maßlosen Forderungen und sucht nur durch eine Aenderung der Tonart den Eindruck zu wecken, daß er die Aenderung der militärischen und politischen Lage in Rechnung stellt. Das ist karakteristisch für ihn und seine Alliirten."

„Unannehmbar."

Amsterdam, 9. Jan. Eine Wiener Depesche an den Pester Lloyd besagt, daß man auch in amtlichen Kreisen der Reichshauptstadt die von dem britischen Premier angebotenen Friedensbedingungen für unannehmbar hält.

Deutschland gratulirt.

Amsterdam, 9. Januar. Bei der Eröffnung der gestrigen Sitzung des Hauptausschusses des deutschen Reichstages beglückwünschte Präsident Fehrenbach Finland im Namen des deutschen Volkes zur Erlangung seiner Unabhängigkeit und deren Anerkennung durch Rußland, Schweden und Deutschland. Der Präsident sprach die Hoffnung aus, daß Deutschland und Finland besonders in wirtschaftlicher Hinsicht dauernd gute Beziehungen unterhalten würden. Der Hauptausschuß nahm sodann seine Beratungen auf.

Kopenhagen, 9. Januar. Deutschland soll die Absicht haben, Finnland als unabhängiges Staatswesen anzuerkennen und eine entsprechende Proklamation nächstens zu veröffentlichen, wie die schwedische Zeitung „Dagens Nyheter" meldet.

Eine abgestufte Preisskala.

In der Milchkommission macht sich Neigung für Einführung geltend.

Niedrigstpreis im Juni.

Preis soll vom Januar bis zum Juni allmählich fallen. — Das Ablieferungssystem Berlins. — Ersparnisse, die Rochester erzielt.

Eine Neigung für Einführung einer abgestuften Skala von Milchpreisen für die ersten sechs Monate dieses Jahres macht sich, wie heute aus zuverlässiger Quelle verlautet, unter den Mitgliedern der Kommission, die von dem staatlichen Nahrungsmittelkontrolleur Harry A. Wheeler mit der Untersuchung und Festsetzung der Milchpreise betraut ist, geltend. Danach soll der Preis vom Höchstpreis im Januar bis zum Juni beständig sinken. Mitglieder der Kommission, welche dies Verfahren befürworten, weisen zur Begründung ihrer Ansicht darauf hin, daß auch bisher die Preise in den Wintermonaten am höchsten gewesen sind, während sie in den Sommermonaten ihren niedrigsten Stand erreicht haben. Sie erklären, daß die Kommission das bei der Festsetzung ihrer Preise nicht außer Acht lassen könne, da es durch die geringe Milchproduktion in den Wintermonaten und die reichhaltige Produktion in den Sommermonaten bedingt sei.

Berlin's Ablieferungssystem.

Angaben über das Milchablieferungssystem in anderen Städten machte in der heutigen Sitzung der Kommission Dr. Philipp Koehler, der städtische Hilfsgesundheitskommissär. Unter anderem schilderte er das Ablieferungssystem in Berlin, das er als nachahmenswert hinstellte. Seinen Angaben zufolge hat die Hauptstadt des deutschen Reichs ein einheitliches System, d. h. eine Gesellschaft besorgt die Ablieferung für alle Milchhändler. Die Stadt ist in Bezirke eingeteilt, nach denen die Milch in großen Lastwagen geliefert wird. Für jedes Häusergeviert oder jeden kleineren Bezirk ist ein Milchmädchen angestellt, an das der Lastwagen für den betr. Bezirk die Milch abliefert. Sie übernimmt die Zustellung an die einzelnen Kunden ihres Häusergevierts oder Bezirks. Das System entspricht in seinen Grundzügen ungefähr dem Zeitungsablieferungssystem Chicagos. Gesundheitskommissär Dr. J. D. Robertson erklärte, in Chicago könne man statt der Milchmädchen Hochschulzöglinge zur Ablieferung an die Kunden verwenden.

Rochester als Beispiel.

Eingehend beschäftigte sich der Hilfsgesundheitskommissär auch mit der in jüngster Zeit durchgeführten Reorganisirung des Ablieferungssystems der Stadt Rochester, die kürzlich in den landwirtschaftlichen Spalten der „Abendpost" ausführlich erörtert worden ist. Der Plan in Rochester war, das ganze Ablieferungssystem in den Händen von einigen wenigen, zwei oder drei, Gesellschaften zu vereinigen, was nach den Berechnungen der Urheber ungefähr eine halbe Million im Jahr ersparen würde. Da Rochester eine Bevölkerung von 200,000 Köpfen habe, würde dies ungefähr $2.50 per Kopf im Jahr betragen.

Zahlungsunfähig?

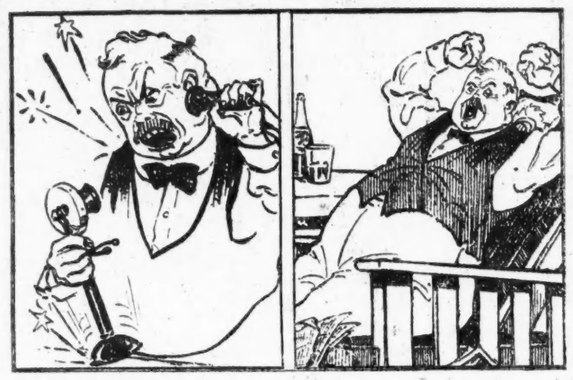
Einsetzung eines Massenverwalters für „White Star Service" beantragt.

Die Firma Massey & Pfundstein, Joliet, Ernst B. Scagnelli, desgleichen, und die Joliet Republican Printing Co. ersuchten heute das Bundesgericht gegen den „White Star Service", ein Jolieter Geschäftsunternehmen, welches sich mit dem Verkauf von Kraftwagen, dem Betrieb einer Garage usw. befaßt, das Bankerotverfahren einzuleiten. Sie behaupten, daß einer der Gläubiger, George Martin, in ungesetzlicher Weise bevorzugt wurde, indem man vier Kraftwagen auf ihn übertrug. Bundesrichter Carpenter wies das Gesuch, sofort einen Massenverwalter einzusetzen, mit dem Bemerken zurück, daß der betreffenden Firma zuvor Gelegenheit gegeben werden sollte, Stellung dagegen zu nehmen.

Als Massenverwalter von Rudolf Freund, der Nr. 4334 Wentworth Ave. einen Allerhandsladen betreibt, wurde Ed. Buell eingesetzt, nachdem die Washburn-Crosby Co., Henry Bishop jr. und die Friedman Mfg. Co. die Einleitung des Bankerottverfahrens beantragt hatten. Die Bestände sollen einen Wert von etwa $5000 haben, während über die Verbindlichkeiten im Gericht keine Angaben gemacht wurden.

Der frühere Verkäufer Arthur H. Overbed, Nr. 2805 Wilson Ave., erklärte sich für zahlungsunfähig. Er hat Verbindlichkeiten in der Höhe von $6888, die Bestände sollen sich aber auf nur $392 belaufen.

Bestrafte Faulheit.



1. „Was? Ich soll den Bürgersteig reinfegen? Kümmern Sie sich gefälligst um Ihre eigenen Angelegenheiten!"
2. „Ich denke, ich werde etwas Luft schnappen gehen."
3. „Donnerwetter noch einmal!" — —
4. „Ist dies Frau Schmalz? Dies ist der Nachbar, der vorhin anrief. Was, Herr Schmalz ist im Hospital? Er ist auf dem Glatteis vor seinem Hause gefallen? Ja, es besteht eine Stadtordinanz, die das Unterlassen des Schneefegens unter Strafe stellt!"

Von westlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 9. Jan. (Ueber London.) Der Deutsche Generalstab berichtete heute Nachmittag:

„Starke französische Streitkräfte griffen gestern die deutschen Stellungen an einer Front von über einer Meile westlich von Flirey an und durchstießen die deutsche Postenlinie. Während der Nacht machten die Deutschen Gegenangriffen und drängten die Franzosen an allen Punkten nach ihren früheren Stellungen zurück."

Berlin, 9. Jan. (Ueber London.) Vom Großen Hauptquartier wurde noch gestern Abend berichtet:

„Westlicher Kriegsschauplatz, Armeefront Kronprinz Rupprecht von Bayern: In Flandern und südwestlich von Cambrai lagen vereinzelte Abschnitte zeitweilig unter heftigem Feuer. In der Dämmerung griffen britische Kompagnien östlich von Bullecourt an. Sie wurden zurückgeworfen.

„Armeefront Herzog Albrecht von Württemberg: Im Sundgau entwickelte sich gegen Abend ein lebhaftes Artilleriduell. Nach ruhiger Nacht lebte es heute früh wieder auf.

„Oestlicher Kriegsschauplatz nichts zu berichten.

„Italienischer Kriegsschauplatz: Tagsüber heftige feindliche Feuerüberfälle auf dem Monte Asolone und im Piavebrückenkopf nördlich Vidor. Auch bei Nacht wurde lebhaftes Artilleriefeuer unterhalten.

„Mazedonische Front: Zwischen Ochidra- und Presbasee, im Cernakniie sowie zwischen Wardar und dem Doiransee lebhafte Artillerieduelle. Aus den Schanzen westlich des Presbasees, die bisher von russischen Truppen verteidigt worden waren, brachten deutsche Jäger französische Gefangene ein."

(Die russischen Truppen wurden allem Anscheine nach, wegen des Waffenstillstandes, schließlich auch von dieser Front wegkommandirt, wie es auch in Frankreich kürzlich geschah.)

Paris, 9. Januar. Das französische Kriegsamt veröffentlicht den nachstehenden Bericht über die Kämpfe an der westlichen Front:

Französische Truppen drangen gestern bei einem Ueberraschungsangriff östlich von St. Mihiel in deutsche Verteidigungslinien in einer Breite von nahezu einer Meile ein. Sie zerstörten die Befestigungen und kehrten mit 150 Gefangenen und einer Anzahl Maschinengewehre zurück.

Paris, 9. Jan. Das französische Kriegsamt berichtete gestern Abend:

„In der Champagne wechselseitige Artillerietätigkeit in der Gegend der Höhen.

„Links der Maas versuchte sich der Feind nach lebhaftem Bombardement der französischen Stellungen in der Gegend von Bethincourt zu nähern. Das französische Feuer vereitelte das Bemühen und fügte dem Feind Verluste zu.

„Westlich Roureilles unternahmen die Franzosen ohne Verlust einen erfolgreichen Ausflug in die deutschen Linien.

„Am Sonntag wurden von französischen Piloten sechs deutsche Aeroplane niedergebracht oder schwer beschädigt. In der Samstagnacht unternahmen französische Bombengeschwader mehrere Operationen. Die chemischen Werke in Ludwigshafen, der Bahnhof in Freiburg im Br. und andere Punkte wurden mit vielen Geschossen bombardirt."

London, 9. Januar. Das britische Kriegsamt machte heute folgende Mitteilungen über den Verlauf der Feindseligkeiten an der westlichen Front:

„Kurz vor Dunkelwerden gelang es dem Feinde gestern, in zwei unserer vorgeschobenen Stellungen nördlich von der Ypern-Haden Eisenbahn einzudringen. Die Deutschen wurden jedoch durch einen Gegenangriff sofort wieder vertrieben. Heute in der Frühe machten Kanadier einen erfolgreichen Vorstoß südlich von Lens und eroberten dabei zwei Maschinengeschütze."

Von Russen in Abrede gestellt.

London, 9. Jan. Einer Depesche der Exchange Telegraph Company aus Kopenhagen zufolge, hat der norwegische Nahrungsmittelminister bekannt gemacht, das Gerücht, die russische Bolschewiki-Regierung habe Norwegen Getreide oder Mehl aus Rußland oder irgendeinem anderen Lande angeboten, nicht auf Wahrheit beruhe. Es hieß, die Bolschewiki hätten Norwegen Weizen, der an der Murnan Küste aufgestapelt lag und von Amerika zum Verbrauch in Petersburg gesandt worden war, zum Verkauf angeboten. Rußland, sagte der Minister, wollte uns nur russischen Weizen verkaufen, zog dann aber wieder sein Anerbieten zurück.

Die unruhigen Portugiesen.

Madrid, 9. Jan. Eingelaufenen Nachrichten zufolge brachen in Portugal erneute Unruhen au, indem die Bemannungen portugiesischer Schiffe meuterten und die Forts von Lissabon zu beschießen begannen. Die Landtruppen blieben jedoch der Regierung des Dr. Sidonia Paez treu und stellten die Ruhe bald wieder her.

Kleine Kriegsdepeschen.

Versuch, die Regierung zu betrügen, mißglückt.

Los Angeles, Cal., 9. Jan. Als vor zwei Jahren eine angebliche Verschwörung entdeckt wurde, eine neue Revolution in Mexiko zu entfachen, wurden von der Bundesbehörde Munition usw. im Werte von $285,000 mit Beschlag belegt und in einem Regierungsgebäude untergebracht. Wie es heißt, haben nun 3 ungetreue Beamte, um sich zu bereichern, den Versuch gemacht, die Munition fortzuschaffen. Sie verlangten deshalb in einer Zeitungsanzeige 10 kräftige Männer; das fiel Bundesgeheimagenten auf, und letztere verhafteten sodann die drei Bundesangestellten Nikolas Senn Zogg, M. A. Myles und Joseph Collins.

Von Wahnsinnigen ermordet.

Jacksonville, Ill., 9. Jan. Die 20jährige Wärterin Fräulein Helene Braunsitter wurde heute in der Frühe von den beiden wahnsinnigen Insassinnen Marion Menka von Springfield und Stella Coppa von Chicago in ihrem Zimmer überfallen und mittels Kopftissens erstickt. Nachdem sie ihre Tat vollbracht hatten, öffneten sie mit den Schlüsseln ihres Opfers die Türe und entkamen.

Hat seine Ansicht geändert.

Der Aufführung des „Dreimäderlhaus" in Milwaukee steht nichts im Wege.

Hatte der Milwaukee'r Bundesmarschall gestern erklärt, daß er die Aufführung des „Dreimäderlhaus" dort nicht gestatten werde, weil dem Ambergschen Ensemble verschiedene „feindliche Ausländer" angehören, so hat er sich jetzt eines Anderen besonnen, und dem dortigen Gastspiel steht also nichts mehr im Wege. Offenbar hat er sich inzwischen davon überzeugen lassen, daß es sich bei der Aufführung des überaus anmutigen Werkes in keiner Weise darum handelt, in Bezug auf den Krieg für die deutsche Sache Propaganda zu machen, sondern daß man es einzig und allein mit künstlerischen, idealen Zwecken zu tun hat. Von den Mitgliedern des Ensembles ist die Nachricht von der Sinnesänderung des Herrn Bundesmarschalls natürlich mit Freuden begrüßt worden.

Nun auch Leichenbestatter.

Sie sollen eine Abmachung ihrer Vereinigung übertreten haben.

Vor dem Leichenbestattungsgeschäft von Weinstein & Niermann, Nr. 3660 W. 12. Str., kam heute eine Bombe zur Explosion, wodurch sämmtliche Fenster des Gebäudes, darunter zwei große Schaufenster, zertrümmert wurden. Wer die Bombe zur Explosion brachte, konnte noch nicht ermittelt werden, doch heißt es, daß die Leichenbestatter einer Abmachung ihrer Vereinigung zuwiderhandelten und am Sonntag Beerdigungen vornahmen. Verletzt wurde niemand.

Petroleumofen explodirte.

Als in ihrem im zweiten Stockwerke des Hauses Nr. 3165 Ellis Ave. gelegenen Zimmer ein Petroleumofen explodirte, erlitt die 69jährige Farbige Frau Mary Oliver so schwere Brandwunden, daß sie jetzt mit dem Tode ringend im Provident Hospital darniederliegt. Der entstandene Brand konnte von der Feuerwehr gelöscht werden, nachdem ein Schaden von ungefähr $200 angerichtet worden war.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

Das Wetter

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölkung, morgen Schnee: anhaltend kalt während der nächsten Tage. Mindestlufttwärme heute Abend 5 bis 10 Grad. Mäßig starker Nordwestwind, morgen frischer Nordwind.

Illinois: Zunehmende Bewölkung, heute am Spätabend oder morgen Schnee. Anhaltend kalt.

Wisconsin: Im Allgemeinen klar heute Abend, morgen wahrscheinlich Schnee. Anhaltend kalt.

Indiana: Klar und kälter heute Abend, morgen klar.

Lieber Michigan: Strichweise Schnee und kälter heute Abend; morgen teilweise bewölkt, am Gestade des Michigan Sees Schneefall.

Sonnenuntergang, heute: 4:37.
Sonnenaufgang, morgen: 7:18.
Mondaufgang: Morgen früh 6:08.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	17	3 Uhr Morgens	7
4 Uhr Nachm.	16	4 Uhr Morgens	6
5 Uhr Nachm.	15	5 Uhr Morgens	4
6 Uhr Abends	14	6 Uhr Morgens	5
7 Uhr Abends	13	7 Uhr Morgens	6
8 Uhr Abends	13	8 Uhr Morgens	6
9 Uhr Abends	12	9 Uhr Morgens	7
10 Uhr Abends	12	10 Uhr Vorm.	10
11 Uhr Abends	11	11 Uhr Vorm.	12
12 Uhr Mitternacht	10	12 Uhr Mittags	14
1 Uhr Morgens	9	1 Uhr Nachm.	15
2 Uhr Morgens	7	2 Uhr Nachm.	17

Greift Heizstoffbehörde an.

Gibt ihr die Schuld am Kohlenmangel in Ohio.

Bahnfahrpreise werden regulirt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 9. Jan. Vor dem Senatsausschuß, welcher diese Angelegenheiten untersucht, gab James B. Dugan, Inspektor der Eisenbahnabteilung von der Ohioer Nutzbarkeitenkommission, der Bundesbrennstoffverwaltung die ganze Schuld an der großen Kohlenknappheit in Ohio.

Er fügte hinzu, die Ohioer Behörden hätten letzten Sommer, in Erwartung von Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Kohle in diesem Winter, einen Verteilungsplan durchgeführt, welcher den Bedürfnissen genügt habe, — so lange bis die Bundesbrennstoffverwaltung die Obhut übernahm! Tausende von Bahnwagen mit Kohlen seien an den Binnenseehäfen zusammengepfropft, während nach dem Plan der Brennstoffverwaltung nur sehr wenige Schiffe verfügbar seien, um die Kohlen nach dem Nordwesten zu bringen.

Generalanwalt McAllister von Missouri sagte — wie schon Andere vor ihm — das beste Abhilfemittel wäre schließlich doch die Regierungskontrolle über alle Kohlenfelder.

Neuregelung der Fahrpreise.

Washington, 9. Jan. Da jetzt eine Konkurrenz im Eisenbahnbetriebe ausgeschlossen worden ist, wird von der Regierung eine Neuregelung des bisher sehr verschiedenen Fahrpreisesystems sobald als möglichst erfolgen. In manchen Fällen dürften die Preise erhöht werden.

Verwundete und Tote.

Washington, D. C. 9. Jan. General Pershing berichtete, daß der Gemeine Snedeker (vom Geniekorps) in einem Gefecht am 31. Dezember schwer verwundet wurde. Einzelheiten über dieses Gefecht werden noch nicht mitgeteilt. Snedekers Vater wohnt zu Columbia, Mo.

Außerdem werden folgende Todesfälle berichtet:

Gemeiner Joures L. Luansden, von Kermit, N. D., (Lungenentzündung).

Gemeiner Georg Lovell von Ronan, Mont. (Masern).

Gemeiner Herbert E. Barnen von Tarenton, Mass. (Schußwunde).

Gemeiner Edwin A. Mische von Washington, Mo. (Lungenentzündung).

Gemeiner Joseph F. Robinson von Huntington, Pa., verheiratet (gebrochener Schädel).

Auch nicht organisirte „Eisenbahner" melden sich.

Washington, 9. Jan. Eisenbahnangestellte, die nicht zu den 4 großen Brüderschaften gehören, verlangen vom Generaldirektor McAdoo berücksichtigt zu werden. Der Präsident der Weichensteller-Vereinigung, S. E. Heberling, hatte eine dementsprechende Unterredung mit McAdoo und unterbreitete den Wunsch aller Arbeiter in den Eisenbahnfrachthöfen usw. um eine beträchtliche Lohnerhöhung. Die 4 Brüderschaften vertreten nur 260,000 von den gesammten eine Million siebenhundertausend Angestellten der Bahnen.

Auch Brasilien hat Kriegsziele.

Rio Janiero, 9. Jan. Brasilien hat auf eine Note der Republik Ecuador folgendes geantwortet: Die Nationen der Neuen Welt sind nicht in den Krieg eingetreten, um sich Handel oder Gebiet mit Gewalt anzueignen, oder Rache auszuüben, sondern um die wichtigsten Grundsätze ihrer Unabhängigkeit zu verteidigen. Sie rechnen darauf, daß die Freiheit der Meere für alle Nationen und für die Lösung der ökonomischen Probleme der Welt wiederhergestellt werden.

Angeblich Hospitalschiff versenkt.

London, 9. Januar. Die „Daily News" sagt, trotz der im letzten Dezember gegebenen Zusagen hätten die Deutschen abermals ein Hospitalschiff versenkt. Alle Verwundete und Andere an Bord des Schiffes seien aber gerettet worden.

Weder der Name noch die Nationalität des Schiffes wird mitgeteilt, noch auch der Schauplatz der Versenkung.

(Nachdem die Deutschen mehrere Beschuldigungen bezüglich Mißbrauchs von Hospitalschiffen erhoben hatten — Beschuldigungen, welche von den beteiligten Alliirtenmächten geleugnet wurden — hoben letztes Jahr die Deutschen die Angriffssicherheit dieser Schiffe im Britischen Kanal und gewissen anderen Gewässern auf. Die Briten stellten das besondere Bezeichnen von Hospitalschiffen ein, weil, wie sie sagten, die Schiffe hierdurch nur auffallender gemacht würden und eher Angriffe zu erwarten hätten. Letzten September vermittelte König Alfonso von Spanien, und es gelang ihm, ein Abkommen von den Kriegführenden zuwege zu bringen für den unbehelligten Verkehr von Hospitalschiffen innerhalb genau festgestellter Gebiete.)

Nach späterer britisch-amtlicher Angabe handelt es sich um das Hospitalschiff „Rewa", und wurde dasselbe am 4. Januar im Bristol-kanal versenkt, auf der Heimfahrt von Gibraltar.

Das Schiff gehörte früher der „British India Steam Navigation Co." von Glasgow, und wurde 1906 gebaut und hatte eine Verdrängung von 7308 Tonnen.

Rumänen und Amerikaner.

Berlin, 9. Januar. (Ueber London.) Das halbamtliche Wolff'sche Telegraphenbüro sandte folgende Nachricht aus, über die man von anderer Seite noch nichts gehört hatte:

„An der östlichen Front wurde folgende Funkendepesche, vermutlich von der rumänischen Regierung, veröffentlicht:

„An alle Offiziere! Soldaten, die in der amerikanischen Armee zu dienen wünschen, sollten sich an die amerikanische Militärmission in Jassy wenden. Die erste Bedingung ist strenge Disziplin und bedingungsloser Gehorsam. Es wird notwendig sein, daß sich die Soldaten von ihren Offizieren eine Empfehlung verschaffen. Vorgezogen werden jene, die sich zum dauernden Dienst bereit erklären."

Keine schlechtere Behandlung.

Amsterdam, 9. Januar. Das halbamtliche Wolff'sche Telegraphenbüro in Berlin teilt mit:

„Vom amerikanischen Hauptquartier wird die Angabe veröffentlicht, daß die Deutschen die Absicht hätten, die amerikanischen Gefangenen systematisch schlechter zu behandeln als die britischen, französischen und italienischen. Diese Nachricht stützt sich auf die angeblich amtliche deutsche Erklärung, daß die Amerikaner schwer von Begriffen seien und sich nicht wie Gentlemen benehmen könnten. Eine solche amtliche Erklärung wurde niemals abgegeben.

„Man wird die amerikanischen Gefangenen mit der gleichen Freundlichkeit und Rücksicht behandeln, wie alle anderen Kriegsgefangenen."

Japan schickt doch Truppen?

Tokyio, 9. Jan. Es heißt, daß sich Japan vollständig darauf vorbereitet hat, jeden Augenblick Truppen nach Wladivostok schicken zu können, um die dortigen Interessen der Alliirten, hauptsächlich Kriegsmaterial, schützen zu können. Außerdem sollen 500 in Wladivostok wohnende Japaner darauf aufmerksam gemacht haben, daß 80,000 deutsche Kriegsgefangene im Amus-Bezirk sehr sorgfältig bewacht werden müßten.

GERMAN BANK OF CHICAGO

Unter Staats- und Clearing House-Aufsicht.

Auf alle während der ersten zwanzig Tage des Monats Januar gemachten Spareinlagen werden die Zinsen vom Ersten des Monats an gutgeschrieben.

Bankstunden: 9 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags.
Samstags: 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. und 6 bis 9 Uhr Abends.

DIRECTORS:
RUDOLPH S. BLOME — JOHN GEO. GRAUE — EDWARD LEVY
HENRY C. BRUMMEL — WILLIAM F. JUERGENS — ALBERT F. MADLENER
GUSTAVE F. FISCHER — FRED KLEIN — LOUIS MOHR
WILLIAM H. REHM — RICHARD E. SCHMIDT

OFFICERS:
GUSTAVE F. FISCHER, President — WILLIAM H. REHM, Vice-President — JACOB R. DARMSTADT, Cashier

CLARK and DIVISION STREETS

jan9.13

Zwischen Nacht und Morgen.

Roman von C. Karlweis.

(5. Fortsetzung.)

III.

Vier Wochen waren seither ins Land gegangen, als Frau Wendelin eines Abends keuchend und pustend über den Hof ging. Sie kam von einem Ausgange heim, der sie weit in eine Vorstadt geführt hatte und eilte nun schnell nach Hause, daß sie sogar der Nachbarin, die ihr auf dem Gange entgegenkam, nicht wie sonst umständlich Rede stand, sondern ihr nur atemlos zurief:

„Ich bin heut pressirt . . . der Doktor kommt um acht Uhr von der Reise zurück, und da muß Alles in Ordnung sein. Er ist ein seelensguter Herr, aber genau . . . halt gar so genau!"

Damit schwenkte sie hastig in ihre Wohnung ein, schritt durch die dunkle Küche und trat rasch in die dämmerige Stube. Hier blieb sie aber auf der Schwelle wie angewurzelt stehen. Der Anblick, der sich ihr bot, war allerdings auch überraschend genug. Vor dem Tische, von welchem die Arbeit auf den Boden gesunken war, stand ihr Töchterlein Nelli auf den Zehen und hatte beide Arme um den Nacken des langen Schullehrers geschlungen, der sie fest umklammert hielt und seine Lippen auf die ihrigen preßte, die sich ihm recht bereitwillig darboten. Der letzte Tagesschimmer umwob mit seinem goldigen Lichte wie mit einem Glorienschein das junge Paar, das gänzlich der Erde entrückt schien, denn es merkte das Eintreten der Muter gar nicht, bis Frau Wendelin die Tochter anrief, worauf diese allerdings einen leisen Schrei ausstieß und die jungen Leute hurtig auseinanderstoben. Da standen sie nun, mit verlegen herabhängenden Armen, Nelli puterrot und der Schullehrer leichenblaß. Frau Wendelin sah Beide eine Weile durchdringend an und sprach kein Wort, — ein ganz ungeheuerliches Ereigniß, das die Beklommenheit der Liebenden ins Unheimliche steigerte. Endlich nahm die Mutter langsam und feierlich ihr Tuch ab, legte die Tasche dazu, die sie am Arme getragen hatte und sagte dann zu Nelli:

„Bring Licht!"

Nicht eine Silbe mehr; aber der Ton, in dem sie sprach, war von furchtbarer Kälte. Nelli huschte hinaus. Während sie draußen mit zitternden Händen die Lampe anzündete, hieß Frau Wendelin den Schullehrer niedersitzen und nahm ihm gegenüber im Großvaterstuhle Platz. Sie wollte offenbar schreckliches Gericht halten. Den Lehrer überlief es bald heiß, bald kalt, er hatte sich ganz klein gemacht und saß stumm da, den Kopf gesenkt und die Blicke unverwandt auf seine nicht eben zierlichen Füße gerichtet.

„Nun?" fragte die Mutter endlich mit furchtbarer Stimme. „Sie haben mir doch hoffentlich etwas zu sagen, Herr Florian Walzl?"

Dieser stotterte etwas, aus dem nur die Worte Liebe und Nelli verständlich herausklangen.

„Keine Faxen, heraus mit der Farb'!" forderte Frau Wendelin unbarmherzig. Diesmal blieb die Antwort vollständig unklar; sie klang wie ein Zähneklappern. Merkwürdigerweise schien die Mutter nun besser verstanden zu haben.

„Sie lieben also mein Mädel?" inquirirte sie weiter.

Der Schullehrer nickte sehr heftig

„Hätte es sich nicht besser geschickt, das zuerst mir, der Frau Mutter, zu sagen? Ein Mann, der es ehrlich meint, hätte das getan!"

Herr Walzl schien das nicht bestreiten zu können. Er wurde immer kleiner.

„Aber nein, da führt man die Mutter lieber hintes Licht und scherwenzelt so lang um die Tochter herum, bis dem dummen Ding der Kopf verdreht und das Unglück fertig ist. Ja . . . beim Umarmen und Küssen, da seid ihr jungen Leut' gleich dabei, das glaub' ich; aber was weiter draus wird, das denkt Keiner! Nun also, was soll jetzt werden? So antworten Sie doch!"

Der Lehrer hätte ja so gerne geantwortet. Aber er konnte nicht. Irgend ein nichtsnutziger Kobold hielt ihm die Kehle zugeschnürt und würate ihn, daß er keine Silbe hervorbringen konnte.

„Nun . . . wird's?" mahnte Frau Wendelin. „Was daraus werden soll, hab' ich gefragt!"

Es war ein Glück für den gequälten Liebhaber, daß Nelli jetzt endlich mit der Lampe hereinkam. Sie stellte sie mit einem leisen „Guten Abend" auf den Tisch und schlich dann vorsichtig hinter den Großvaterstuhl, in welchem die Mutter saß, die ihr so nicht ins Gesicht sehen konnte. Ihre Gegenwart flößte dem Lehrer doch ein wenig Mut ein.

„Ich . . . ich möchte," begann er leise, „das heißt wir möchten . . . . nun ja . . . heiraten möchten wir uns halt!"

Da war es heraus, das große Wort. Bei aller Strenge und Feierlichkeit vermochte Frau Wendelin ein Lächeln nicht ganz zu unterdrücken. Heiraten! Das Wort hat einen gar zu anheimelnden Zauber für jede Mutter. Ihre Stimme klang denn auch um ein Erhebliches milder, als sie jetzt begann, den Freier nach seinen Lebensverhältnissen zu fragen. Die waren nun freilich mehr als bescheiden, trotzdem legte er sie offen und rückhaltlos dar. Vierhundert Gulden Jahresgehalt und etwa achtzig Gulden, die er für Privatstunden einnahm. Nelli deutete ihm hinter dem Rücken der Mutter mit den Fingern einen wesentlich höheren Betrag an, den er nennen sollte — er sah es wohl, aber er schüttelte den Kopf. Lügen konnte und wollte er nicht.

Frau Wendelin sah ihn eine Weile nachdenklich an, dann wendete sie den Kopf nach der Tochter, die bittend die Hände erhob.

„Mit vierhundertundachtzig Gulden jährlich kann man nicht heiraten," begann sie nachdrücklich. „Das müssen Sie einsehen, Herr Walzl, — und auch Du mußt es begreifen, Du voreiliges Ding. Also, von Heiraten kann nicht die Rede sein . . . nicht die Red', sag ich. Aber es ist ja noch nicht aller Tag' Ende. Sie, Herr Walzl, werden ja mehr Gehalt bekommen, und Ihr seid Beide noch jung und könnt' schon eine Weil' warten. Und damit der Herr Lehrer nicht dasitzt, wie ein Häuferl Elend, und damit Du nicht gar so zu weinen brauchst, will ich Euch einstweilen in Gottesnamen . . ."

Weiter kam sie nicht. Nelli war ihr mit einem Freudenschrei um den Hals gefallen und schloß ihr den Mund mit einem stürmischen Kusse. Auch der lange Lehrer war aufgesprungen, er zitterte zwar noch ein wenig von dem überstandenen Schrecken, aber er konnte jetzt doch sprechen, seinen Dank ausdrücken. Das geschah so überströmend herzlich, daß auch der Mutter eine Träne in die Augen schoß, und als sie nun die Hand ihrer Tochter in die seine legte und dazu mit gläubiger Feierlichkeit „Unserm Herrgott sein' Segen!" herunterflehte, verdunkelte ihr die Träne vollends den Blick und rollte endlich still über ihre glänzende rundliche Wange herab.

In diesem Augenblick klingelte es draußen.

„Jesus! Der Doktor!" rief Frau Wendelin, fuhr sich mit dem Aermel über die Augen und eilte hurtig hinaus. Es war in der Tat Raimund, welcher von einer Reise zurückkehrte, die er plötzlich und ganz unvorbereitet hatte unternehmen müssen, da ihn ein Bruder, sein einziger Verwandter, an sein Sterbebett hatte rufen lassen. Müde und abgespannt kam er heim und hörte kaum die Entschuldigungen der Wittwe, daß „so gar nichts" zu seinem Empfange vorbereitet sei, aber . . . nun ja, die plötzliche Verlobung und das Alles . . . !"

Er reichte Nelli und dem Schullehrer die Hand und nickte ihnen freundlich zu; den Groll ob ihres leuchtenden Liebesglückes schien er ganz vergessen zu haben. Dann machte er Anstalt, sich auf sein Zimmer rasch zurückzuziehen, und bat nur, man möge ihn heute nicht mehr stören.

„Und nach der Clara erkundigen Sie sich fast gar nicht?" fragte Frau Wendelin, als er schon in der Tür stand.

Er fuhr sich mit der Hand über die Stirne.

„Clara! . . . Ja so . . . gewiß. Sie hatte die Krisis doch schon überstanden, als ich abreiste."

„Das freilich. Seit einer Woche ist sie ja schon wieder zuhause, und verändert ist sie, ein ganzes Fräulein, sage ich Ihnen, Herr Doktor. Na, Sie werden Augen machen . . . Sie werden Augen machen!"

Er lächelte matt.

„Es soll mich freuen," sagte er, „recht herzlich freuen. Wenn sie nur wieder hergestellt ist!"

Eben wollte er die Türe ins Schloß ziehen, als die Wittwe plötzlich den Kopf hob und ihm geheimnißvoll zuwinkte.

„Das ist sie . . . ich kenn' ihr Klopfen! Warten Sie einen Augenblick, und Sie sollen sie sehen."

Damit war sie auch schon aus der Stube. Zögernd blieb Raimund stehen. Wie seltsam! Eben noch hatte er ehrlich gesagt, daß ihn das Wiedersehen freuen werde, und nun war es durchaus nicht Freude, was er empfand, vielmehr ein unerklärliches, doch tiefes Unbehagen, eine Unruhe, die ihn ernstlich verstimmte. Wie ungeschickt das auch war, so zwischen Tür und Angel auf sie zu warten, gleich einem Liebenden, der die Sekunden zählt bis zu dem langersehnten Wiedersehen . . .

Und wie lange es dauerte, ehe sich das Fräulein entschloß, endlich einmal einzutreten. Ein ganz unerklärlicher Zorn überkam ihn. Sollte er noch länger hier stehen? Nein, nun war's genug, nun mochte sie auf ihn warten! Und unwirsch legte er die Hand auf den Türdrücker.

Aber er ging nicht. Und da kam sie herein. In einem einfachen grauen Kleide, das nun aber bis zu den kleinen Füßen hinabwallte, stand sie vor ihm, den feinen Kopf, den die Last der dichten dunklen Haare niederzudrücken schien, ein wenig zur Seite geneigt, die Augen niedergeschlagen, auf den noch bleichen Wangen ein feines Rot . . . ein „ganzes Fräulein" hatte Frau Wendelin in ihrer sehr wunderlichen Redeweise gesagt.

Er schaute sie lange staunend an.

„Wie groß Sie geworden sind," sagte er dann gedankenlos, und ärgerte sich, als er seine eigenen Worte hörte. Welch' eine große Albernheit das war!

Sie trat näher und schlug die Augen auf.

„Ich habe Ihnen für so viel zu danken!" begann sie leise und reichte ihm zaghaft die Hand. Er mußte daran denken, wie sie ihm einmal hatte die Hand küssen wollen, und hastig, fast rauh, erwiderte er, daß von Dank nicht die Rede sein könne; er habe nur seine Nächstenliebe erfüllt. „Ihre Krankheit war so ernst, und Sie lagen so verlassen . . . ah, sprechen wir nicht mehr davon. Nun sind Sie ja hergestellt, das ist doch die Hauptsache."

Ihre großen, feuchtschimmernden Augen, deren Blick unverwandt auf ihm ruhte, verwirrten ihn, und er schwieg. Frau Wendelin begann zu erzählen, wie Clara sich im Spitale rasch erholt hatte, dann nach Hause gebracht worden sei, still und bleich „wie eine Heilige" . . . „Aber junges Blut erholt sich halt leicht. Heute glaubt man, es ist mit so einem Gudindiewelt aus und geschehen, und das bißl Seel' fliegt gradaus in den Himmel hinauf, morgen ist's auf einmal besser, und übermorgen sind die roten Wangen wieder da und der alte Uebermut. Ja, die Jugend, die Jugend . . . ! Nicht wahr, Herr Doktor?"

„Gewiß . . . . gewiß!" bestätigte Raimund zerstreut. Er hatte nur den Klang von Worten gehört, die wie das eintönige Rauschen eines Springbrunnens an sein Ohr geschlagen hatten, aber er war der redseligen Wittwe diesmal doch dankbar für ihre Zungenfertigkeit. So kamen er und das Mädchen da endlich über die Befangenheit des Wiedersehens hinaus . . . eine ganz lächerliche, abgeschmackte, ja völlig sinnlose Befangenheit, wie er sich später selbst sagte, als er in seinem Zimmer allein stand. Hatte er ihr die Hand zum Abschied gereicht? War noch ein Wort zwischen ihnen gewechselt worden? Er wußte es nicht mehr. Was lag auch daran! Was hatte ihn beim Anblick dieses Mädchens so betroffen gemacht? Er sann eine Weile nach. Da er es durchaus nicht finden konnte, zuckte er endlich ungeduldig die Achsel und machte sich daran, seine Reisetasche auszupacken. Dabei kamen ihm alle traurigen Erinnerungen seiner Reise wieder in den Sinn und verdrängten das Bild des errötenden Mädchens. Der letzte, gebrochene Blick des sterbenden Bruders, das Begräbniß bei Regen und Sturm, und das Trinken der Leute beim Totenschmause . . . ! Auf welch gemütlichem Fuße diese einfachen Menschen doch mit dem Gevatter Tod stehen. Er ist ihnen ein strenger, aber nicht unbeliebter Herr, dem zu Ehren bankettirt wird. Und das herbe Gefühl der Vereinsamung nach dem Begräbnisse. Wie war es nur über ihn gekommen? Er hatte diesen Bruder, der um mehr als zwanzig Jahre älter war, kaum gekannt und also auch nicht lieben können, dennoch war es ihm, als habe der Tod hier wieder einen jener Stränge durchschnitten, die ihn an das Leben fesselten. So ganz allein zu stehen, ohne Verwandte, ohne Freunde . . . wie unheimlich das ist! Keinen Menschen zu haben, dessen Hand man ergreifen, in dessen Augen man blicken kann, einen Gleichgesinnten, der ohne viel Worte weiß, wie einem ums Herz ist. Freilich, was für ein Freund müßte das sein, wie selbstlos, wie feinfühlend! Nein, ein Freund bleibt doch immer zu selbstisch . . . Ein liebendes Weib müßte es sein, mit einem Männerverstande, oder noch besser mit jenem Herzenstakte, der dem Verstande überlegen ist. Vielleicht nur schlichtweg ein Weib von stiller, treuherziger Art, das zärtlich und voll innigen Vertrauens die Arme um unseren Hals schlingt, das Köpfchen an unsere Brust lehnt und zu uns aufblickt aus vertrauenden Augen . . . Wieder schaute er eine Weile starr vor sich hin, bis er sich an die Stirne schlug, ärgerlich über die dummen Gedanken, die ihn immerzu belästigten. . . .

Ein paar Wochen verstrichen, ohne daß er auch nur ein einziges Mal das Wort an Frau Wendelin oder an Nelli gerichtet hätte. Er ging viel aus und verbrachte sogar die Abende gegen seine sonstige Gewohnheit in Wirtshäusern. Clara sah er nicht wieder. Sie kam jetzt weit seltener als früher herüber. Was hätte sie auch herführen sollen? Nelli saß entweder schweigend über ihre Arbeit gebeugt, oder sprach von ihrem Verlobten, mit dem sie immer wieder die wichtigsten Geheimnisse zu verhandeln hatte, sobald er nachhause kam. Frau Wendelin hatte nur die Aussteuer ihrer Tochter im Sinne, die „für alle Fälle" doch bereit gehalten werden müsse, „denn," meinte sie, „das Glück kommt oft über Nacht, da heißt's parat sein!"

Das Tuscheln und heimliche Händedrücken des Liebespaares verletzte Clara, die Sorgen der Mutter Wendelin ließen sie kalt, darum blieb sie lieber daheim, wo es jetzt still war und Niemand sie quälte, denn Frau Olbrich war mit ihrem Schützlinge, dem jungen Tiberio Torossi zu einem Gastspiel nach Prag gereist und hatte Aranka mitgenommen. So war Clara allein mit der dicken gutmütigen Köchin. Ab und zu freilich überkam sie eine bängliche Unruhe, ein Gefühl der Vereinsamung, das ihr Tränen erpreßte. Dann litt es sie nicht daheim, und sie ging doch hinüber zu Nelli, mit der sie hastig und eifrig über die gleichgiltigsten Dinge plauderte, nur um zu sprechen und sprechen zu hören. Manchmal brach sie dann wieder mitten in der lebhaftesten Unterhaltung ab, zog die Stirne kraus und saß lange schweigend und in Sinnen verloren. Dann fuhr sie plötzlich zusammen, strich sich wie eine Erwachende mit der Hand über die Augen und ging heim, auch wenn Nelli oder Frau Wendelin just im besten Erzählen waren.

Von den Unterrichtsstunden war seit Claras Genesung nicht wieder gesprochen worden. Raimund hatte bei der ersten Begegnung nichts davon erwähnt, und Clara wagte nicht, ihn daran mahnen zu lassen, wie sie anfänglich gewollt hatte. Nur um einige Bücher hätte sie ihn gerne gebeten. Die Sommertage waren so lang . . . !

(Fortsetzung folgt.)

Radikalheilung — der — Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs u. der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Beschwerden, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Hämorrhoiden, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Schicken Sie 25 Cents in Briefmarken für die neueste Auflage dieses interessanten und lehrreichen Buches, welches Jung und Alt, Mann und Frau gelesen werden sollte, und adressiren Sie Ihren Brief:

Deutsche Privat-Klinik

137 East 27. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Heinr. Schmidt, Buchhandlung, 333 Texas Bldg., S. Clark Str. „Almisen"

Macht Euren Magen zu Eurem besten Freund

Stuarts Dyspepsia Tablets verdauen die Speisen, verhindern Entstehung von Säure und schaffen allgemeines Wohlbefinden.

Wenn Ihr irgend welche Störung nach dem Essen verspürt, nehmt ein Stuarts Dyspepsia Tablet. Ihr werdet dann einen guten, beständigen Freund in Eurem Magen besitzen. Denn dann wird, ganz gleich, was Ihr eßt, kein Gas entstehen, kein faules Aufstoßen, kein Klumpen in Eurer Kehle, keine Biliosität, kein bitterer Geschmack am Morgen. Und solltet Ihr jetzt Beschwerden haben, so eßt so bald wie möglich ein Tablet und sofort wird sich Erholung einstellen. Diese Tabletten berichtigen augenblicklich die Fehler eines schwachen, überarbeiteten Magens; sie besorgen die Arbeit, während der Magen ruht und sich erholt. Besonders wirken sie bei Bankettteilnehmern und Jenen, deren Gepflogenheiten sie mit den reicheren Nahrungsstoffen in Berührung bringen, welche leichter Verwirrungen im Magen verursachen. Linderung in diesen Fällen bringt immer den zufriedenen Gesichtsausdruck hervor. Kauft eine Schachtel Stuarts Dyspepsia Tablets, 50 Cents, in irgend einer Apotheke. Behandelt Euren Magen gut.

Anzeige

Geldanlage Bonds und Hypotheken

Diese Bank führt eine große Liste von Geldanlage-Sicherheiten, welche hauptsächlich zwecks Anlegung der eigenen Gelder der Bank sehr vorsichtig und sorgsam ausgewählt wurden. Diese Bonds werden auf Wunsch an unsere Kunden verkauft. Schreibt wegen Zirkular oder sprecht vor im Bond-Department. Spargelder bringen 3% Zinsen. Taschen-Dimebanken frei weggegeben mit neuen Sparkontos.

Trust-, Bond- und Grundeigentum-Beleihung-Departments

Ersparnisse, am oder vor dem 12. Januar gemacht, ziehen Zinsen vom 1. an.

Fort Dearborn Trust and Savings Bank

Monroe und Clark Straße.

3% ON SAVINGS — FORT DEARBORN NATIONAL BANK — 3% ON SAVINGS — FORT DEARBORN TRUST & SAVINGS BANK — 3% ON SAVINGS

3% ON SAVINGS

Die Prohibitionistenpetition.

Staatsanwalt Hoyne wird Anschuldigungen der Brauer untersuchen.

Staatsanwalt Hoyne wird untersuchen, wie die Prohibitionisten die Unterschriften zu der Petition, mittels deren sie in der Frühjahrswahl eine Abstimmung über die Trockenlegung Chicagos erzwingen wollen, gesammelt haben. Er machte gestern eine dahingehende Ankündigung auf eine Beschwerde William L[illegible]ners, des Haupts des Brauereiverbands, hin. Der Staatsanwalt erklärte, er stimme mit dem Anwalt der Wahlbehörde, Colin C. H. Fyffe, überein, daß die Petition nur die Unterschriften von Leuten enthalten dürfe, die denen, die sie in Umlauf gesetzt hätten, persönlich bekannt seien. Die Anschuldigungen des Haupts des Brauerverbands gehen dahin, daß die Führer der Prohibitionisten bei der Sammlung von Unterschriften nicht den gesetzlichen Vorschriften, wie Anwalt Fyffe sie ausgelegt hat, folgten, und daß sie außerdem Geldpreise für das Sammeln von Unterschriften ausgeworfen hätten. Der Brauer hatte das Einschreiten der Grandjury verlangt. Staatsanwalt Hoyne lehnte letzteres ab, ehe er nicht mit den prohibitionistischen Führern Rücksprache genommen habe. Er forderte gleichzeitig Pastor Philip Yarrow von der Dry Chicago Federation auf, ihm schriftlich oder mündlich zu antworten.

Anwalt Frank Ebbert von der Anti-Saloon League erklärte gestern, die Petition würde in derselben Weise in Umlauf gesetzt wie in früheren Jahren. Die Methoden seien von verschiedenen Gerichtshöfen im Staat gutgeheißen worden.

Prohibitionistischer Konvent.

Ein Nationalkonvent der Prohibitionspartei wurde gestern von Virgil G. Hinshaw, dem Vorsitzenden des Nationalausschusses der Partei, auf den 5. März nach Chicago einberufen. Auf dem Konvent soll die Verschmelzung der Partei mit der neuen Nationalpartei, die im November in Chicago gegründet worden ist, gutgeheißen werden. Ferner sollen Pläne für die Kampagne für Einführung nationaler Prohibition besprochen werden.

Als Banditen identifizirt.

„Sonny" Dunn und Thos. Kelly sollen Raubmord in Gary verübt haben.

„Sonny" Dunn und Thomas Kelly, die binnen Kurzem vor Richter John J. Sullivan und Geschworenen ihren Prozeß wegen angeblichen Raubüberfalles zu bestehen haben sollten, wurden gestern von drei Angestellten eines Gasthofes in Gary als die Räuber wiedererkannt, die vor zwei Wochen den Wirt Michael Binzen um $10,700 beraubten und bei diesem Raubüberfall dessen farbigen Hausknecht Spencer Tillman ermordeten. Die Polizei von Gary hat nunmehr die Staatsanwaltschaft ersucht, den Raubmord im Staate Indiana zuerst zur Verhandlung gelangen zu lassen, und Staatsanwalt Hoyne wird diesem Ansinnen wahrscheinlich auch entsprechen. Dunn und Kelly beteuern ihre Unschuld und behaupten, ein unumstößliches Alibi nachweisen zu können.

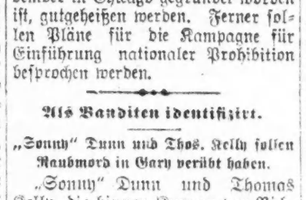
William Marks, Joseph Dunn und William Wilson, die angeklagt waren, den Kassenboten John Byers vor der Racine Ave.-Hallestelle der Northwestern Hochbahn ermordet und beraubt zu haben, wurden gestern von den Geschworenen des Richters John J. Sullivan freigesprochen. Die Jury hatte den Fall neun Stunden unter Beratung.

Nur ein „Bromo Quinine".

Um das echte zu erlangen, verlangt **Laxative Bromo Quinine**. Sehr nach E. W. Grove's Namen. Heilt Erkältungen an einem Tag. 30c. begämit"—Anz.

— Spricht aus Erfahrung. — Frau Schulze (zu einem Humoristen): Glauben Sie nicht, daß die Witze, welche man in den Witzblättern über die Ehe liest, geeignet sind, den Frieden mancher Häuslichkeit zu stören? — Humorist: Ganz gewiß — besonders, wenn der Schreiber verheiratet ist, den Frieden seiner eigenen.

— Darin sind Alle gleich! — St. Peter (am Himmelstor): Na, wer klopft denn da? Herein! — Neuernannte Heilige (hereinspazierend): Sagen Sie mal, werter Herr Petrus, steht mein Heiligenschein mir auch gut?



Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee

26c

Home Blend, Wagen-Verkäufer und die meisten Läden verkaufen denselben Kaffee für 30c, Pfd. zu **19c**

Purity Nut Margarine, die allerbeste, garantirt, **30c**

Die allerbeste Creamery Butter — per Pfd... **51c**

Vortrefflich. Tee, überall zu 60c verk., per Pfd.. **40c**

Dairy Tafel-Butter — reg. bis Pfund.. **43c**

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:
1644 W. Chicago Ave.
1373 Milwaukee Ave.
1045 Milwaukee Ave.
2654 Milwaukee Ave.
2612 W. North Ave.

Nordseite:
406 W. Division Str.
726 W. North Ave.
2640 Lincoln Ave.
3244 Lincoln Ave.
2318 N. Clark Str.

Westseite:
1510 W. Madison Str.
2830 W. Madison Str.
1836 Blue Island Ave.
1217 S. Halsted Str.
1832 S. Halsted Str.
1518 W. 12. Str.
3102 W. 12. Str.

Südseite:
3082 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str.
4729 S. Wabash Ave.

Frei für Asthma-Leidende.

Ein neues häusliches Heilverfahren, das Jeder ohne Unbequemlichkeit oder Zeitverlust anwenden kann.

Wir haben eine neue Methode, die Asthma heilt, und wir wünschen, daß Ihr sie auf unsere Kosten versucht. Ganz gleich, ob Euer Fall alteingewurzelt ist oder sich erst neulich entwickelt hat, ob Ihr an zeitweiligem oder chronischem Asthma leidet, Ihr sollttet um eine freie Probe unserer Methode schicken. Ganz gleich, in welchem Klima Ihr lebt oder was Eure Beschäftigung ist, wenn Ihr an Asthma leidet, sollte unsere Methode Euch schnell heilen.

Wir wünschen sie besonders denen zu schicken, deren Fälle anscheinend hoffnungslos sind, bei denen alle Arten von Einatmungsapparaten, Douchen, Opiumpräparaten, Dämpfen, „Patent-Räucherungen" usw. versagt haben. Wir möchten einen Jeden auf unsere eigenen Kosten beweisen, daß diese neue Methode darauf abzielt, sein Geld, Schmerzen, Aergernisse, allen Aeußerlichen und all diesen schrecklichen Paroxysmen sogleich und auf immer ein Ende zu machen.

Diese kostenfreie Offerte ist zu wichtig, um nur einen einzigen Tag übersehen zu werden. Schreibt jetzt und beginnt mit der Methode sofort Zeichnet kein Geld. Sendet einfach nur den nachstehenden Koupon. Tut es heute.

Freier Asthma-Koupon

Frontier Asthma Co., Room 926 S. Niagara und Hudson Str., Buffalo, N. Y.

Schicken Sie eine freie Probe ihrer Methode an:

.....

.....

.....

jan9,28,feb3,20,mch6,20

Riesiger Räumungs-Verkauf

$25,000 Lager von Kleidungsstücken für Damen

wird verkauft ohne Rücksicht auf die früheren Kosten oder Wert.

Verkauf beginnt Donnerstag, 10. Januar—10 Uhr Vorm.

Architekten arbeiten jetzt an Plänen für unsern neuen Laden, welcher zwei Häuser westlich, Ecke Frontier Str., gelegen sein wird. Wir beabsichtigen nichts von unserm jetzigen Winterlager nach unserm neuen Laden zu nehmen, und darum haben wir die Preise bedeutend herabgesetzt. Jedes Kleidungsstück muß verkauft werden ohne irgendwelchen Profit. Das Lager wird für das, was immer es bringen mag, verkauft werden. Wartet nicht und kommt und überzeugt Euch selbst von den wundervollen Bargains, die wir offeriren.

S. FRIEDMAN

—Der hervorragendste Mäntel-Laden—

639 W. North Ave.

Mode-Neuheiten.

Eigendienst der „Abendpost".

Hauskleid.

Dieses Kleid, das an der Seite von oben bis unten geknöpft werden kann, was beim Bügeln praktisch ist, wird vermittels Gummiband an der Taille zusammengezogen. Die Aermel, lang oder kurz, werden mit Manschetten abgefertigt. Das Kleid mißt am unteren Rand 2¼ Yards.

Größe 36 erfordert 5½ Yards 27 Zoll oder 4¾ Yards 36 Zoll breites, und ½ Yard kontrastirendes, ebenfalls 36 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 8656. Größen: 36 bis 46 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

— Wehmütige Freude. — Familienvater (der von seiner Familie an den reichbesetzten Geburtstagstisch geführt wird): O, du grundgütiger Himmel — müßt Ihr mich beschummelt haben!

— Unbegreiflich. — Kindermädchen (zum kleinen Toni, der sich vor einem Kavalleristen fürchtet): Aber, Toni, wie kann man sich nur vor einem Soldaten fürchten?!

Handarbeits-Muster.

Gestrickte „Bootees".

Nadeln Nr. 12 und dreifache Wolle werden gebraucht. Man schlage 52 Maschen an, stricke 6 Rippen, stricke eine, * den Faden zweimal über und nun stricke zwei zusammen * wiederhole bis zum Ende der Reihe, indem man Oeffnungen für das Band macht, stricke eine Reihe, stricke 6 Rippen, stricke eine Reihe, stricke 29 Maschen, wende, stricke 6, wende, stricke 8, wende und stricke 10. Fahre so fort, bis alle Maschen gebraucht sind. Stricke 26 Rippen. Verenge re um eine Masche an jedem Ende eine um die andere Nadel dreimal. Stricke 6 Rippen ohne abzunehmen. Man nehme die mittleren 16 Maschen an eine andere Nadel und stricke 20 Rippen. Man nehme alle Maschen auf auch an beiden Seiten des Spannes (instep), stricke 14 Rippen. Nähe die Sohle und Rückseite des Schuhs zusammen. Häkele eine Schnur mit Quasten zur Abfertigung der Arbeit.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Im Tauschhandel werden mehrere große Liegenschaften veräußert.

Das sechs Läden, zwei Büros und 24 Wohnungen enthaltende dreistöckige Gebäude an der Südostecke der Lakewood und Devon Ave., Grund 100 bei 125 Fuß, mit $70,000 belastet, ist zu $105,000 von John Hammer an N. Landon Hoyt übertragen worden, dieser gab sein Neunfamilienhaus Nr. 4036 bis 40 Calumet Ave., Grund 65 bei 120 Fuß, zu $25,000 in Kauf.

Die Illinois Brick Co. hat von der Pullman Land Ass'n. ein Gelände von 631 bei 500 Fuß an der Kensington Ave. und dem Westufer des Calumetsees zu $30,000 erworben.

$560,000 ist der Preis, den Ginochio, Costa & Co. für die Anlage der Anchor Line am nördlichen Flußufer, zwischen der La Salle und N. Clark Straße, bezahlten haben. Der Verkauf wurde unlängst berichtet.

Mayo Friedberg, Anzeigeagent des „Boston Store", hat von David Harris das 36-Familienhaus Nr. 5831 bis 45 Prairie Ave., Grund 150 bei 161 Fuß, zu $100,000 gekauft und den bis zum 1. November 2011 laufenden Pachtvertrag für das Grundstück an der Nordostecke der Nord Clark Straße und Aldine Ave., 50 bei 82.5 Fuß, Jahreszins von $2000 bis $2500 steigend, zu nicht genanntem Preise in Kauf gegeben.

Das Achtzehnfamilienhaus an der Südostecke des Montrose Boulevard und der Clarendon Ave., Grund 100 bei 136 Fuß, mit $43,000 belastet, ist zu $88,000 von Varina S. Smith an Samuel Lederer verkauft worden; dieser gab zu $39,000 das Sechsfamilienhaus auf der Westseite der Sheridan Road, 115 Fuß südlich von der Ardmore Straße, Grund 61 bei 150 Fuß, in Kauf.

Zu $30,000 hat Edward M. Higgins an die Chicago Title and Trust Co. die Liegenschaften auf der Westseite der Kenmore Ave., 100 Fuß nördlich von der Glenlake, und auf der Nordseite der Glenlake Ave., 100 Fuß südlich von der Winthrop, 50 bei 100 Fuß, verkauft.

Das Achtfamilienhaus an der Südwestecke der Ada und 80. Straße, nebst Grund, mit $17,800 belastet, ist zu $25,000 von Hans O. Hansen an Thomas J. O'Rourke übertragen worden in Tausch für das mit $7500 belastete Vierfamilienhaus Nr. 7940 und 7942 S. Morgan Str.

Frau Lena Hintz hat an James F. Farrell, Sekretär der Handelskammer in Ottawa, Ill., das Wohnhaus Nr. 2607 Prairie Ave. zu $10,250 verkauft.

— Bei der Gestellung. — Oberstleutnant zu Einem, der soeben tauglich erklärt wurde): Hast Du schon mit Pferden zu tun gehabt? Dann kannst Du zur Kavallerie kommen! — Rekrut: Na, i bin immer nur bei Ochsen gewesen. — Oberstlieutenant: Na, dann zur Infanterie!

— Beim rechten Namen. — „Ueber was unterhält sich denn der Schauspieler Müller so lebhaft mit der alten Dame da drüben?" — „Das ist eine reiche Tante von ihm!" — „Aha! Also über die Tantiemen!

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

25% ab
von diesen
Schuhen!

Unser Käufer kaufte **vier Partien Schuhe** von einem Freunde, der beabsichtigte, sein Geschäft aufzugeben und der sein Lager durch Auktion verkaufen wollte. So erhaltet Ihr nun den Profit dadurch, daß Ihr die Schuhe zu 25% Rabatt zu dieser Jahreszeit kaufen könnt, welches wirklich was bedeutet.

Damen-Schuhe

4.98 Schuhe, 25% ab, 3.72

Alle neuen modernsten Styles in Havanabraun, weißem Kid, Perlgrau, Champagne und weißen Oberteilen-Kombinationen, hohe und niedrige Absätze, es sind die modernen Sößligen Oberteile; die Partie ist vollständig in Bezug auf Größen. Denkt darüber nach — es wird sich für Euch bezahlen.

Männer-Schuhe

3.50 Schuhe, 25% ab, 2.62

Jedes Paar ist heute mehr wert, und doch notiren wir Männerschuhe von feinem Velour Kalbleder, Goodyear welted Sohlen, sogar in Knopf und Blucher Styles, manche sind englische Styles und in allen Größen. Männer, macht Euch diesen Bargain zu Nutzen und feid dem Mann voraus, der es nicht tut.

Damen-Schuhe

3.25 Schuhe, 25% ab, 2.44

Ein Meister-Bargain — Schuhe in allen Styles für Damen, in Bronze, Champagne und mehreren Kombinationen, zweifarbig und schwarz, Patentleder-, Tuch- oder Leder-Oberteile, neue Louis und Cuban Absätze, manche sind Goodyear welted, die schwarzen sind zum Knöpfen oder Schnüren. „Freundschaft bezahlt" Eure seltene Gelegenheit. Verfäumt sie nicht.

Damen-Slippers

1.49 Schuhe, 25% ab, 1.12

Damen Juliets (Haus Slippers), gemacht von besten Filz, auf handgewendeten Sohlen, Bequemlichkeit sichernd, und mit Pelz und Band verziert, ihnen das luxuriöse und wohlhabende Aussehen verleihend, in hübschen Schattirungen von Purpur, Wine, Grau, Taupe, Schwarz. Wir haben sie in allen Größen. Der Hausfrau Freude zu geringen Kosten — ein wirklicher Bargain.

Strumpfwaaren

Ein großer Strümpfeverkauf von 2500 Paaren, direkt von der Fabrik gekauft.

Black Cat Brand

sind die besten, dauerhaftesten Strümpfe für Männer, Damen und Kinder.

35c Qualität Strümpfe für Kinder, in echtem Schwarz, gerippt, dreifache Kniee, doppelte Sohlen und Fersen — das Paar zu **19c**

35c Qualität Black Cat Brand Damenstrümpfe — doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, elastischer Garter Top — das Paar zu **19c**

50c Qualität Black Cat Brand Damenstrümpfe — full fashioned Sohlen und Beine, spliced Fersen und Zehen — das Paar zu **29c**

Groceries und Fleisch

Peanuts — frisch geröstet, Pfund.. **13½c**
Corn, Erbsen und Tomatoes, 3 Büchsen **39c**
Lay or Bust Geflügelfutter, 20 Pf. Sack **99c**
Kaffee, Prairie Berry, Pf. **18½c**
Seife — Kirks White Flake, 10 Stücke für **39c**
Rub No More Pulver, 2 an Jeden Bag **19c**
Spaghetti, Macaroni oder Ellbogen-Ringe u. A. B. C., Pfd. **10c**
Butter, — Elgin Creamery, Pfund au.. **49c**
Sniders Tomato Suppe, — **11c**
Lefko, das große Scheuerpulver, Büch. **3⅓c**
Zwetschen, Santa Clara, Pf. **9c**
Schmalz, Swifts Jewel — Pfund zu **24½c**
Kl. magere Schinken Fritches **29¾c**
Gebrn.. **12½c**
Beef Tenderloin.... **23c**
Zarter Pot Roast.... **16½c**

DROGEN

Perruna, die $1.00 Flasche zu..... **66c**
Pluto-Wasser, die 35c Flasche zu **23c**
Kondons Catarrh Jelly, 25c Tube.. **16c**
A. B. C. Pillen, die 25c Schachtel zu.. **13c**
Laxative Quinine Tablets, 25c Box **12c**
Natures Remedy — 50c Schachtel zu.. **33c**

Haben Sie Augenleiden?
Ich will dieselben beseitigen.
Kommen Sie heute.
Dr. A. CROWN
Untersuchung absolut frei.

Liköre

Old Engelade Kentucky Bourbon, bottled in Bond, volles Quart.. **$1.89**
Feiner California Cognac Brandy, drahtumflochtene Flasche, zu.... **$1.49**
Old Settlers Kentucky Bourbon, volles Quart zu **$1.51**
Feiner Kümmel, die Quart-Flasche zu **$1.43**
Jamaica Rum, die Flasche speziell zu **$1.89**
Wiener Export-Bier, Kiste mit 2 Dutzend Flaschen..... **$1.20**

Solidität, und Aluminium Gläser, 85c
Vergoldete Gläser zu..... $1.85
10kar. solid goldene Gläser zu..... $2.85
14kar. solid goldene Gläser zu..... $4.85
Erster Linsen, in den eig. Rahmen, 90c.
Linsen in ersten Jahr frei umgetauscht.

Busy Temple Theater.
(Direktion Konrad Seidemann.)

Heute Abend Wildenbruchs Schauspiel „Die Haubenlerche".

Auf heute Abend hat Direktor Seidemann eines der besten Werke Ernst von Wildenbruchs angesetzt, „Die Haubenlerche", dessen Hauptrolle in den bewährten Händen von Else Janssen liegt. Sie gibt die muntere und hübsche Lene Schmalenbach, die ihres frühen Aufstehens halber scherzweise „die Haubenlerche" genannt wird. Den Fabrikbesitzer spielt Adolf Stoye, die Rolle seines frivolen Halbbruders liegt in Herrn Zanders Händen. Margarete Wilkens spielt die Juliane, beider Kousine; Louise Brückner gibt die Mutter der Lene, und Konrad Seidemann spielt deren Onkel Schmalenbach. Paul Ilefeld, den Lene schließlich heiratet, wird von Herrn Zoder gegeben. Das Stück spielt in der Gegenwart in der Nähe Berlins.

Morgen Abend kommt ein reizendes Lustspiel aus der Feder Robert Reinerts zur Wiedergabe. Es ist dies das dreiaktige „Die rätselhafte Frau", vortrefflich einstudirt unter der Regie des Herrn Stoye. Neben dem Spielleiter wirken in diesem amüsanten Stücke noch mit die Damen Margarete Wilkens, Anna Losink, Louise Brückner, Anna Müller, Louise Batler und Anna Kuber, sowie die Herren Adolf Heine, Hans Zoder, James Brückner und Jose Danner. Samstag Abend gibt es den pikanten französischen Schwank „Madame Bonbard" mit seinen tollen Situationen von A. Bisson. „Madame Bonbard" bleibt auch Sonntag Abend auf dem Spielplan, während Nachmittags zur Matinee „Die Haubenlerche" wiederholt wird. Der fünfte literarische Abend dieser Saison findet am Dienstag statt, und zwar hat hierzu Direktor Seidemann Max Halbes großes Schauspiel „Der Strom" ausersehen, das seiner Spielleitung untersteht. Schon jetzt sei darauf hingewiesen, daß am Dienstag, dem 5. Februar, Frl. Janssens Benefiz stattfindet; gegeben wird „Die Hochzeit zu Valeni".

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift
Chas. H. Fletcher

Nahrungsmittelausstellung.

Besuch ist nach wie vor ein äußerst zahlreicher.

Die im Koliseum stattfindende Nahrungsmittelausstellung erfreute sich auch gestern wieder eines sehr zahlreichen Besuches. Während der Nachmittagsstunden fanden sich vor Allem die Bewohnerinnen der Vorstädte dort ein, und zwar in solchen Mengen, daß überall in dem großen Gebäude das lebhafteste Treiben herrschte. Die Obst- und Gemüsebude stand gestern unter Leitung der 7. Klasse der Willardschule, welche unter Leitung von Frl. A. M. Healy, der Haushaltslehrerin, ihrer Aufgabe auf das Beste gerecht wurde.

Einer der gestrigen Besucher, M. Mosher aus Walnut, Iowa, brachte ein „Freiheitsbrot" mit, das er aus Hafermehl, Weizenmehl und Maismehl gebacken hat. Es erwies sich als so schmackhaft, daß man es sofort in die Reihe der Ausstellungsgegenstände aufnahm. Das Rezept ist bisher nicht bekannt gegeben worden.

Im International Ampitheater in den Viehhöfen ist heute die von der Chicago Poultry Breeders' Association veranstaltete fünfte jährliche Geflügelausstellung eröffnet worden. Sie ist die größte ihrer Art, die je hier stattfand. Ganz besonderes Interesse dürften die Brieftauben erregen, die bei dieser Gelegenheit zum ersten Mal gezeigt werden.

— Höchste Reinlichkeit. — „Ist Ihre Frau auch reinlich?" — „O, ich sag' Ihnen, die wäscht sogar ihren Goldfischen täglich das Gesicht!"

— Gemütlich. — Herr (wütend einem Radfahrer zurufend): Donnerwetter, Sie sind mir über'n Fuß gefahren! — „Sei'n Sie froh, daß es nicht mein Bruder gewesen ist; der wiegt noch 50 Pfund schwerer als ich."

Aufruf an Bürgerschaft.

Mayor fordert alle Bewohner auf, beim Schneeschaufeln zu helfen.

Stadt kauft Schaufeln auf.

In jeder Straße soll ein wenigstens 20 Fuß breiter Pfad für Feuerwehr und Ablieferungswagen frei gelegt werden. — Schnee kostet $100,000.

Eine methodische Kampagne, Chicago vom Schnee zu säubern und wieder annähernd normale Verkehrsverhältnisse herzustellen, wurde gestern in einer Konferenz im Amtslokal des Mayors vereinbart, an der sich außer dem Stadtoberhaupt und den städtischen Behörden Vertreter der Geschäftswelt und der Straßenbahngesellschaft beteiligten. Es wurde beschlossen, die Bürgerschaft zu gemeinsamem Vorgehen aufzufordern, um die Stadt gegen Feuersgefahr und Verhungern zu schützen. Mayor Thompson erließ einen Aufruf an die Bevölkerung, Chicago aus dem Schnee heraus zu buddeln. Der Aufruf führt aus,

daß mit Zustimmung der Parkbehörden alle Boulevards für eine Woche für den Fuhrwerksverkehr geöffnet sein werden,

daß die Bundesregierung ihre Erlaubniß gegeben hat, von den Brücken und anderen bequemen Punkten den Schnee in den Fluß abzuladen,

daß die Straßen mit Straßenbahnlinien von 7 bis 8 Uhr Morgens und von 5 bis 6 Uhr Abends auf mehrere Tage für den Wagen- und Kraftwagenverkehr gesperrt sein werden,

daß in den Vorstädten der Schnee vorerst auf leere Baustellen und leere Schulgrundstücke abgeladen werden kann.

Bald nach Veröffentlichung der Proklamation füllten sich die Straßen der Stadt mit schnell geformten Schippenbrigaden, in denen alle Klassen der Bürgerschaft vom Geschäftsmann bis zum jugendlichen Späher vertreten waren. Es zeigte sich gar bald, was vereinte Kräfte leisten können.

Moffat bietet Hilfe an.

Kapitän W. A. Moffat von der Seemannsschule in Lake Bluff bot der Stadt für die Schneeabfuhrarbeiten die Hilfe der Seeleute der Anstalt an. Ob die Stadt das Angebot annehmen kann, steht noch nicht fest, da die Seeleute von der Stadt untergebracht und verpflegt werden müssen.

John Sheridan und John Shannon vom Fuhrleuteverband benachrichtigten Mayor Thompson, daß die Fuhrwerksbesitzer der Stadt kostenfrei dreißig zweispännige Fuhrwerke zur Schneeabfuhr zur Verfügung gestellt hätten, und daß Mitglieder des Fuhrleuteverbandes sie lenken würden. Fuhrwerke und Leute wurden der Stadt außerdem von Firmen wie Marshall Field & Co., Carson, Pierie, Scott & Co., Mandel Bros., dem Boston Store, Lyon & Healy, Albert Pick & Co. und der Chicago Telephone Co. zur Verfügung gestellt.

Kauft Schaufeln an.

Oberbaukommissär F. J. Bennett kaufte nahezu den ganzen Vorrat von Schaufeln an, die in der Stadt zu finden waren. Von einer Firma kaufte er 2900, von einer anderen Firma 1800 und von kleineren Firmen kleinere Posten an. Es schien eine Zeit lang, als ob die Stadt sich für Schaufeln an Nachbarstädte wenden müßte.

Pfad von 20 Fuß Breite.

Polizeichef Schuettler wies die Polizei an, von Haus zu Haus zu gehen und die Einwohner auf den Aufruf des Mayors aufmerksam zu machen. Dabei wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß in jeder Straße ein Pfad von wenigstens 20 Schritt Breite gesäubert werden müsse, damit Ablieferungswagen und die Wagen der Feuerwehr durchkommen können.

Kostet der Stadt $100,000.

Der Schneefall wird der Stadtverwaltung ungefähr $100,000 kosten. Gestern wurden $12,022 ausgegeben. 2073 Arbeiter, 879 Fuhrwerke, 22 Karren und 29 Kraftlastwagen wurden gemietet. Dazu kommen noch Fuhrwerke und Arbeiter, die der Stadt unentgeltlich zur Verfügung gestellt worden sind.

Eine der ersten Folgen des energischen Vorgehens war die Sicherung der Milchzufuhr. Das gemeinsame Vorgehen der Bahnen, der städtischen Behörden und der Farmer hatte das Resultat, daß die Milchlieferungen heute wieder normal wurden.

Fahrpläne werden eingehalten.

Personenzüge konnten gestern nahezu vollständig ihre Fahrpläne einhalten. Güterzüge liefen ebenfalls fahrplanmäßig, doch mußten viele Frachtgüter aus dem Osten außerhalb der Stadt aufgehalten werden, da die westlichen Bahnen sie nicht befördern konnten. Eine Bahngesellschaft bot gestern einen Tagelohn von $5 für 500 Schneeschaufler an. Das staatliche Arbeitsnachweisbüro, 105 S. Jefferson Str., konnte die Leute nicht liefern.

Auch feindliche Ausländerinnen?

Einem gestern von ihr gefaßten Beschlusse gemäß wird die Women's Association of Commerce den Kongreß ersuchen, das auf die feindlichen Ausländer bezügliche Gesetz dahin abzuändern, daß es auch auf Frauen Anwendung findet. In der Versammlung, welche im Tower Gebäude stattfand, wurde von verschiedenen Seiten geltend gemacht, daß die reichsdeutschen Frauen eine größere Gefahr für die Vereinigten Staaten bilden als die Männer.

„Barney" Baer tot.

Blutvergiftung setzte dem Leben des Polizeiveterans ein Ziel.

Im Washington Boulevard Hospital starb gestern Polizeihauptmann Bernard Baer nach kurzem mann Bernard Baer von der Warren Avenue-Bezirkswache. Er hatte sich, wie berichtet, vorgestern wegen einer Unterleibsentzündung einer schleunigen Operation unterziehen müssen. Blutvergiftung setzte aber ein, und er war nicht zu retten. Seine Familienmitglieder waren im Sterbezimmer versammelt, als das Ende kam.

Bernard Baer, von seinen vielen Freunden kurz Barney genannt, wurde im Jahre 1859 in Port Washington, Wis., geboren. In seiner Jugend arbeitete er auf einer Farm, bis er im Jahre 1877 nach Chicago kam. Fünf Jahre später trat er als Polizist in den städtischen Dienst, stieg schnell auf und brachte es in verhältnißmäßig kurzer Zeit zum Polizeihauptmann. Im Jahre 1899, als Befehlshaber der Süd Chicago Bezirkswache, war er in einen Polizeiskandal verwickelt und wurde zum Polizeisergeanten degradirt. Er gab den Dienst auf, und eröffnete mit William Dollard eine Detektiveagentur, die jedoch nur kurze Zeit bestand. Später wurde er zum Hauptmann der Lincoln Park Polizei ernannt und verblieb in dieser Stellung, bis er, während der letzten Amtsperiode von Mayor Harrison, mit seinem alten Rang wieder in den städtischen Polizeidienst übernommen wurde.

Verbündete Vereine.

Sitzung des Vollziehungsausschusses. — Die drei Massenversammlungen.

Der Vollziehungsausschuß der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung wird morgen, Donnerstag, den 10. Januar, Abends 8 Uhr im Briggs House, Nr. 188 W. Randolph Str., eine Sitzung abhalten, in welcher sehr wichtige Geschäfte erledigt werden sollen, sodaß die Anwesenheit sämmtlicher Mitglieder, ohne Ausnahme, dringend erforderlich ist. Unter Anderem wird über die sogenannten „Special Bar Permits" verhandelt werden. Auch beabsichtigt Präsident Wm. Kramer einen Vortrag über die örtliche Verkehrsfrage zu halten.

Von den Verbündeten Vereinen sind, um die liberal gesinnten Bevölkerungselemente auf die ihnen von den Prohibitionsfanatikern drohenden Gefahren aufmerksam zu machen, die folgenden Massenversammlungen einberufen worden:

Montag, den 14. Januar 1918, 8 Uhr Abends in der Nordseite-Turnhalle, Clark Str., nahe Chicago Ave.

Mittwoch, den 16. Januar 1918, in der Englewood Turnhalle, Nr. 1048 W. 63. Str.

Freitag, den 18. Januar 1918, in der Schlitz Halle, Division und Ashland Ave.

Die folgenden Vereine haben ihre Mitglieder aufgefordert, sich vollzählig zu diesen Versammlungen einzufinden:

Plattdeutsche Gilden.

Vereinigte Oesterreichische und Ungarische Vereine.

Morgen — Ochsenschwanz mit Maccaroni.
HOTEL BISMARCK
Anzeige.

Aus Vereinskreisen.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein „Bavaria" erwählte folgende Mitglieder als Beamte für das Jahr 1918: Ex-Präsident, X. Ehrenhuber; Präsidentin, H. Petri; Vizepräsidentin, Lina LaForge; protokollirender Sekretär, Alex. F. Kawe, 1519 Mohawk Str.; Finanzsekretär, Theodor Timmermann; Schatzmeisterin, Meta Leßmann; Trustees: Paul Schäfer, Joachim Bracker, John Blühmke; Führerin, Marie Berg; Wache, Wilhelmine Krüger.

Wenn das Jucken aufhört

Es gibt ein sicheres, zuverlässiges Mittel, welches quälendes Jucken und Hautreiz fast augenblicklich beseitigt und die Haut reinigt und beschwichtigt.

Verlange bei irgendeinem Drogisten eine Flasche Zemo für 35c oder $1.00 und wende es an wie angegeben. Du wirst bald sehen, daß Hautreiz, Pickeln, Warzen, Ausschlag, Drüsen, Röteln und ähnliche Hautbeschwerden verschwinden.

Ein wenig Zemo, die eindringende, hochbefriedigende Flüssigkeit, ist alles, was man braucht, denn es vertreibt die meisten Hautauswüchse und macht die Haut weich, glatt und gesund.

The E. W. Rose Co., Cleveland, O.
Anzeige.

Chicagoer Große Oper.

Zum 5. Mal in dieser Saison trat gestern Abend vor verhältnißmäßig gut besetztem Hause Mme. Galli-Curci in Meyerbeers „Dinorah" auf, heute Abend findet die einzige Vorstellung von „Monna Vanna" mit Mary Garden, Murratore und Baklanoff statt.

Diese Verkäufe für Donnerstag

The Store of To-day and To-morrow
Established by E. J. Lehmann in 1875
THE FAIR
State, Adams and Dearborn Streets
Telephone Private Exchange Three

Sie, mein Herr—
finden Kleidereneuigkeiten von großer Wichtigkeit in den morgigen Abendzeitungen.

Außerordentlicher Verkauf von feinen Damenschuhen

Zweiter Floor.

$3.95 geben Euch die Auswahl von $6, $7, $8 und $9 Novelty Stiefel, in einem großen Einkauf von der James Clark Leather Co., St. Louis, Mo.

Mehr als 5,000 Paare sind in diesen ungewöhnlichen Verkauf eingeschlossen—hochfeine Schuhe in den neuesten Moden, für diese Saison gemacht. Indem wir diese riesige Quantität nahmen, erhielten wir eine bedeutende Preisherniedrigung, was es uns ermöglicht, Euch eine Kaufsgelegenheit zu bieten, die wahrscheinlich nicht so bald wiederholt werden kann. Es sind alles Standard erste Qualität Schuhe. Ihr habt die Auswahl von allen Größen und Breiten. Die Damen, die wirkliche Ersparnisse an Schuhen machen wollen, werden morgen frühzeitig zu diesem Verkauf kommen.

Einige der Fassons sind hier beschrieben:

Goldbraune Viei Kid Vamps, mit Fawn Buckskin Oberteilen, Louis Absätze.
Goldbraune Viei Kid Vamps, mit Fawn Buckskin Oberteilen, Promenaden Absätze.
Goldbraune Imperial Viei Kid Vamps, mit farbigen Fahn Reinskin Cloth Oberteilen, Louis Absätze.
Allover Mahagoni Calf, hohe Schnür-Boots, Militär-Absätze.
Lohfarb, hohe Calfskin Schnür-Boots, mit welchen goldbraunen Kid Oberteilen, Militär-Absätze.
Allover weiße Kid Schnür-Boots.
Gunmetal Calfskin hohe englische Schnür-Promenaden Boots.
Imperial schwarze Viei Kid Vamps, mit grauen Buckskin Oberteilen, Prom. Absätze.
Gunmetal Boots, Calfskin Vamps, graue Buckskin Oberteile, Louis Absätze.
Lackleder Vamps, mit schwarzen Cloth Oberteilen, niedrige Promenaden-Absätze.
Lackleder Vamps, mit grauen oder champagnerfarbigen Buckskin Oberteilen, Louis Absätze.
Lohfarbige russische Calfskin Boots zum Schlittschuhlaufen.

$3.95 Second Floor

Jedes Paar ist garantirt zu passen und ebenso dauerhaft, als ob Ihr den vollen Preis dafür bezahlt hättet.

Begehrte Ellenwaaren zu großen Herabsetzungen

Gebleichte Muslins, feiner weicher Finish, volle Yard breit, passend für beinahe jeden Zweck; 10 Yds. an einen Kunden — Yard **12½c**

Prachtvolle Seidenstoffe-Reste Zweiter Floor

Ein riesiges Lager von hochfeiner einfacher und Novelty Seide, alles breite Stücke, in Farben und schwarz, moderne Schattirungen, neueste Gewebe, wie Crepe Meteors, Crepe Georgettes, Crepe de Chines, Satingestreifte Taffetas, Plaid Seide aller Art; die Werte gehen bis $2.50 die Yard. Auswahl zu..... **94c, 1.14, 1.39**

35c weiße Shakerflanelle, extra schwer — für kaltes Wetter passend, volle Yard breit, doppelt gefließt, zehn Yards an 1 Kunden, die Yard **22½c**

$2.50 reinwollene farbige Poplins, feine Needle-Cord Kleider-Poplins, volle 1½ Yards breit, moderne Schattirungen und schwarz, Yard..... **1.79**

Schwarze reinwollene feine Kleider-Serges, reinwoll. Taffetas, reinwoll. Epingle Poplins, Skirting und Suiting Serges, Seide-Finish Brilliantines u. s.w.; $1.50 bis $2.50 Qualitäten; Auswahl, die Yard **1.29**

Cütfson Broadcloths, — Fabrikanten Lager, $4.00 und $5.00 feinste reinwollene Broadcloths, moderne Schattirungen und schwarz, 1½ Yards breit, die Yard für **2.45**

Pom Pom Coatings, — feinste reinwollene Qualitäten, verschiedene moderne Gewebe, sämmtlich 1½ Yard breit, $7.00 und $8.00 Sorten, Auswahl, die Yard. **4.85**

Neue Burella Coatings, moderne Schattirungen in diesem beliebten Gewebe; Qualität, die dauerhaft ist; volle 1½ Yards breit; $3.00 und $3.50 Sorten, Yard für **2.45**

Reinseidene Crepe Meteors, beste Sorte, moderne Farben und schwarz, auch Abend- und Party-Schattirungen, 40 Zoll breit — speziell morgen — die Yard **1.79**

Reinseidene Crepe de Chines, vorzügliche reine Seide, 40zöllige wendbare Crepe de Chines, alle Farben und schwarz; auch weiße reinseidene Satin Charmeuse, 40 Zoll breit; morgen, Yard..... **1.28**

Canton Flanell, schwer gefließt, ungebleicht; für kaltes Wetter passend — die 25c Sorte; morgen z. Verkauf, die Yard zu **12½c**

Fancy Outing Flanell, hübsch gestreift in verschiedenen Farben, auf beiden Seiten gefließt, und fancy Kindergarten Flanell, verschiedene Farben; Qualitäten, die garantirt sind, gut zu waschen; 10 Yards an einen Kunden — die Yard zu **14½c**

Aurora und Pepperell Sheetings; diese bekannten und dauerhaften Qualitäten kommen morgen zu wirklichen Bargainpreisen zum Verkauf — die beste gebleichte Qualität —9-4 breit; 12 Yards an an einen Kunden; die Yard zu **37½c**

Saxony Flanell, feine weiße Wolle, nicht schrinkend; morgen 10 Yards an 1 Kunden, Yard zu **28½c**

Jetzt die Redeschlacht.

Hilfsstaatsanwalt Johnston hat sie im Healey Prozeß eröffnet.

Im Polizeibestechungsprozesse gegen Charles C. Healey und Genossen ist das Zeugenverhör beendet, so daß heute mit dem Plaidoyer der Staatsanwaltschaft begonnen werden konnte. Ein merkwürdiger Zufall will es, daß gerade heute vor einem Jahre der ehemalige Chef Healey und seine Mitangeklagten in dieser Sache verhaftet wurden. Gestern Abend hat die Staatsanwaltschaft noch den Sekretär des Mayors, Charles C. Fitzmorris, als Widerlegungszeugen vorgeführt. Healey hatte bekanntlich im direkten Verhör ausgesagt, daß Fitzsimmons in Begleitung des früheren Aldermen Oskar de Priest zu ihm gekommen sei und ihm gesagt habe, Mayor Thompson wünsche, daß Healey ihm einen Brief schreibe, in dem er die Wiedergewährung der entzogenen Schankgerechtsame des Isidor Levine für das berüchtigte Panama Kafe befürworte. Fitzsimmons sagte aus, er habe Chef Healey nie in dieser Sache aufgesucht. Ein anderer, Healeys Glaubwürdigkeit erschütternder Zeuge war Isaak S. Blackwelder, Obmann der Grandjury, die das Bombenattentat auf die Wohnung des „Reformers" John J. Hill Jr. im Jahre 1898 untersuchte. Costello hatte bekanntlich beschworen, er habe Healey $300 gegeben, um die Sache so zu beschaffen, daß es den Anschein erwecke, als ob Hill selbst die Explosion veranlaßt hätte, um die allgemeine Aufmerksamkeit und Sympathie für seinen Kreuzzug gegen das Laster zu erwecken. Healey hatte auf dem Zeugenstuhl beschworen, daß er in dieser Sache nie vor den Großgeschworenen Aussagen gemacht und mit der ganzen Geschichte wenig zu tun gehabt hätte. Blackwelder beschwor hingegen gestern, er erinnere sich, daß Healey zwei oder drei Mal als Zeuge in dieser Sache vor den Großgeschworenen auftrat.

Hilfsstaatsanwalt Frank Johnston jr., hielt heute gleich nach Eröffnung der Verhandlung von Richter Sabath das Wort zum Plaidoyer erteilt. Im Auszug hatte Johnston Folgendes zu sagen:

„Der vorliegende Fall ist wohl der wichtigste, der die Gerichte von Cook County soweit beschäftigt hat. Sie haben hier in einem Kampf zwischen Verbrechen und Gesetz zu entscheiden. Kein Verbrechen kann verabscheuungswürdiger sein, als das des Polizeigrabsches, denn wenn die Polizei bestechlich ist, dann nützen alle Gesetze der Welt nichts zur Beschützung vor Verbrechen und Korruption. Wenn der höchste Polizeibeamte sich vom Blutgelde der Prostitution mästet, wohin geraten wir dann? Ich erkläre hier, daß Healey und Barry Verräter an ihrem Amtseide geworden sind und daß Skidmore seinen mächtigen politischen Einfluß dazu benutzt hat, auf leichte Art seine fetten Pfründe zu ziehen. Wir müssen erröten, wenn wir all die Verworfenheit, die uns in diesem Prozeß vorgeführt wurde, an unserem geistigen Auge vorüberziehen lassen. Wo bleibt die vielgepriesene Zivilisation der zweitgrößten Stadt des Landes? Wie konnten wir Beweismaterial gegen die Angeklagten bekommen? Die Verhaftung von Costello, Heitler und Skidmore in Costellos Office ermöglichten es. Die Ratten flüchteten vom sinkenden Schiff, Costello und Heitler sahen ihre Sache verloren und beichteten. In einem Falle wie diesem, muß man sich auf das Zeugniß von Verbrechern verlassen, denn wenn Bestechungsgelder von Prostituirten und Spielhöllen verteilt werden, dann pflegen anständige Bürger nicht zugegen zu sein. Wir hörten den Ruf: „Die kleinen Diebe hängt Ihr, die großen laßt Ihr laufen." Der Ruf war nicht vergeblich, wir haben den „großen Mann" des Polizeidepartements, seinen Chef, unter Anklage gestellt. Wir versagen es uns, die unausrottbare Prostitution zu verfolgen, aber wir wollen Jene vernichten, die von ihrem traurigen Erlös gelebt haben. Es wird uns zum Vorwurf gemacht werden, daß wir Verbrecher belästigt und gekleidet haben, und daß der kleine Steuerzahler dafür aufkommen müsse. Ich erwidere darauf, ein größeres Interesse hat der kleine Steuerzahler daran, vor korrupter Polizei geschützt zu werden.

Healey hat überhaupt keine Verteidigung vorzubringen, als: „Ich streite alles ab," oder „Ich kann mich dessen nicht entsinnen". Ich aber sage Ihnen, er hat gelogen und wieder gelogen, als er behauptete, er könne sich nicht erinnern, im Hill Falle vor der Grandjury ausgesagt zu haben. Er hat gelogen, als er Ihnen hier sagte, daß er nicht mehr wisse, was seine Beschäftigung in den Jahren 1881 bis 1884 war. Alle Aussagen von Costello und den 60 anderen Zeugen sind nach Healeys Angaben Lügen. Als ich ihn aber ins Kreuzverhör nahm, da mußte er seine früheren Aussagen doch in verschiedenen Punkten abändern."

Im weiteren Verlaufe seiner Rede versuchte Johnston sämmtliche Aussagen der Angeklagten jenen der Zeugen gegenüberzustellen und darzutun, daß den letzteren zum mindesten mehr Glauben, als den Angeklagten zu schenken sei. Der Fall dürfte Samstag Abend den Geschworenen zur Abstimmung übergeben werden.

Halsweh-Klugheit

Euer Arzneischrank ist nicht gut ausgerüstet ohne eine Flasche Tonsiline, denn Ihr wißt nicht, in welchem Augenblick Ihr es nötig habt, um einen plötzlichen Fall von Halsweh zu beseitigen. Halsweh zu heilen ist die spezielle Aufgabe des Tonsiline. Es wird deshalb gemacht — deshalb angezeigt — zu diesem Zweck verkauft. Tonsiline ist das nationale Halsweh-Heilmittel. Es wird in jedem Staat der Union verkauft. Ihr werdet Tonsiline an einem dieser Tage, oder in einer Nacht, wenn die Apotheke geschlossen ist, benötigen — es ist besser, Ihr habt eine Flasche vorrätig im Hause für den Fall, daß Ihr es gebraucht. 35c und 60c. Hospitalgröße $1.00. Euer Apotheker verkauft Tonsiline.

Nordseite Turnhallekonzert.

Ferne Gramling, ein Liebling des Publikums der Nordseite-Turnhalle, wird im nächsten Konzert mehrere amerikanische Gesänge vortragen. Der Violinist John W. Alden steht mit Vorträgen von Kreisler, Elman und Schubert auf dem Programm, welches im orchestralen Teile u. a. Raffs Suite „Die schöne Müllerin", die Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor" von Nicolai und eine Auswahl beliebter Opern- und volkstümlicher Kompositionen bringt. Hier die vollständige Liste:

Elisabeth-Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla" ..... Rossini
Suite „Die schöne Müllerin" ..... Raff
Aufforderung zum Tanz ..... Weber
Solveigs Lied ..... Grieg
Sopransolo—
Der Schrei Rachels ... Mary Turner Salter
Down in the Forest" ..... Roland
Frl. Ferne Gramling.
Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor" ..... Nicolai
„Alte Kameraden", Marsch ..... Zeller
Violinsolo—
Caprice Viennois ..... Kreisler
„Canto Amoroso" ..... Sammetini-Elman
Die Biene ..... Schubert
Herr John W. Alden.
Szenen aus „Der Mikado" ..... Sullivan
Liebesliederspiel ..... Brahms
Sopransolo—
To Helen ..... James T. Dunn
Prelude ..... Roland
Frl. Ferne Gramling.
„Old Folks at Home and in Foreign Lands" ..... Sobolewski
Mondnicht auf der Alster ..... Ferrata
Slawische Wachtparade ..... Linke
Russische Wachtparade ..... Eilenberg
Im dunkelsten Afrika ..... Sousa
„Die Welt in Waffen", Marsch ..... Zeller

* Holländer, Extra Pale und „Bairisch" von der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern, Telephone Calumet 730. mise*ana

Im Fieberwahn.

Im Fieberwahn sprang gestern Abend der 58 Jahre alte Geschäftsreisende Ira Kashner, 873 Nord La Salle Straße, aus einem Fenster im dritten Stockwerk des Passavant Hospitals, wo er sich eines geringfügigen Leidens wegen befand. Er war auf der Stelle tot.

Gegen Lendenschmerzen

Versuche Musterole. Ueberzeuge dich, wie schnell es hilft.

Du brauchst nur gerade Musterole kräftig einzureiben, und meist ist der Schmerz weg — ein köstliches, wohltuendes Behagen tritt an seine Stelle.

Musterole ist eine reine, weiße Salbe, angemacht mit Senföl. Brauche es statt Senfpflaster. Es macht keine Blasen.

Viele Aerzte und Krankenwärter brauchen Musterole und empfehlen es ihren Patienten.

Sie werden dir gern erzählen, welche Dienste es tut gegen Rauhheit der Kehle, Halskatarrh, Krup, Steifheit des Nackens, Asthma, Neuralgie, Kongestion, Brustfellentzündung, Rheumatismus, Lendenweh, Schmerzen und Reißen in Rücken und Gelenken, Zerrungen, Muskelreißen, Beulen, Geschwülste, Frostschäden an den Füßen, Erkältungen der Brust (verhütet oft Lungenentzündung). Stets zuverlässig.

Krüge zu 30c und 60c; Hospitalgröße $2.50

MUSTEROLE
WILL NOT BLISTER

— Fräulein Anna (zu ihrem eifrigen Verehrer): Warum haben Sie mir denn den Menschen da mitgebracht? Ich wollte Sie doch unter vier Augen sprechen. — Liebhaber: Nun ja! Der Herr hat blos auch ein Auge.

— Wenn sich zwei Todfeinde in einer Gesellschaft treffen, so ignoriren sie sich, aber zwei Todfeindinnen küssen sich auf das Zärtlichste.

— „Hier, Lina, Sie haben ja schon wieder eine kleine Porzellanschale zerbrochen. Wie kommt das?" — „Na, und wenn ich nichts zerbrech', sagen Sie immer, ich hätt' überhaupt nicht reine gemacht"

— Fatale Notwendigkeit. — Autor (dessen Stück vom gesammten Publikum ausgepfiffen wird): Himmel, jetzt muß ich auch pfeifen — sonst weiß man gleich, daß ich der Autor bin!

— Willst Du im Alter glücklich sein, mußt Du vergessen, was Du in der Jugend versäumt hast.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Preis per Copy ..... 1 Cent
per Monat ..... 50 Cents
Per Mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
Inclusive "Sonntagpost" $4.50

"Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago ——— Telephon: Franklin 5900 ——— Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 50 Cents
Preis der „Sonntagpost" ..... 3 Cents
Per Post nach in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Baldiger Friede — oder langer Krieg?!

Präsident Wilson legte in seiner Rede an den Kongreß sein Programm für den Weltfrieden in vierzehn Punkten nieder, wie folgt:

1. Offene, in öffentlichen Verhandlungen erzielte Friedensverträge, nach denen es keine privaten internationalen Abmachungen irgend welcher Art geben, sondern die Diplomatie immer offen und im Lichte der Oeffentlichkeit vorgehen soll.

2. Vollständige Freiheit der Schiffahrt der Meere, außerhalb territorialer Gewässer, sowohl im Frieden wie im Krieg, außer daß die Meere ganz oder teilweise geschlossen werden mögen durch internationales Vorgehen behufs Erzwingung internationaler Verträge.

3. Beseitigung, soweit wie möglich, aller wirtschaftlichen Schranken und die Herstellung gleichmäßiger Handelsbedingungen unter allen Nationen, welche dem Frieden zustimmen und sich zu dessen Erhaltung vereinigen.

4. Zweckdienliche Garantien, daß die nationalen Rüstungen auf das für die innere Sicherheit erforderliche niedrigste Maß verringert werden.

5. Eine freie, offene und durchaus unparteiische Schlichtung aller Kolonialansprüche, fußend auf dem Grundsatz, daß in der Lösung aller solcher Souveränitätsfragen den Interessen der betreffenden Bevölkerungen gleiches Gewicht beigemessen werden muß mit den gerechten Ansprüchen der Regierung, deren Rechtsanspruch festgestellt werden soll.

6. Die Räumung allen russischen Gebietes und eine Lösung aller Rußland betreffenden Fragen, die die beste und freieste Mitwirkung aller Nationen der Welt sichern würde für Rußlands unbehinderte und unabhängige Festlegung seiner nationalen Politik und politischen Entwickelung.

7. Belgien muß geräumt und wiederhergestellt werden, ohne irgend welche Beschränkung der Souveränität, derer es sich gemeinsam mit allen anderen Nationen erfreut.

8. Alles französische Gebiet sollte freigemacht und die besetzten Teile sollten geräumt, und das Unrecht, das Frankreich in 1871 durch Preußen angetan wurde, hinsichtlich Elsaß-Lothringens, und das den Frieden der Welt nahezu fünfzig Jahre lang gefährdete sollte gut gemacht werden, damit der Friede in Aller Interesse wieder einmal gesichert werde.

9. Eine Neuregelung der Grenzen Italiens längs klar erkennbarer Grenzen der Nationalität sollte vorgenommen werden.

10. Den Völkerschaften Oesterreich-Ungarns sollte die freieste Gelegenheit für autonome Entwickelung gegeben werden.

11. Rumänien, Serbien und Montenegro sollten geräumt und besetzte Gebiete wiederhergestellt werden. Serbien sollte freien gesicherten Zugang zur See erhalten und die Beziehungen der verschiedenen Balkanstaaten zu einander sollten geregelt werden auf Grund geschichtlich festgelegter Zugehörigkeit- und Nationalitäts-Linien, und internationale Bürgschaften für die politische und wirtschaftliche Unabhängigkeit und territoriale Unverletzlichkeit der verschiedenen Balkanstaaten sollten gegeben werden.

12. Die türkischen Teile des gegenwärtigen Ottomanenreiches sollten in ihrer Souveränität sichergestellt, aber den anderen Nationalitäten unter türkischer Herrschaft sollte unzweifelhafte Sicherheit und vollständig unbelästigte Gelegenheit zu autonomer Entwickelung verbürgt werden. Die Dardanellen sollten dauernd geöffnet werden als freie Straße für die Handelsschiffe aller Nationen.

13. Ein unabhängiger polnischer Staat sollte errichtet werden, der alle Gebiete mit unbestreitbar polnischen Bevölkerungen einschließen und Zugang zur See haben und dessen politische und wirtschaftliche Unabhängigkeit und territoriale Unverletzlichkeit durch internationalen Vertrag gesichert werden sollte.

14. Unter besonderen Verträgen muß eine allgemeine Verbindung von Nationen gebildet werden behufs Erstellung gegenseitiger Garantien für die politische Unabhängigkeit und territoriale Unverletzlichkeit der großen wie der kleinen Staaten.

* * *

Amerika steht hinter diesen Forderungen des Präsidenten und den Erklärungen, die er ihnen auf den Weg gibt. Die britische Regierung hat sich durch Lloyd George, offensichtlich unter dem Einfluß Washingtons, schon zu demselben Programm bekannt. Von Frankreich, Italien usw. erfolgten noch keine bestimmten Aeußerungen, und werden zunächst keine kommen, denn Amerika und England sprechen offensichtlich auch für sie, in einigen Punkten nur für sie. Auf die Zentralmächte, in erster Reihe auf Deutschland, wird es ankommen, ob das vom Präsidenten vorgelegte Programm zum baldigen Frieden führen oder den Krieg verlängern soll, vielleicht auf Jahre. Man muß versuchen, die einzelnen Punkte vom deutschen Standpunkte aus zu beurteilen, will man erkennen können, wie nahe oder wie fern der Friede ist.

Offenheit und Wahrheit galten immer als deutsche Wesenszüge; Heuchelei, Intrigue und Lüge sind dem Deutschen verhaßt. Was vor Ausbruch des großen Krieges im deutschen Volk an Feindschaft gegen England zu finden war, das wurzelte in dem Glauben, daß England die Wiege politischer Intrigue und Lüge sei und stets im Trüben zu fischen suche — „das perfide Albion" war mehr als Redensart, sondern Glaubenssache in Deutschland, — und anderswo. Dem ersten Punkte des Wilsonschen Programms wird das deutsche Volk gern und freudig zustimmen — muß es beistimmen, will es sich selbst treu bleiben.

Freiheit der Meere ist eine alte deutsche Forderung. Das deutsche Volk glaubt seine Interessen bedroht durch Englands übermächtige Kriegsflotte, und wurde in diesem Glauben bestärkt durch Englands fortwährend betonten Entschluß, unter allen Umständen seine Uebermacht zur See aufrecht zu erhalten. Wozu, wenn nicht zur Schädigung Anderer, unserer Interessen, fragte man sich in Deutschland, und der Wunsch und Wille, diese Uebermacht zu brechen, damit die Meere frei sein könnten, entstand. Wenn des Präsidenten zweiter Programmpunkt zur Annahme und Geltung kommt, dann wird die Freiheit der Meere gesichert sein; dann mag England den größten Teil seiner mächtigen Flotte zum alten Eisen werfen; nützen werden ihm seine Fürchtenichtse und Ueberfürchtenichtse nichts mehr.

Daß der dritte Punkt, Handelsfreiheit usw. einer handeltreibenden Nation, wie der deutschen, willkommen sein muß, bedarf keiner Ausführung; die fünfte Forderung, die Rüstungen zu vermindern, kann nur Beifall finden bei dem deutschen Volke, wie bei jedem andern. Gegen die Lösung der Kolonialfragen durch freie, offene und durchaus unparteiische Adjustirung aller Ansprüche wird nichts Stichhaltiges eingewendet werden können.

Soweit wird das Programm des Präsidenten der großen Masse des deutschen Volkes unzweifelhaft hoch willkommen, und auch der deutschen Regierung annehmbar sein. Und das sollte auch für die nächsten zwei Punkte (6 und 7) betreffend die Räumung allen besetzten russischen Gebietes und Belgiens gelten. Muß gelten, wenn die Reichstagmehrheit, die sich für einen Frieden ohne Angliederungen erklärte, dem Willen der Mehrheit des deutschen Volkes Ausdruck gibt, und die Regierung ehrlich war in ihrer damaligen Zustimmung zu dieser Erklärung und in ihrer im August 1914 abgegebenen Erklärung, Belgien werde für den durch „militärische Notwendigkeit" gebotenen Einfall von Deutschland entschädigt werden. Diesen beiden Punkten zuzustimmen liegt so offensichtlich im Interesse Deutschlands und seines Volkes, daß ein Zweifel an ihrer Annahme nicht berechtigt ist. Denn die russische Gefahr wird für Deutschland endgiltig beseitigt sein, wenn es zu einem Frieden nach des Präsidenten Programm kommt, und eine politische Herrschaft über Belgien wird dann nicht mehr nötig sein, da England nicht mehr in der Lage sein wird, Deutschland von den Ozeanen abzuschließen. Statt einer Bedrohung wird Rußland ein großes wirtschaftliches Nutzungsgebiet für Deutschland sein, und das deutsche Unternehmen und die deutsche Arbeit werden in Rußland ein umso ergiebigeres und freundlicheres Feld finden, je freier von jedem Zwang sich Rußland Deutschland gegenüber sieht.

Die Punkte 9, 10, 11, 12 und 13 werden keine unübersteiglichen Hindernisse für einen baldigen Frieden bilden. Denn es ist zu beachten, daß hier an die Stelle des muß, das Belgiens Räumung verlangt, ein „sollte" tritt — „eine Neuregulirung der italienischen Grenze sollte stattfinden," und so weiter, alle diese Punkte hindurch bis zum und einschließlich des 13.: Ein unabhängiger polnischer Staat sollte geschaffen werden usw., Punkt 14 endlich scheint selbstverständlich und jedes Volk wird angesichts der Schrecknisse und Lehren dieses Völkerkrieges dem Präsidenten folgen, wenn er hier wieder das „Muß" anwendet und erklärt, eine allgemeine Nationenverbindung muß gebildet werden — denn nur durch eine solche wird sich der zu bringende Frieden auf absehbare Zeit dauernd machen lassen.

Bleibt Punkt 8 mit der elsaßlothringischen Frage und der bedarf einer besonderen Erörterung. ———

Das trockene Illinois.

Die Bemühungen der Trockenheitsfreunde, nationale Prohibition herbeizuführen, werden eher stimulirend denn mäßigend auf ihre Bestrebungen, Einzelstaaten trocken zu legen, einwirken. Illinois bietet seit Längerem ein von ihnen mit besonderem Eifer und großer Hoffnungsfreudigkeit bearbeitetes Tätigkeitsfeld. Und sie haben alle Ursache, mit den von ihnen durch sattsam bekannte Methoden, erzielten Resultate zufrieden zu sein. In der jüngsten Nummer von „The American Issue", dem Organ der Wasserheiligen, werden die zur Zeit bestehenden Verhältnisse auf Grund einer von A. W. Gillett, dem Superintendenten der „Anti-Saloon League", angefertigten neuen „Dry" und „Wet" Landkarte des Staates Illinois erörtert, und die behaupteten Tatsachen bieten in der Tat nur wenig Ermutigendes für die Gegner der Zwangsnüchternheit. Die erwähnte Zusammenstellung verzeichnet:

Von den 102 Counties des Staates sind 54 gänzlich trocken und nur 1 gänzlich naß.

1416 Townships (einschließlich 170 Bezirke, die keiner Townshiporganisation unterstehen) sind trocken gegen 199 Townships (einschließlich 24 Bezirke), die naß sind.

87 Prozent des Staatsgebiets sind trocken gelegt.

46 Prozent der Bevölkerung, wobei die Einwohnerschaft Chicagos den Nassen gutgeschrieben ist, ist in trockenen Gebieten ansässig.

74 Prozent der Bevölkerung — unter Ausschluß Chicagos — wohnt in trockenem Gebiet.

7 Senatsbezirke sind gänzlich trocken.

Illinois hat 182 trockene Städte und 731 trockene Dörfer. Die Zahl der nassen Städte beträgt 71, die der nassen Dörfer 181, zusammen also 913 trockene Gemeinwesen gegen 252 nasse.

Auch betreffs der Schankwirtschaften hat die Liga eingehende Ermittelungen vorgenommen. In 54 Counties sind keine Saloons, in 6 Counties (Bond, Calhoun, Fayette, Iroquois, Shelby und Whiteside) sind im Ganzen 26 Schankwirtschaften. In vier weiteren Counties (Hancock, Lee, Pulaski und Sangamon) sind 40 Saloons. In 90 Counties existiren nur 969 Schankwirtschaften. In 100 Counties sind im Ganzen 2659 Saloons. Dies läßt für zwei Counties (Cook und St. Clair) 7234 der im ganzen Staate zu findenden 9893 Schankwirtschaften.

Diese Ziffern sind eindrucksvoll genug, um der liberal gesinnten Bevölkerung aufs Neue die Notwendigkeit einheitlichen, energischen Vorgehens gegen die Dunkelmänner nahezulegen. Das Bundesoberkergericht hat den Sonntagschluß der Gastwirtschaften in Chicago für zulässig erklärt. Nur die Wahl freiheitlich gesinnter Stadträte und Gesetzgeber kann Chicago vor dem Schluß seiner Gastwirtschaften auch an den übrigen Wochentagen bewahren.

Diamantenfund aus der versenkten „Lusitania".

Ein armer irischer Fischer fand laut „Daily Chronicle" in seinem Netz mit den gefangenen Fischen ein Paket, mit Diamanten, deren Wert auf 75,000 Franken geschätzt wurde. Die Diamanten wurden nach London gesandt, wo festgestellt werden konnte, daß sie identisch seien mit denen, die von der Union Insurance Company für $13,000 versichert wurden, als die „Lusitania" New York verließ. Der Besitzer der Diamanten erkannte auch deren Identität an und stattete den Betrag der Versicherungsgesellschaft zurück. Der arme Fischer erhielt ein Geschenk von 100 Pfund.

* * *

Alte Chirurgen. „Ist eine Geschwulst beweglich, so schneide ich sie mit rotglühendem Messer weg, das zu gleicher Zeit schneidet und die Wunde kauterisirt; ist sie unbeweglich, so öffne ich die Haut mit einem Hornmesser, das in Scheidewasser gelegen hat, und drücke sie sodann mit den Fingern aus." So lehrte Fabricius von Aquapendente Ende des 16. Jahrhunderts zu Padua. Diese Operationsmethode läßt unzweideutig erkennen, auf welcher Höhe die ärztliche Kunst in jenen Zeiten stand. Als König Heinrich der Erste von Frankreich im Jahre 1559 während eines Turniers tötlich verwundet wurde, indem die Lanze seines Gegners splitterte und ein Stück davon ihm in die Stirn und Augen eindrang, ließen die ihn behandelnden Aerzte zunächst vier Verbrecher töten, indem sie ihnen ähnliche Lanzensplitter in Augen und Stirn stoßen ließen, um sich dadurch über die Beschaffenheit der Wunde des Königs klar zu werden. Heinrich der Fünfte von England (1413 bis 1422) hatte in der Schlacht von Avincourt für ein Heer von 30,000 Mann nur einen einzigen Arzt. Als Lohn für seine Dienste erhielt der Arzt einen Schilling täglich, mit dem er seine Verpflegungen zu bestreiten hatte. Während der Regierung Heinrich des Achten (1509 bis 1547) gab es in ganz London nur zwölf Wundärzte, die sich, ehe sie ihr Gewerbe ausüben durften, einer Prüfung durch den Dekan der St. Paulskirche zu unterziehen hatten.

Heute mir, morgen dir.

Ich lasse mir die Zeit nicht schmäh'n
Durch weltverstimmte Leier,
Es ist noch niemals mehr gescheh'n
An Menschlichkeit wie heute.

Wenn die „mit" den ohne" folgen.

Nachdem wir gelernt haben, ohne alle die Dinge auszukommen, die wir sonst für unerläßlich zum Wohlbefinden hielten, mag es Manchem Schwierigkeiten bereiten, sich wieder an deren Gebrauch zu gewöhnen, wenn die bestehenden Beschränkungen desselben aufgehoben werden.

Alte Kleider abtragen! Neue Mahnung des „Federal Reserve Board". Na also! Wenn Du jetzt, lieber Freund, in dem Frack erscheinst, Jahrgang 1865, oder in einem Winterüberzieher, den Du dem Janitor zu anderen Zeiten zu Neujahr geschenkt hättest, oder mit „Riestern" auf den Schuhen, genir' Dich nicht — es ist das Abzeichen des Patriotismus. Und das gilt auch Dir, teure Gattin!

„Wieviel wiegt eine Stimme?"

fragt die „Washington Times" und erwidert selbst darauf: „Nicht viel, wird die Antwort lauten. Warum denn soll eine Telephongesellschaft Dir mehr für die Beförderung Deiner Stimme über ihre Drähte berechnen als die Straßenbahngesellschaft für die Beförderung Deines ganzen Körpers über mehrere Meilen ihrer Stahlgeleise verlangt? Hast Du schon jemals darüber nachgedacht?" Aufrichtig gesagt, nein, liebe „Washington Times". Nachdem wir's aber getan, erklären wir uns herzlich gern bereit, der Straßenbahn ihren Preis für die Beförderung unseres ganzen Körpers zu entrichten. Wir hegen einen angeborenen Widerwillen gegen die stückweise Transportirung unserer Anatomie. Und nebenbei, — warum nicht 'mal auch über die drahtlose Telegraphie ein Bischen nachdenken!

Das neugeschaffene Generaldirektorat der amerikanischen Eisenbahnen vereinigt unter sich 3,400,000 Eisenbahnangestellte aller Art; 250,000 Meilen Bahnstrecken, die gegen 700 verschiedenen Eisenbahngesellschaften gehören; 2,500,000 Waggons; ein gesamtes Stammkapital von $17,000,000,000; jährliche Brutto-Einkünfte von $4,000,000,000; jährliche Betriebs-Ausgaben $3,000,000,000; einen Umfang der jährlichen Güterbeförderung von 1,500,000,000 Tonnen; der jährlichen Personenbeförderung von 1,250,000,000. Der größte „zusammenhängende Betrieb" aller Länder und aller Zeiten!

Der Strickstrumpf im Konzertsaal.

Wie die Nadeln lustig klappern,
Eine rechts — und eine links —
Und dabei kann man auch plappern.
Eine rechts — und eine links.
Strickstrumpf, du bist meine Wonne,
Eine rechts — und eine links —
Du bist meines Lebens Sonne,
Eine rechts — und eine links.

„Noch fünf Negersoldaten sind in Texas zum Henkerstod verurteilt worden. Schade, wirklich schade, daß wir nicht ebenso mit den Profitwütigen verfahren können, die die Preise für Lebensnotwendigkeiten in die Höhe treiben und Kinder Not leiden lassen."
(„New York Herald".)

Alle Männer seien Schelme, behauptet eine unserer jugendlichen Suffragetten. Woher die Dame in ihrem Alter solche Kenntniß hat, weiß man nicht, will's auch nicht untersuchen. Junge Gänse haben große Schnäbel, heißt es im Sprichwort.

Aus Pittsburg wird das Ausheben eines Wahrsagernestes gemeldet. Eine hübsche Variation des bekannten Satzes von den großen Dieben und den kleinen: die kleinen Wahrsager und Wahrsagerinnen sperrt man ein, und die großen Kriegsspropheten läßt man laufen.

Im Zeitalter der Gleichberechtigung.

Der in einem Privathotel, 946 Howard Ave., Sen Francisco, wohnende John McDonald, wurde durch ein Geräusch erweckt, und sah sich einem großen, von weiblicher Hand gehaltenen Revolver gegenüber. „Wenn Du Dich rührst, Jungchen", sagte die Einbrecherin kaltblütig, „werde ich Dir 'ne blaue Bohne verbiren". Dann durchsuchte sie die Taschen der Kleidungsstücke des Ueberraschten, eignete sich $19 an, und entfernte sich mit den Worten: „Es tut mir leid, Schatz, Dich gestört zu haben, aber Geschäft ist Geschäft". Der Beraubte erinnert sich ganz genau, daß seine nächtliche Besucherin eine gutgekleidete, sehr hübsche Blondine war, „a regular great, big, beautiful doll". Trotzdem erklärt McDonald, daß die Suffragetten fortan von ihm „no favors" zu erwarten hätten. Verdenken können wir's ihm nicht.

Ein der aus Schnüfflern und Spitzeln bestehender „Purity Squad" drang auf der Suche nach einer heimlichen Schnapskneipe in Texas in das Heim des Kapitän W. J. White vom 82. Feldartillerie-Regiment. Kapt. White wurde von den Purity-Spitzeln durch beide Lungen geschossen, und Leutnant S. Clair in den Rücken. — Solche Dinge werden sich oft, oft ereignen, wenn wir National-Prohibition haben. Der Wahnsinn, die Niedertracht und Tücke der scheinheiligen Weltverbesserer, die hinter der Hetze stehen, kennen eben keine Grenze!

Selbst ist der Mann.

Bauer Geizbuber (als ein schweres Gewitter getobt hat, ohne zu zünden): „Wieder nix g'wesen! I sag' scho, wenn ma nit all's selber macht!"

Ein einmal ausgesprochenes Wort.

Ein einmal ausgesprochen Wort
Ist nicht zurückzubringen,
Die leichten Lüfte tragen's fort
Auf allzuschnellen Schwingen.

Dorthin, wo sich kein Mitleid regt,
Du kannst es nicht ereilen!
Und wo es eine Wunde schlägt,—
Ist sie nicht mehr zu heilen.

Wie viel Du andere Worte sprichst,
Das eine bleibt gesprochen.
Die Treue, die Du einmal brichst,
Bleibt allzu leicht gebrochen.

Tat nur ein einzig Wörtlein kund
Dein Hassen oder Lieben,
Es bleibt auf tiefstem Herzensgrund
Für immer eingeschrieben.

Chemische Kriegserfindungen.

Von Dr. A. Neuburger.

Der Geschichtsschreiber einer späteren Zeit wird nicht umhin können, ganz besonders der Rolle zu gedenken, die die Chemie in diesem Kriege spielte. Sie brachte Deutschlands Gegnern Verlegenheiten, fehlen ihnen doch Farbstoffe und Arzneimittel, so daß große Industriezweige brachliegen, und sie setzt in den Stand, dem Aushungerungsplan zu trotzen, haben doch Liebig und Thaer bereits vor Jahrzehnten die Grundlagen geschaffen, auf denen sich die Ernährung des Volkes sowie die zweckmäßige Ausnützung des Bodens und seiner Produkte aufbauen. Endlich aber sind während und infolge des Krieges eine ganze Anzahl von chemischen Erfindungen gemacht oder derart bearbeitet worden, daß sich daraus wertvolle Hilfsmittel, insbesondere für die Ernährung der Mittelmächte ergaben. Auch ältere chemische Erfindungen, zu deren Ausbeutung früher kein Anlaß vorlag, haben plötzlich eine weitgehende Bedeutung erlangt, so daß man der Chemie mit Recht einen wesentlichen Anteil an den bisherigen Erfolgen und an den Hoffnungen zuschreiben kann, die man für die Zukunft hegt.

Zu jenen chemischen Erfindungen, die durch den Krieg eine besondere Bedeutung erlangt haben, gehört das Strohmehl. Schon früher hat man Versuche zur Verfütterung des Strohes gemacht, doch wurde dieser Plan nicht weiter verfolgt, da man ja andere Futtermittel in Hülle und Fülle hatte. So gingen die im Stroh enthaltenen Nahrungsmittel verloren. Professor Dr. Friedenthal in Berlin hat schon früher versucht, fein gemahlenes Gemüse als Nahrung für Säuglinge und Darmkranke zu verwerten. Er kam nun auf den Gedanken, auch die im Stroh enthaltenen Nährstoffe auszunützen, die aber für die Verdauungssäfte deshalb unzugänglich schienen, weil sie in die aus Zellstoff bestehenden Zellen des Strohs eingeschlossen sind. Zellstoff wird aber von unserem Organismus entweder gar nicht oder nur in sehr geringem Maße aufgeschlossen. So griff Professor Dr. Friedenthal denn zu einem künstlichen Aufschließen, das darin besteht, daß das Stroh durch einen besonderen Zerkleinerungsprozeß zu einem äußerst feinen Pulver verwandelt wird. Versuche an Schweinen und Hunden haben gezeigt, daß fein zerriebenes Stroh von diesen gut ausgenutzt wird, und heute scheint bereits schon so viel festzustehen, daß das nach dem Friedenthalschen Verfahren hergestellte Strohmehl mit sehr gutem Nutzen vor allem zur Fütterung von Wiederkäuern Verwendung finden kann. Ob es sich auch zur menschlichen Nahrung eignet, darüber werden zweifellos noch weitere Versuche Aufschluß geben. Jedenfalls bedeutet auch die Verfütterung an Vieh insofern einen hervorragenden Erfolg, als die Stroherne Deutschlands auf 40 Millionen Tonnen (1 Tonne = 100 Klg.) geschätzt werden kann, wovon bisher nur etwa der siebente Teil verfüttert wurde. Wenn man das bisher als Streu verwendete Stroh durch Torf, Laub, Ginster oder eine ähnliche Streu ersetzt, so lassen sich die dadurch gesparten Strohmengen mit Vorteil als Futtermittel verwenden.

Ebenso wie die Masse des Strohs, so besteht auch die des Holzes zum größten Teil aus Zellstoff. Dieser läßt sich durch geeignete chemische Behandlung ebenfalls in ein Futtermittel überführen. Bei Versuchen, die Professor Haberland und Professor N. Zunz anstellten, zeigte es sich, daß von Birkenholz, das in sogenannten „Holzschliff" umgewandelt war, nicht weniger als 55.78 v. H. von Schafen verdaut wurden. Der Stärkewert des verfütterten Holzschliffes beträgt 35.8 und kommt somit dem guten Wiesenheu gleich. Von Birkenholzmehl vermochten Hunde einen erheblichen Teil zu verdauen. Insbesondere wurden gewisse Zuckerarten, die aus der im Birkenholz enthaltenen Stärke gebildet worden waren, in bemerkenswerter Menge vom Verdauungsapparat aufgenommen.

Ganz besonders bemerkenswert, ja geradezu überraschend sind nun aber die Ergebnisse, die aus den Bemühungen hervorgingen, Hefe in ein Nahrungsmittel umzuwandeln. Die Hefe wird schon seit uralten Zeiten als Gärungserreger verwendet. Die wissenschaftliche Erforschung ihrer Eigenart verdanken wir den Untersuchungen von Pasteur, Brefeld, Hansen, Lindner usw. Es handelt sich also nun einen in jeder Hinsicht wohlbekannten Körper, der uns aber trotzdem durch die neuen Eigenschaften, die sich jetzt bei ihm zeigten, in höchstes Erstaunen versetzt. Die Hefe gehört zu den sogenannten „Sprosspilzen", d. h. sie vermehrt sich dadurch, daß aus einer Zelle eine neue, aus dieser wieder eine zweite usw. sprossen. Diese Vermehrung geht bei geeigneter Temperatur und in geeigneten zuckerhaltigen Nährlösungen sehr rasch vor sich. Der Zucker der Nährlösungen wird dabei in Kohlensäure und Alkohol zerlegt. Wie nun bei Versuchen im Institut für Gärungsgewerbe zu Berlin, über die Geheimrat Professor Dr. Delbrück Mitteilungen machte, gefunden wurde, läßt sich der Vermehrungsprozeß der Hefe aber auch so leiten, daß dabei beträchtliche Mengen eines der wichtigsten Nährstoffe, nämlich von Eiweiß, entstehen. Zu diesem Zweck wird die zuckerhaltige Nährlösung noch mit Ammoniak, Kali und Magnesia versetzt. Impft man sie dann mit Hefe und leitet einen starken Luftstrom darüber, so findet eine rasche Vermehrung der Hefezellen statt, die neugebildete Hefe aber zeichnet sich durch ihren hohen Eiweißgehalt aus, der sich auf 50 v. H. beläuft. Auf diese Weise erhält man ein äußerst eiweißhaltiges Futtermittel, das bereits in eigenen rasch entstandenen Anlagen, denen sich noch weitere sehr große anschließen werden, erzeugt wird und in Form von Trockenhefe in den Handel kommt. Die Trockenhefe wird nicht nur in den Stand setzen, während des Krieges den Viehstand beträchtlich zu vermehren und damit eine weitere Sicherstellung der Ernährung herbeizuführen, sondern sie wird die Zentralmächte auch nach dem Kriege vom Auslande unabhängig machen, man wird eiweißhaltige Futtermittel, die man von dort bezog, in Zukunft in beliebigen Mengen selbst erzeugen. Aber damit sind die Ueberraschungen, die die Hefe während des Krieges bereitete, noch nicht beendet. Die Hefe liefert nicht nur Eiweiß, sondern auch Fett. Auch hier ist es das Institut für Gärungsgewerbe, dem man die wichtige Entdeckung der „Fetthefe" verdankt. Die gewöhnliche Nähr- oder Futterhefe enthält bei der üblichen Art ihrer Herstellung 4. v. H. Fett. Schon früher hatte man versucht, diesen Fettgehalt zu vermehren. Während des Krieges sandte nun ein Schüler des genannten Instituts aus dem Schützengraben einen Brief, dessen Inhalt aus einer eingetrockneten Pilzmasse bestand. Aus ihr züchtete Professor Dr. Lindner von dem genannten Institut einen Pilz heraus, den „Endomyces vernalis Ludwig". Es zeigt sich, daß die Vermehrung am besten auf dünnen Flüssigkeitsschichten und in besonderen Nährlösungen, die mit Zucker und Melasse versetzt sind, vor sich geht. Die geernteten Fetthefe enthält nicht weniger als 17 v. H. Fett, 31 v. H. Eiweißstoffe, 43 v. H. Kohlehydrate und 8. v. H. Mineralbestandteile. Es handelt sich also hier um ein äußerst fetthaltiges Nährmittel, über dessen Massenherstellung bereits Versuche im Gange sind. Auch hier also wiederum ein Triumph der Chemie, der sowohl im gegenwärtigen Kampfe wie für alle Zukunft gewaltige Vorteile sichern dürfte.

Daß es auch gelungen ist, das mit den Abwassern fortgeschwemmte Fett durch geeignete Anlagen wieder zu gewinnen und den mannigfachsten Verwendungsarten zuzuführen, ist bereits bekannt. Es sei noch erwähnt, daß die Chemie nun auch in den Traubenkernen eine Fettquelle gefunden hat, die so ergiebig ist, daß der österreichische Handelsminister bereits eine Beschlagnahme der gesamten Traubenkerne aus der inländischen Ernte des letzten Jahres verfügt hat. So versteht es die chemische Wissenschaft, durch die Ausarbeitung geeigneter Verfahren auch aus bisher vollkommen unbeachteten und geradezu weggeworfenen Stoffen Nutzen zu ziehen. In ähnlicher Weise lassen sich auch jene von den Schlachttieren stammenden Blutmengen nutzbringend verwerten, die bisher für die Ernährung verloren gingen, da sie für andere, insbesondere industrielle, technische und landwirtschaftliche Zwecke Verwendung fanden. Geheimrat Professor Kobert hat darauf hingewiesen, welche Vorteile es in sich schließt, dem zum Backen des Brotes verwendeten Mehl eine bestimmte Menge, und zwar 10 v. H. seines Gewichts an Blut, vor allem Schweineblut, zuzusetzen. Es entsteht so ein „Blutbrot", in dem die Eiweißstoffe des Blutes sowie die Fette, ja sogar der Blutfarbstoff ausgenutzt werden.

In wie merkwürdiger Weise aber manche Erfindungen und Entdeckungen auf chemischem Gebiete, die schon vor Jahrzehnten gemacht wurden und schier vergessen schienen, infolge des Krieges wieder zu Ehren kommen, dafür bietet der Ersatz der zum Backen verwendeten Hefe durch Backpulver ein vorzügliches Beispiel. Beim Anmachen des Brotteiges geht ein Teil der im Mehl enthaltenen Stärke in vergärbaren Zucker über, der, wie wir oben bei der Betrachtung der Eigenschaften des Hefevilzes sahen, durch die Hefe in zwei Produkte, in Kohlensäure und Alkohol, gespalten wird. Beide entweichen in die Luft. Es werden also durch die Wirksamkeit der Hefe im Brotteig alljährlich beträchtliche Mengen von Mehl in zwei Gase umgewandelt, so daß diese Mehlmassen für die Ernährung ausscheiden. Diese Tatsache erkannte zuerst, und zwar in der Mitte des vorigen Jahrhunderts, Liebig, der damals berechnete, daß in Deutschland durch die Hefe täglich 2000 Zentner Mehl in Form von Gas in die Luft gejagt werden. Aus diesem Grunde erfand er das Backpulver, das aus kohlensauren Salzen besteht, die keine Zersetzung des Mehles, bezw. des daraus gebildeten Zuckers bewirken und die aus sich selbst heraus die zum Auftreiben des Teiges notwendige gasförmige Kohlensäure liefern. Seit Liebigs Zeiten ist Deutschland größer geworden, die Bevölkerung hat sich vermehrt und dadurch ist auch der Verbrauch an Brot gestiegen. Dr. W. Dederichs hat nun berechnet, daß in Deutschland bei einem jährlichen Verbrauch von rund 10 Millionen Tonnen Brotgetreide nicht weniger als 100,000 Tonnen Mehl in Form von Alkohol und Kohlensäure in die Luft entweichen, was, bei einem Durchschnittspreis von 250 Mark pro Tonne Brotmehl, einem jährlichen Verlust von 25 Millionen Mark entspricht. Empfindlicher aber als dieser Verlust an Geld ist jetzt in der Kriegszeit der an Mehl, und so rechtfertigt sich durchaus die Ausnützung der alten Erfindungen Liebigs, des Backpulvers anstatt der Hefe.

Durch die Erfindung besonderer Verfahren ist es auch gelungen, Mehle zur Ernährung heranzuziehen, die früher wegen ihrer Eigenart nicht sehr beliebt waren. So wurde in Deutschland verhältnißmäßig wenig Maismehl verwendet. Es wurde darüber geklagt, daß es sich nicht hält und daß das damit bereitete Brot einen bitteren Geschmack hat. Wie nun der Chemiker Marbach festgestellt hat, kommen diesellebelstände von dem Maisfett und den Enzymen, die in den Mehlkeimen enthalten sind. Nach der Entfernung des Keimes ist das Maismehl ebenso haltbar wie andere Mehle und verliert auch seinen spezifischen mit dem Fettgehalt zusammenhängenden Geschmack. So wird denn nach dem neuen Verfahren der Mais bereits vor der Vermahlung entkeimt, wobei man als Nebenprodukte 3.5 v. H. Fett enthält und wobei als Rückstand ebenfalls 3.5 v. H. Maisölkuchen bleiben, die ein vorzügliches Viehfutter darstellen.

Aehnlich wie mit dem Maismehl geht es mit dem Sojamehl. Die in Deutschland eingeführte Sojabohne diente hauptsächlich zur Gewinnung von Sojaöl, das in der Lack- und Farbenindustrie sowie zur Herstellung von Seifen und Kerzen Verwendung findet. Jetzt und insbesondere seit dem Krieg stellt man aus der Sojabohne eine ganze Anzahl von Nahrungs- und Genußmitteln her, wie Sojamehl, Sojamilch, Sojakäse, Sojabrot, ja sogar Sojakaffee, also eine Ausnützung, die an Vielseitigkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Es sind also, wie man sieht, sehr beträchtliche Erfolge, die durch die Erfindungen auf dem Gebiete der Chemie geschaffen wurden, und zwar durchweg durch Erfindungen, die ohne den Krieg entweder niemals gemacht oder kaum im jetzigen Maße ausgenützt worden wären.

Lesset die „Sonntagpost"

Für Schweizer Landsleute!

Eingetroffen: Illustrirter Berner Hinkende Bote. Kalender für 1918. — Preis 40 Cts.

Germania-Kalender, 40 Cts.

Koelling & Klappenbach

Deutsche Buchhandlung,

Jetzt: 206 West Randolph Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

John Spohnholz,

Gatte der verst. Friederika Spohnholz, Vater der verst. Frau Sieloff, im Alter von 77 Jahren und 11 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag den 11. Jan. um 1:30 Nachm. vom Trauerhause, 217 No. Fairfield Ave., nach der Emmaus Kirche, Walnut und California Ave., von da nach dem Concordia Gottesacker, mit Autos. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Baer, Charles J., William J. und **Hermann C. Spohnholz,** Kinder.
blmidos

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Henry Schulz

am 7. Januar im Alter von 84 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause 631 Leighton Avenue, am Donnerstag, den 10. Januar, um 2 Uhr Nachmittags, nach Wunders Friedhof. Bitte keine Blumen. Die trauernden Hinterbliebenen:

Edward Schulz, Frau William F. Tempel, Henry W. Schulz und **Frau J. A. Kalthof,** Kinder.
dmt

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Hermine Glück

im Alter von 45 Jahren nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 10. Jan., 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 1508 No. Spaulding Ave., nach dem Memorial Park Friedhofe. Um stille Teilnahme bitten:

Sigmund Glück, Gatte. **Walter Glück,** Sohn. **Constance Glück,** Schwester.

Erstklassiges Shampooing, täglich von 9 bis 11, 35c. Sachverständiges Manicuring, 25c. Dritter Floor.

State, Jackson und Van Buren — Stamps

ROTHSCHILD & COMPANY

Spezieller Einkauf von 1000

$6.95 Blusen zu $3.95

Die spezielle Offerte von Blusen in unserer Abteilung auf dem vierten Floor morgen bietet 1000 Damen eine Gelegenheit zur Ersparniß. Die Partie besteht aus 1000 frischen, hübschen und netten neuen Blusen. Wir kauften dieselben zu einer großen Ersparniß, und der Preis ist dementsprechend. Dieselben sind in den zufriedenstellendsten Moden angefertigt.

(Vierter Floor.)

Georgette Crepe, bestickt und spitzenbesetzt.

Waschbare Satin-Blusen, strikt geschneidert, ebenfalls besonders schwere Crepe de Chine-Blusen.

Wir haben nur vier der bezaubernden Moden abgebildet, mehrere andere zur Auswahl in Novel Kragen und Besätzen, viele davon haben fancy Manschetten, mit hübschen Perlmutterknöpfen versehen; alle Größen 36 bis 44, für Damen und Misses. Diese Blusen werden sonst für $6.95 und teurer verkauft. Unser Preis für morgen ist..... **$3.95**

Januar-Räumung von Muslin-Unterzeug

Der Januar Weißwaaren-Verkauf mit frischen neuen Waaren, die jeden Tag eintreffen, fortgesetzt.

„Flexo" Unterröcke in regulären und extra Größen, mit breiter bestickter Flounce — alle Längen, zu nur **$1.00**

Doppelte Panel weiße Unterröcke, mit bestickten Zacken — extra breit, zu **$1.00**

Waschbare Chambray Unterröcke, mit gezackter Kante unten, $1.00 Werte, zu **69c**

Weiße Sateen Unterröcke — mit zwei Tucked Ruffles — speziell zu **$1.25**

Nachtkleider, in Slipon oder in Knöpf-Fasson, guter Muslin und Cambric, zu **89c**

Nainsook Korset Covers, mit Armeln, mit Spitzenbesatz — 50c wert, zu **39c**

Zwei Stück Frühstück Sets, von feinem Gingham, in netten Streifen, rosa, blau und Lavender, mit handbestickten Kragen garnirt, Gürtel und Sport-Taschen, — $2.50 Werte, speziell, zu..... **$1.69**

Ein Stück Hauskleider, von feinem Gingham und Percale, $2 und $2.95 Werte, herabgesetzt bis **$1.69**

Dritter Floor.

Preise fallen! Räumung von Damenmänteln, Kleidern und Pelzwaaren.

Damen-Mäntel für jede mögliche Art von Gebrauch. Auswahl aus neuesten Winter-Modellen, einfach oder pelzbesetzt, alle modernen Stoffe der Saison. Bolivias, woll. Velours, Pompoms, Broadcloths und Novelties, in allen beliebten Farben.

$24.75 Werte bis $40. | **$18.50** Werte bis $30.

Plüsch-Mäntel zu $19.75, $24.95 u. $36.50. Werte bis $45.

Damen-Kleider — $12.50, wert bis $25; $16.75, wert bis $27.50; $19.75, wert bis zu $29.50.

Nachmittage-, Abends- und Gesellschafts-Modelle.

Winter Suits für Damen, zu $19.75, wert bis $30; $24.50, wert bis $40.

Räumung von Scarfs und Pelz-Muffs.

Separate Scarfs herabgesetzt.

Jeder populäre Pelzstoff, wie Hudson Seal, Mink, Mole, Marder, Fuchs u. Wolf, Blended und Natural Ratte, Opossum, Jap Mink, Kolinsky Jap, etc. Ein großes Sortiment von Fassons zur Auswahl — speziell von $3.95 bis zu **$25**

$29.75 Mole- oder Marder-Muffs..... **$19.75**

$25.00 Jap Kolinsky Muffs, für..... **$21.50**

$20.50 Baisel Wolf Muffs, für..... **$18.50**

$12.50 rote Fox Muffs.. **$8.95**

$22.50 Natural Raccoon Muffs..... **$13.75**

$25.00 schwarze Fox Muffs, für..... **$14.75**

$12.50 fortirte Pelz-Muffs, — **$7.50**

$8.75 Kit und schwarze Coney Muffs..... **$4.95**

Der Geist Napoleons.

Er steigt in Graf Lebochowskis Testament auf. — „O Du Sodajüngling!"

Ein Großneffe in Frankreich, von dessen Verbleib er aber nichts wußte, ist der einzige Blutsverwandte des hier am 20. Oktober 1917 verstorbenen Grafen Napoleon Lebochowski. Der Verstorbene erreichte ein hohes Alter, und war er auch ohne eigene Familie, so hatte er doch einen großen Freundeskreis. Davon zeugt sein Testament, aber aus diesem weht auch wieder der Geist des großen Napoleon, wie ihn der Verstorbene nannte, der den Korsaren anscheinend hochverehrt hat; war doch auch sein Großvater, der Baron de Meneval, der Sekretär Napoleons. Zahlreiche Andenken, Nippessachen, Schnupftabaksdosen, ein Medaillon, eine blaue Busennadel, die der Herzog de Morny dem Vater des Grafen geschenkt hatte, eine Chokoladentasse aus dem Napoleonischen Haushalt und andere Reliquien sind in dem Nachlaß des Greises, der augenscheinlich geistig nur in der alten Zeit, der Zeit von Frankreichs Glanztagen, gelebt hat. Diese ihm kostbaren Sachen hat er nun galanter Weise an eine Anzahl Damen, Gattinnen seiner Freunde, vermacht, sein Haus Nr. 3512 Lake Ave., im Werte von $5000 soll hingegen verkauft werden, und die Zinsen sollen dazu dienen, der heranwachsenden männlichen Jugend verschiedener Freunde das Leben bequemer zu gestalten. Nach einigen Jahrzehnten soll das Kapital dann mehreren Freunden zufallen.

Jung, schön und verzapft Soda.

James Anthony ist jung, schön und verzapft in einer Konditorei Soda und andere „weiche" Getränke, verkauft auch Chokolade und machte daher auf verschiedene junge weibliche Herzen einen tiefen Eindruck, wie seine Gattin Jennie feststellt, die ihn vor einem Monat nach fünfjähriger Ehe verlassen und auf Scheidung und Nährgeld für sich und das Kind geklagt hat.

Nach zweijähriger Ehe soll Alfred H. Bailey, ein Ladendiener, am 15. Oktober 1914 seine Gattin Nellie verlassen haben. Auch ihm war der Umgang mit anderen „Dämlichkeiten" von Uebel, wie Frau Nellie in der Scheidungsklage behauptet, denn ihr hat er kein Heim bieten können und sie hat ihn angeblich miternähren müssen.

Der zwanzigjährige John La Brose hatte am 6. November letzten Jahres in Michigan City, Ind., Blanche McGreevy geheiratet und mit ihr drei Wochen lang in Oak Park zusammengelebt, als seine Mutter dahinter kam; sie hat heute, dieweil John noch unmündig ist, die Lösung dieses Verhältnisses beantragt. Frau Blanche ist ihm ein Erkleckliches älter.

$10,000 zugesprochen.

An der 75. Straße und Merrill Ave. war am 15. November 1914 ein Kraftwagen, in dem John J. Thomas saß, von einem Straßenbahnwagen der Calumet and South Chicago El. Ry. Co. zertrümmert und Thomas getötet worden, weshalb seinen Hinterbliebenen Geschworene in Richter Stoughs Abteilung im Superiorgericht heute $10,000 zusprachen.

Staubwolken aus dem Speicher der J. J. Badenoch Co sollen im nahen Heim der Frau Katerine Nemac an der West 17. Straße so viel Schaden angerichtet, den Aufenthalt dort so unleidlich gemacht haben, daß die Frau, wie sie heute vor Geschworenen in Richter Zemans Gerichtssaal in einer Klage gegen die Firma aussagte, $5000 Schaden erlitten habe. Der Geschworenenspruch steht noch aus.

Nicht weniger als 73 Personen werden morgen zur Feststellung ihres Geisteszustandes Richter Scully im Irrengericht vorgeführt werden.

Brücken als Richtstätten.

Während die Brücken über Bäche und Flüsse in jetziger Zeit nur als Verkehrsmittel dienen, spielten sie früher auch eine bedeutsame Rolle im Rechtsleben. Sie dienten neben Galgen, Block und Rad als Richtstätten. Gewisse Verbrecher wurden in der Weise abgeurteilt, daß man sie ins Wasser hinabstieß, wo es am tiefsten war. In Frankfurt am Main wurden diese Delinquenten dabei vorher an Händen und Füßen gefesselt oder in ein Faß gesteckt, das man dann von der alten Mainbrücke in den Fluß hinabwarf; die letzte Hinrichtung dieser Art wurde dort im Jahre 1613 vollzogen.

In Sachsen nannte man diese Todesstrafe „Säcken". Das heißt, dort wurden die Verurteilten, ehe sie in den Fluß geworfen wurden, in einen Sack eingebunden. Aber nicht allein! Vielmehr wurde mit ihnen zugleich auch ein lebender Hund, ein lebender Hahn und — wenn man sie gerade zur Hand hatte — eine lebende Schlange in den Sack gesteckt. Derartiges Säcken wurde zum Beispiel auf der jetzt abgebrochenen alten Augustusbrücke in Dresden vollzogen; zum letzten Male aber fand eine solche Hinrichtung in Sachsen im Jahre 1734 statt.

An allem Rechtsleben hat aber auch das religiöse Leben jederzeit Anteil, jetzt, wie schon in alten Tagen. Und so hatte auch die Geistlichkeit in früherer Zeit ein großes Interesse an allen Brücken. Jedoch auch noch aus anderen Gründen. Die Brücken dienten in der ersten Zeit der Ausbreitung des Christentums in unwirtlichen Gegenden, später beförderten sie die Wallfahrten. Auf solche Weise galt ein Brückenbau im Mittelalter geradezu als ein religiöses gutes Werk. So erklärt sich die an sich verwunderliche Tatsache, daß im Jahre 1300 italienische Bischöfe, um Geld für den Frankfurter Brückenbau herbeizuschaffen, einen Ablaß ausschrieben. Und der Papst heißt wohl mit aus diesem Grunde Pontifex maximus: der größte Brückenbauer! Natürlich hat diese Bezeichnung nebenher auch noch einen transcendentalen Sinn.

Der Papst ist als Statthalter Gottes auf Erden ein Mittler — ein Bauer goldener Brücken für bedrängte Seelen — zwischen dieser und jener Welt. Der lateinische Titel Pontifex maximus knüpft jedoch auch an frühere lokale römische Traditionen an. Auch schon bei den heidnischen Völkern des Altertums wurde der Brückenbau hochgehalten, so daß der Name Pontifex auch schon früher altrömischen Priestern und sodann als Ehrentitel hohen Würdenträgern, ja sogar den römischen Kaisern selbst zukam.

Merkwürdigerweise hat sich eine Erinnerung an diese eigenartigen Beziehungen bis in die jüngste Zeit, so lange die alte Dresdener Augustusbrücke stand, im ganzen wohl sechshundert Jahre lang, erhalten. Der Bau dieser Brücke und die Kosten für ihre Instandhaltung wurden in früheren Jahrhunderten zuerst aus Zöllen und Brückengeldern bestritten. Allmählich sammelte sich für diese Zwecke ein bestimmter, eigener Fonds an, der bei der großen Vorliebe, deren sich das Bauwerk erfreute, auch durch allerlei Stiftungen und mehr oder minder freiwillige Zuwendungen vermehrt wurde. Dieser Fonds wurde durch ein besonderes Amt verwaltet, und dieses führte den bisher sonderbar erscheinenden Titel „Geistliches Brückenamt", der nun durch obige Ausführungen vielleicht erklärt wird.

Zu dem Vermögen dieses Amtes gehörte in der letzten Zeit außer mehreren hunderttausend Mark auch ein Grundstück an der Kreuzkirche in Dresden.

* Beim Spielen in der Küche der elterlichen Wohnung 1461 West Erie Straße kam der vier Jahre alte Joe Kulik dem Ofen zu nahe, seine Kleider fingen Feuer, und er erlitt schmerzhafte Brandwunden am ganzen Körper.

* In dem Vorort River Forest wurde der 40 Jahre alte, in Franklin Park wohnhafte Mike Ehrlich von einer Rangirlokomotive der Soo Bahn überfahren und so schwer verletzt, daß er auf dem Wege nach dem Oak Park Hospital starb.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Unter Mauer erschlagen.

Vier Feuerwehrleute fanden im Dienst den Tod.

Mehrere schwer verletzt.

Brand in einem Theater an der W. Chicago Ave. die Ursache des Unglücks. — Aus hohem Schneehaufen werden zwei von einem Kameraden gerettet.

Neun Feuerwehrleute wurden heute früh bei der Bekämpfung eines Feuers, von dem das Chicago Avenue Theater an der Ecke der W. Chicago Ave. und N. Leavitt Str. zerstört wurde, unter den einstürzenden Trümmern einer Mauer begraben, vier getötet und fünf schwer verletzt.

Die Toten sind:

Leutnant Charles G. Anderson, 31 Jahre alt, 836 Nord Lorel Ave., Führer der zweiten Abteilung.

Schlauchführer Peter J. Horan von dem Spritzenzug Nr. 24, 38 Jahre alt, 5510 West Monroe Str. War ein entfernter Verwandter des früheren Feuerwehrchefs Jas. Horan, der vor einer Reihe von Jahren bei dem großen Brande in den Viehhöfen das Leben verlor.

Schlauchführer James G. Kerr vom Spritzenzug Nr. 26, 38 Jahre alt, 643 Nord Sawyer Ave.

Schlauchführer Frederick Stoll, vom Spritzenzug Nr. 26, 42 Jahre alt, 1470 Bryant Place.

Verletzt wurden:

Hauptmann Timothy J. Sullivan, Führer des Spritzenzuges Nr. 26, 7039 Vernon Ave., Quetschungen und Verletzungen an Armen und Beinen.

Schlauchführer Richard Dempsey von der Abteilung Nr. 2, 53 Jahre, 2621 N. Washtenaw Ave., Bein- und Rippenbruch.

Schlauchführer Charles J. Eberling, 27 Jahre, vom Spritzenzuge Nr. 12, 3018 N. Sawyer Ave., schwere Quetschwunden und Rückgratsverrenkung.

Schlauchführer Emil Hanson vom Spritzenzug Nr. 12, 48 Jahre, 646 N. Drake Ave., schwere Quetschwunden und Verletzung am Rückgrat.

Schlauchführer John J. Ryan vom Spritzenzug Nr. 26, 27 Jahre, 711 S. Springfield Ave., Schädelbruch; Zustand fast hoffnungslos.

Schnee war nicht fortgeschafft.

Die vier letztgenannten Leute wurden schleunigst nach dem St. Marienhospital gebracht und in ärztliche Behandlung genommen. Der kurz nach dem Unglück auf der Brandstelle eingetroffene Feuerwehrchef O'Connor übernahm mit Tränen in den Augen die Leitung der Rettungsarbeiten. „Am Montag habe ich noch die Bürgerschaft gewarnt," sagte er, „daß das Leben der Feuerwehrleute und das Eigentum der Hausbesitzer gefährdet werden würde, wenn die großen Schneehaufen nicht beseitigt würden. Um die Zapfstellen in der Nähe dieser Brandstätte lag der Schnee mehrere Fuß hoch. Wäre er fortgeschafft gewesen, so hätte das Feuer nicht so um sich greifen können, und die braven Leute wären schwerlich verunglückt."

Wie das Unglück eintrat.

Während des Feuers stürzte das große elektrische Schild an dem Theater plötzlich ab und riß die wankende Mauer mit. Die Feuerwehrleute sprangen zurück und fielen auf die hohen Schneehaufen, und auf sie die glühend heiße Masse von Brandtrümmern. Der Schlauchführer A. Kersting hörte aus den Schneehaufen Stöhnen, mit den Händen beseitigte er den Schnee und die heißen Backsteine und grub seine Kameraden Eberling und Hanson aus. Er schickte sie sofort nach dem genannten Krankenhause und nahm seine Rettungsarbeiten wieder auf. Ein kleiner Durchgang durch die Schneemassen nach dem Fahrdamm ermöglichte mehreren anderen Feuerwehrleuten, sich unversehrt zu retten.

Der Sachschaden wird auf $100,000 geschätzt. D. Kemp, Nr. 1610 Park Ave., der Besitzer des Theaters, wurde hinsichtlich der Entstehungsursache des Brandes vernommen, konnte aber keinen Aufschluß geben. Nach seiner Aussage war Alles in Ordnung, als er um 11 Uhr gestern Abend das Theater verließ.

Fehlgeschlagen.

Frecher Versuch, die Southwest Trust & Savings Bank zu berauben.

Kraftwagenbanditen, die es heute Morgen auf die Southwest Trust & Savings Bank an 35. Str. und Archer Ave. abgesehen hatten, entgingen $80,000 in Baar, die sich in dem Gewölbe daselbst befanden. Der Polizist Martin Flynn von der Bezirkswache in Brighton Park, der zur Bewachung der Bank dorthin abkommandirt worden war, wurde von ihnen in das linke Bein geschossen, doch scheint es, daß auch einer der verwegenen Burschen einen Schuß ins Bein erhielt.

Der Ueberfall wurde gegen zehn Uhr heute Morgen ausgeführt. Der Kassirer Andrew Wolsky hatte eben das Gewölbe geöffnet, in dem sich $80,000 befanden, und stand im Begriff, $10,000 in seinem Kassenstand auszupacken, als ein schwarzer Kraftwagen vor dem Gebäude hielt. Wenige Minuten später trat ein Mann mit einem Tuche vor dem Gesicht und zwei Revolvern in den Händen ein und befahl Wolsky, die Hände hochzuhalten. Kaum war der Kassirer dem Befehl nachgekommen, als ein zweiter, ebenfalls maskirter und bewaffneter Mann eintrat und den Clerks und zwei Stenographinnen zurief, ebenfalls die Hände hochzustrecken.

Alles dies war das Werk weniger Augenblicke. Nachdem sie noch den Befehl gegeben hatten, daß sich alle Angestellten an der Wand aufstellen sollten, begab sich der zuerst Eingetretene in den Kassenstand des Kassirers, sein Spießgeselle in den des „Paying Tellers" C. McMannaman, um das Geld zusammenzuraffen. Nunmehr eröffnete der Polizist Flynn Feuer auf die beiden Banditen, die ebenfalls drauflos knallten. Ungefähr 12 Schüsse wurden gewechselt, von denen einer Flynn in das linke Bein traf. Die Gauner zogen es dann doch vor, unverrichteter Sache abzuziehen. Einer von ihnen hinkte, als er nach dem vor dem Bankgebäude wartenden Kraftwagen lief, woraus die Polizei schließt, daß er ebenfalls von einer Kugel getroffen wurde. Detektives von der Bezirkswache in Brighton Park waren in wenigen Minuten zur Stelle, konnten aber keine Spur von den Banditen mehr finden. Später wurde ihr Kraftwagen an 39. Str. und Ashland Ave. verlassen aufgefunden. Er gehört der Newberry Garage und wurde heute Morgen an 42. Str. und Winchester Ave. gestohlen. Die Garage wurde heute Morgen telephonisch angerufen und ersucht, einen Kraftwagen „für Herrn Holiday" nach der erwähnten Ecke zu schicken. Als der Lenker, der in dem Gebäude erfolglos nach dem Besteller gefragt hatte, auf die Straße zurückkehrte, war das Auto gestohlen.

Der Präsident der Southwest Trust & Savings Bank ist Thomas G. Healy, der Vizepräsident Edward Litzinger. Keiner von ihnen war zur Zeit des Ueberfalles in der Bank anwesend.

Sein „letzter Cent".

In seinem Kolonialwaarenladen Nr. 1528 W. Straße wurde Victor Lesk von einem weißen und einem farbigen Bandigen überrumpelt, die die Ladenkasse um $100 plünderten und Abraham Gibson von New York, der gerade in dem Laden Einkäufe machte, $20 abnahmen. Nachdem die Räuber fort waren, jammerte Gibson darüber, daß man ihm außer 15 Cents alles genommen habe, und beteuerte dies auch noch in der Bezirkswache an Maxwell Str. Detektives fanden jedoch in seinen Taschen $145 in Baar, Checks in Höhe von $650 und vier Checkbücher.

Auch einer?

Seitens der Staatsanwaltschaft wurde heute bekannt gegeben, daß Earl Dear, der vor einigen Tagen auf allgemeine Verdachtsgründe hin von Detektives der Staatsanwaltschaft festgenommen wurde, von verschiedenen Augenzeugen als einer der fünf Banditen wiedererkannt wurde, die am 13. Dezember die La Grange Staatsbank um $45,700 beraubten. Dear behauptet unschuldig zu sein, doch wird sein Vorleben seitens der Staatsanwaltschaft einer genauen Untersuchung unterzogen.

— Was ist ein Name? — „Haben Sie gelesen, ein Herr Grünbaum hat ein Frl. Grünwald geheiratet? Was denken Sie von einem so merkwürdigen Zusammentreffen?" — „Nichts weiter, als daß man auch da bald den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr sehen wird."

— Zweierlei. — Vater (zu seinen Töchtern): Hört, Mädels, jetzt ist's aber höchste Zeit, daß Ihr Euch um Männer umschaut! (Zu seinen drei Söhnen gewendet): Und von Euch will ich hoffen, daß Keiner so dumm ist und heiratet!

— Moderner Journalismus. — Abonnent (zur Zeitungsträgerin, die sich um fünf Minuten verspätet hat): Jetzt kommen Sie daher, wo schon die Hälfte widerrufen und berichtigt ist!

— Ein Fortschritt. — „Na, wie geht's dem Statisten Meier?" — „O, der ist riesig avanciert! Früher hat er Leichen gegeben, jetzt spielt er schon Gespenster!"

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

—Basement—

Eine Spezialität des am Donnerstag beginnenden Januar-Verkaufs sind die

6,000 neuen Muslin-Kleidungsstücke zu $1.00

Enthaltend:

—Nachtkleider
—Envelope Chemises
—Weiße Unterröcke
—Korset Covers
—und Bodices von Satin und Crepe de Chine.

Wir glauben nicht, daß irgend ein Januar-Verkauf je größere Auswahlen, bedeutendere Werte oder Kleidungsstücke von besserer Qualität enthalten hat, als gerade jetzt hier in diesem Januar-Verkauf 1918 geboten werden.

Ein Beweis ist, wie wir glauben, in diesen repräsentativen Januar-Verkauf-Assortiments zu $1.00 vorhanden.

Die Nachtkleider abgebildet—

Aus Nainsook, mit netten Spitzen und Organdy-Stickerei besetzt. Das zur Linken in der Mitte ist aus feinem rosa Batiste mit Stitching in Blau.

Die Envelope Chemises abgebildet—

Das untere in rosa ist mit Spitzen, Stickerei und Band besetzt. Das obere ist aus Nainsook von feiner Qualität mit Stickerei vorne und hinten und vorzüglichen Spitzen um die Medallions.

Der Korset Cover und Unterrock—

Das Bild veranschaulicht das anziehende bestickte Flounce des Unterrocks, und der abgebildete Korsetbezug ist vorne und hinten mit Fish Eye Valenciennes-Spitzen besetzt.

Diese dienen nur als Beispiele von den außerordentlichen Gelegenheiten, welche bei der Januarverkaufs-Offerte von 6000 Kleidungsstücken zu $1.00 das Stück geboten werden.

Basement, nördlich

Bevorstehende Vergnügungen.

Am kommenden Samstag Abend, wird die Sektion 3 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County, Ill., ihren jährlichen Bauernball in der Mozartshalle, 1536 Clybourn Ave., abhalten. Dort werden die alten Sitten und Gebräuche des alten Vaterlandes wieder ins Leben gerufen, und Bürgermeister, Pfarrer, Lehrer, Nachtwächter und Gmoaschreiber, die Höchsten im Dorfe, werden ihres Amtes walten. Es wird geheiratet und geschieden werden, und Bier und einen guten Imbiß gibt es auch. Angefangen wird um 7 Uhr, um 8 Uhr ist Bauerneuring. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents die Person.

Der Schwäbische Unterstützungsverein veranstaltet am kommenden Samstag Abend von 8 Uhr an in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., einen Maskenball. Obwohl der Besuch dieser Festlichkeiten, was die Besucherzahl anbelangt, nie etwas zu wünschen übrig ließ, so wurden namentlich beim letzten Ball die kostümirten Gäste vermißt, die Sache war daher kein Maskenball mehr, sondern ein einfaches Tanzvergnügen. Um hierin Besserung zu schaffen, beschloß das Komite, diesmal einen Preismaskenball abzuhalten, hoffend, daß Jung und Alt die Neuerung willkommen heißen wird. Die besten Gruppen, Paare, Einzel-Herren- und Einzel-Damenmasken werden mit schönen Geldpreisen bedacht, während sonst noch eine Anzahl nützlicher Geschenke zur Verteilung kommt. Es wird strikt darauf gesehen werden, daß Unmaskirte vor 12 Uhr dem Tanzboden fern bleiben. Für gute Musik, ausgezeichnete Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Tickets sind erhältlich bei allen Mitgliedern, u. a. bei Martin Schick, Südostecke Clybourn Ave. und Larrabee Str.

Einen großen Preis-Maskenball gibt der Groß Park Damenverein am kommenden Samstag Abend in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Ein bewährter Festausschuß, bestehend aus den Damen Margarete Freese, Präsidentin; Lina Zons, Vorsitzende; Johanna Peters, Vergnügungssekretärin; Lizzie Haferkamp, Vergnügungsschatzmeisterin; Adolphine Peter, Bertha Schoenfeld, Dora Sanders, Anna Frank, F. Rose, H. Eisenbeiß, M. Krafe, M. Holterhoff, Alma Thoß, Auguste Krick und B. Raschke, hat die größten Anstrengungen gemacht, um allen Besuchern einen vergnügten Abend zu bereiten, und hat für schöne Preise, gute Musik und schmackhafte Erfrischungen bestens gesorgt. Angefangen wird um 7 Uhr, der Eintritt kostet 25 Cents für die Person. Wer sich an der Bewerbung um Preise beteiligen will, muß spätestens um 10 Uhr im Saale sein. „Tramp"-Masken haben keinen Zutritt.

Am kommenden Samstag hält der deutsch-amerikanische Unterstützungs-Verein von Hindenburg seinen 3. großen Preis-Maskenball in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., nahe North Ave., ab. Daß der Verein seine Maskenballe in jeder Beziehung auf das Beste veranstalten kann, hat er durch seine vorherigen ähnlichen Bälle bewiesen. Ein rühriges Komite ist fleißig an der Arbeit, um den Ball zu einem vollen Erfolge zu machen, und es kann im Voraus gesagt werden, daß recht schöne und sehr zahlreiche Preise zur Verteilung kommen, so daß nahezu jede Maske mit einem Preise erfreut werden wird. Anfang um 7 Uhr Abends. Eintritt im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Mit Konzert und Ball wird der Frauen-Krankenunterstützungsverein Fortschritt am kommenden Sonntag in der Wicker Park Halle sein 20jähriges Stiftungsfest feiern. Bei dem Konzert werden in Chorgesängen der Sozialistische Sängerbund, die Liedertafel Avondale und die Gesangssektion der Freien Gemeinde der Südwestseite mitwirken, ferner mit einem Gesangsolo Frl. Else Benz und mit einem komischen Duett die Damen Schuh und Anna Weiß. Ein Tendenzstück bildet den Schluß des Konzerts, welches um 3 Uhr Nachmittags beginnt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Einen großen Preis-Maskenball gibt der Groß Park Damenverein am kommenden Samstag Abend in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Ein bewährter Festausschuß, bestehend aus den Damen Margarete Freese, Präsidentin; Lina Zons, Vorsitzende; Johanna Peters, Vergnügungssekretärin; Lizzie Haferkamp, Vergnügungsschatzmeisterin; Adolphine Peter, Bertha Schoenfeld, Dora Sanders, Anna Frank, F. Rose, H. Eisenbeiß, M. Krafe, M. Holterhoff, Alma Thoß, Auguste Krick und B. Raschke, hat die größten Anstrengungen gemacht, um allen Besuchern einen vergnügten Abend zu bereiten, und hat für schöne Preise, gute Musik und schmackhafte Erfrischungen bestens gesorgt. Angefangen wird um 7 Uhr, der Eintritt kostet 25 Cents für die Person. Wer sich an der Bewerbung um Preise beteiligen will, muß spätestens um 10 Uhr im Saale sein. „Tramp"-Masken haben keinen Zutritt.

Am kommenden Samstag hält der deutsch-amerikanische Unterstützungs-Verein von Hindenburg seinen 3. großen Preis-Maskenball in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., nahe North Ave., ab. Daß der Verein seine Maskenballe in jeder Beziehung auf das Beste veranstalten kann, hat er durch seine vorherigen ähnlichen Bälle bewiesen. Ein rühriges Komite ist fleißig an der Arbeit, um den Ball zu einem vollen Erfolge zu machen, und es kann im Voraus gesagt werden, daß recht schöne und sehr zahlreiche Preise zur Verteilung kommen, so daß nahezu jede Maske mit einem Preise erfreut werden wird. Anfang um 7 Uhr Abends. Eintritt im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Mit Konzert und Ball wird der Frauen-Krankenunterstützungsverein Fortschritt am kommenden Sonntag in der Wicker Park Halle sein 20jähriges Stiftungsfest feiern. Bei dem Konzert werden in Chorgesängen der Sozialistische Sängerbund, die Liedertafel Avondale und die Gesangssektion der Freien Gemeinde der Südwestseite mitwirken, ferner mit einem Gesangsolo Frl. Else Benz und mit einem komischen Duett die Damen Schuh und Anna Weiß. Ein Tendenzstück bildet den Schluß des Konzerts, welches um 3 Uhr Nachmittags beginnt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der bekannte Gegenseitige Unterstützungsverein Pringessin Heinrich veranstaltet am kommenden Sonntag in Fleiners Halle ein großes Kappenfest, welches um 3 Uhr Nachmittags beginnt. Alle Vorkehrungen sind getroffen worden, um das Fest zu einer unterhaltenden und vergnügungsreichen Zusammenkunft der Mitglieder und Freunde zu machen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein der Vereinigten Oesterreicher und Bayern feiert am Samstag Abend, dem 19. Januar, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., sein 35. Stiftungsfest. Ein tüchtiges Komite ist am Werk und arbeitet darauf hin, den Festteilnehmern durch Unterhaltung, Tanz und Geselligkeit den Abend zu einem denkwürdigen zu machen. Mitglieder und Freunde werden sich jedenfalls mit ihren Angehörigen in großer Zahl an dem Fest beteiligen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents die Person.

Der Nord- und Nordwest-Chicago Brickmacher-Kranken-Unterstützungsverein veranstaltet am Samstag, dem 19. Januar, seinen 30. Jahresball in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str. Die Festlichkeiten, welche von jenem Verein bisher abgehalten wurden, sind durch ihre Gemütlichkeit Allen bekannt. Auch diesmal hat das Komite alle Vorkehrungen getroffen und keine Mühe gescheut, dieses Fest für alle Freunde und Bekannte zu einem genußreichen zu machen. Für gute Musik, Küche und Getränke ist bestens gesorgt, so daß alle Besucher sich nach Herzenslust laben können. Anfang 7:30 Uhr. Tickets bei Mitgliedern 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Große Ueberraschungen und ein noch viel schöneres Festprogramm als das letztjährige stellt der Ausschuß in Aussicht, welcher den Maskenball des Turnvereins Lincoln vorbereitet. Dieses Faschingsfest soll am Samstag Abend, dem 19. Januar, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., mit noch nie dagewesenem Glanze vor sich gehen. Der Eintritt kostet 50 Cents. Der Verein gibt am 8. Februar einen Kinderkostümball und am 14. Februar eine Lincolnfeier mit Verteilung von Diplomen für 25jährige Mitgliedschaft.

Am Samstag, dem 26. Januar, hält der Gegenseitige Unterstützungsverein Deutsche Wacht einen Maskenball in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., ab. Ein tüchtiges Komite ist jetzt schon an der Arbeit, um dieses Vergnügen zu einem der besten zu machen, die der Verein je veranstaltet hat. Für gute Musik, Speisen und Getränke wird aufs Beste gesorgt sein. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der deutschamerikanische Unterstützungsverein Tue Recht und scheue Niemand hält am Samstag, dem 26. Januar, in Counts Halle, 1502 Sedgwick Str., sein sechstes Stiftungsfest ab, wie alljährlich, trotz der schweren Zeiten; denn dieser Verein hat es immer verstanden Feste zu feiern. Ein eifriges Komite ist an der Arbeit, um dieses Fest zu einem der größten Erfolge zu machen und alle Gäste aufs Beste aufzunehmen und zu bewirten. Es werden auch Mandidaten von 18 bis 55 Jahren an diesem Abend frei aufgenommen. Der Verein zahlt Krankengeld acht Wochen lang und $200 Sterbegeld. Es findet an dem Abend auch Verlosung und Preisverteilung statt. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Der Ungarische Schwabenverein, eine Vereinigung von Deutsch-Ungarn Chicagos, veranstaltet am Samstag, dem 2. Februar, Abends 7 Uhr, seinen großen Schwaben-Ball. Die Beliebtheit, welcher sich die Festlichkeiten dieses Vereins erfreuen, gewährleistet auch diesmal einen guten Besuch, umsomehr, als sämmtliche Einkünfte des Vereins dazu verwendet werden, notleidende Familien zu unterstützen.

Der Badische Unterstützungsverein der Südseite rüstet sich mit aller Macht auf seinen jährlichen großen Maskenball, welcher am Samstag Abend, dem 2. Februar, in der Walhalla Halle, 3700 Wentworth Ave., stattfinden wird. Folgende Herren des Komites: A. Eble, Präsident; L. Nack, Vizepräsident; A. Nipp, A. Zipfel, T. Young, A. Graf, L. Baach, Ch. Hofner und W. F. Beß haben es sich zur Aufgabe gemacht, den Teilnehmern einen genußreichen Abend zu bieten, und arbeiten darauf hin, den Ball seinen Vorgängern nicht nur ebenbürtig zur Seite zu stellen, sondern sie womöglich noch zu übertreffen. Tickets sind bei allen Mitgliedern zu 25 Cents die Person zu haben, an der Kasse kosten sie 50 Cents. Anfang Abends acht Uhr.

Der Schuhplattlerverein Edelweiß wird am Samstag Abend, dem 2. Februar, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., von 7 Uhr an ein Familienfest abhalten. Der Verein erfreut sich großer Beliebtheit beim ganzen Deutschtum und verteht es, derartige Festlichkeiten sehr unterhaltend und gemütlich zu machen. Der Besuch wird daher sicher zahlreich werden, zumal den Schuhplattlern, wie bekannt, Gäste stets hochwillkommen sind.

Der Deutsche Unterstützungsverein Ewig Treu hält am Sonntag, dem 3. Februar, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., einen Bauernball ab, der alle bisher von dem jungen Verein gegebenen und so erfolgreich gewesenen Festlichkeiten übertreffen soll. Sechs Häuser werden gebaut werden zur Unterkunft für das Standesamt, den Friedensrichter, den Bürgermeister, das Polizeiamt, das Rekrutirungsamt für neue Mitglieder, den Gilkakümmel-Ausschank und die Wahrsagerin. An dem Abend können Männer und Frauen im Alter von 18 bis 60 Jahren, wenn noch rüstig, ohne Beitrittsgeld oder ärztliche Gebühren Mitglied werden. Der Verein zahlt Kranken- und Sterbegeld für nur 50 Cents im Monat. Bei dem Bauernball werden den besten Tänzern und den Trägern der besten Kostüme Preise gegeben, außerdem findet eine große Verlosung statt.

Der 22. große Bauernball des Oesterreichischen Krankenunterstützungsvereins Stock im Eisen rückt he

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. Bush Temple. — „Die Hausbesitzerin".
Auditorium, große Oper. — „Monna Vanna".
Blackstone. — „A Kiss for Cinderella".
Cohan's Grand. — „Allez Time".
Colonial. — „The Brat".
Cort. — „The Gypsy Trail".
Garrick. — „The Very Idea".
Illinois. — Ziegfeld Follies.
Imperial. — „Peg o' My Heart".
La Salle. — „Oh, Boy".
National. — „A Dangerous Girl".
Olympic. — Kolb und Dill.
Playhouse. — „The Man Who Stayed at Home".
Powers'. — „Come Out of the Kitchen".
Princess. — „The Man Who Came Back".
Studebaker. — „The Love of Mike".
Wiesmarkgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Burgenfepp, 715 North Avenue. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Engineer.
2 Nächte. Muß mit der Eismaschine bewandert sein und das Heizen besorgen. Gute Gelegenheit für den rechten Mann. Sprecht vor in der Supt.-Office.
Wiebold's,
Lincoln, School und Ashland.

Verlangt: 2 Männer für Shipping-Room im Wholesale-House, um Bestellungen entgegenzunehmen und auf Wagen verladen. Gute Zukunft. Sprecht vor unter Angabe von Referenzen. Biehl & Schroeder, 1381 Grand Ave., fragt nach Herrn Schroeder.

Verlangt: Guter Mann als Driver und Verkäufer für Schlächterwagen. Westseite Automobile Driver vorgezogen. G. W. Zeiger Co., 515 W. Chicago Ave. mido

Siegel Cooper & Co.
Verlangt: Erfahrene Carpenters. Gute Anfangslöhne und stetige Beschäftigung.
Sprecht vor in Supt.Office, 7. Floor.

Verlangt: Junge Männer für leichte Maschinen- und Assembling-Arbeit, — Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave. dimido

Verlangt: Arbeiter; Lohn $2.75 den Tag. Edgewater Coal Co., 5627 Broadway. 5jalmX

Verlangt: Junge an Cakes. 939 Center Str.

Verlangt: Cutters, Schuh Trimming. Mit Messer vorzusprechen. Atlas Co., 18 E. 24. St.

Verlangt: Cabinet Maker für Store Fixtures 2210 Lincoln Ave.

Verlangt: Barbier, junger Mann für Abends, Samstags und Sonntags. 1904 Montrose Avenue, E. Stahn.

Verlangt: Porter, Nachzufragen Marx Berg Tunnel, Ecke Madison und Dearborn Str.

Verlangt: Helfer auf Mineralwasser-Wagen. Wilhelm Schumacher, 467 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Junger Mann für Shipping und Factory Clerk. Referenzen erwünscht. Chicago Shuh & Leather Case Co., 116 N. Franklin Straße.

Verlangt: Ein Junge Gänge zu besorgen. Hat Gelegenheit gutes Geschäft zu lernen. 116 N. Franklin Str.

Verlangt: Ein erfahrener Verkäufer für ein Lunchwagen. Muß englisch, deutsch, auch ungarisch sprechen. Vorzusprechen von 2 bis 4. 679 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes. 1711 West 63. Straße.

Verlangt: Bäckereihelfer mit Erfahrung. 2056 West 20. Straße.

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Rolls. Lagerbier, 1618 Sherman Ave., Evanston.

Verlangt: 6 gute Eis Tongers, guter Lohn wird bezahlt. Martens Bros., Maywood, Ill. 7. Ave. und Great Western R. R. Geleise. — Nehmt Madison Str. Car. Phone Mayood 188. midofr

Verlangt: Erfahrener Porter findet permanente Stelle; guter Lohn. N. Shure Co., Madison und Franklin Str.

Verlangt: Männer für Wälder in Wisconsin; Lohn $36 monatlich und Board. 172 West Van Buren Str., Basement. mido

Verlangt: Junger, ehrlicher Mann als Hausmann in Boardinghaus. 433 Roslyn Place.

Verlangt: Saloon-Porter. Vorzusprechen: 8400 Lincoln Ave.

Verlangt: Unverheirateter Florist, Greenhausmann; nur anständiger, stetiger Mann braucht sich zu melden. Adr.: Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. midofr

Verlangt: Guter, erfahrener Mann um Automobile zu waschen; guter Lohn für den rechten Mann. Muß stetig und zuverlässig sein. Enterprise Auto Repair Co., 4042 Michigan Avenue.

Verlangt: Guter Saloon-Porter, 13 N. La Salle Str.

Verlangt: Elektriker, um 8 Flats zu drahten, muß Flat in Tausch nehmen. Miete $19. Fischer, Phone Englewood 1706.

Verlangt: Bucher und Wurstmacher. Nachzufragen 4836 Wentworth Ave.

Verlangt: Guter, stetiger Fuhrmann. 674 Wells Straße.

Verlangt: 12 erstklassige deutsche Maschinen- und Anzeigenseher, 6 Tage Lohn, bis $30. — Adr.: U. A., 954, Abendpost.

Verlangt: Zwei erfahrene Stallmänner; müssen nüchtern sein und Referenzen haben. Western Dairy Co., 1451 Edgemont Ave. dimi

Verlangt: Alter Mann für Hausarbeit. $3 per Woche. Beköstigung und Zimmer. 5026 Sheridan Road, nahe Argyle Ave. dimi

Verlangt: Dinnerwaiter. 418 W. 18. Straße. bmido

Verlangt: Lunchman zur Besorgung des Lunchcounter auf eigene Rechnung; keine Unkosten. 3200 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 8jalwX

Verlangt: Guter Junge an Cakes. 3100 N. Lowitz Straße. dimi

Verlangt: Porter in Bäckerei. 3604 Ogden Avenue. dimi

Verlangt: Stadt- und Landreisende, $5 bis $10 in ein paar Stunden können Sie verdienen beim Verkauf eines erstklassigen, zeitgemäßen, in Amerika neuen Artikels. Sprecht vor in 1435 Roscoe Str. F. A. Troy Co. modimi

Verlangt: 3 gute Cabinetmaker und 1 Sash und Door-Mann für stetige Arbeit, dieselben müssen in Europa für Geschäft gearbeitet haben. Lohn 40-50 Cts. die Stunde bei 9 Stundentag — Antworten in deutsch an Wm. Stuenkel, c. o. Palle Co., Austin, Texas. 8jalmX

Verlangt: Erste Hand Cakesbäcker. Muß an Brot mithelfen. 542 E. 43. Str. dimi

Beabsichtigen Sie von $40—$200 die Woche zu verdienen, vom März bis Oktober, Camping, so schreiben Sie um Einzelheiten. Adr.: X 1806 Abendpost. 8jalwX

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Starker Mann sucht Stellung als Checker, Trucker u. s. w. Gute Handschrift, englisch und deutsch. Gute Referenzen. Adr.: [illegible] 101 Abendpost. dimi

Gesucht: Barkeeper, mit bester Empfehlung, sucht gutgehenden Platz, scheut keine Arbeit. Phone Lincoln 1100. 8jan,ja—bo

Gesucht: Tüchtiger erstklassiger Lunchmann sucht Stellung; kann Bartenden. 615 Belmont Place, Lincoln 7888. 4jalmX

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Porter und Lunchmann, kann gut kochen und Bartenden, sucht Stelle, kein Trinker. Frank, Phone Armitage 3699. mido

Gesucht: Bushelmann, guter Presser, sucht Arbeit. Phone Lincoln 5918. mido

Gesucht: Bartender, 27 Jahre alt, schneller Arbeiter, wünscht Stellung. Frank Stein, 1940 S. Halsted Str., Phone Canal 1090. mido

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Janitor- oder Janitorhelfer oder irgendeine Beschäftigung. 3013 Wallace Str.

Gesucht: Junger, lediger Porter sucht Stelle. H. Tempert, 1524 Wieland Str.

Gesucht: Zweite Hand Cake- und Brotbäcker, guter Ornamenter, sucht Platz; geht auch in Board. E. Huisman, 541 N. Clark Str.

Gesucht: Suche Painting, Paperhanging für Hauseigentümer; mäßige Preise. 2133 No. Clark Str. Telephon: Diversey 3158, Weber. 9jan1mX

Gesucht: Guter Blacksmith sucht steitgeArbeit, Pabst, 1710 Noble Str., Telephon: Canal 6319.

Gesucht: Bäcker, dritte Hand an Brod und Cakes, sucht Stelle. Paul Gründner, 1515 Larrabee Str. Telephon: Lincoln 5371. mido

Gesucht: Cabinetmaker (37), wünscht Arbeit, Stadt oder Land. Adr.: M 1745 Abendpost.

Gesucht: Bartender, ledig und zuverlässig, spricht fremde Sprachen und scheut keine Arbeit, sucht dauernde Stelle. Paul Staffel, 2036 West Chicago Ave. 7jan1w*

Gesucht: Bartender, junger Mann, spricht deutsch, polnisch und englisch, flinker Arbeiter, ist willig etwas Porter- oder Waiterarbeit zu verrichten, wünscht stetige Stelle. Phone Wellington 6326. mido

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls sucht Arbeit, allein oder zweite Hand. 2450 N. Halsted Str., Hinterhaus, Phone Diversey 4932. 6jan1mX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: 20 Weberinnen, erfahren an Webstühlen für dichte Gewebe. Tag- oder Nachtarbeit. Höchste Löhne und stetige Arbeit. Phoenix Trimming Co., 2008 N. Racine Ave. mi—fr

Verlangt: Mädchen zwischen 16 und 18 Jahren um Zigarrenlisten mit Papier auszulegen. A. C. Fisher & Co., 818 No. Franklin Straße. midofrsa

Verlangt: Ein junges Mädchen für Gänge zu besorgen im Beaded Bag Geschäft; Lohn $6. 116 N. State Str., nahe Randolph, Room 1. 1. Floor.

Verlangt: Erfahrene Operators an Hausfleidern und Morgenjacken. Goldfinger Bros., 1513 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Mädchen, im Bäckerei zu arbeiten; muß vertrauenswürdig sein. 5106 Irving Park Blvd. dimido

Verlangt: Junges reinliches Mädchen in kleiner Bäckerei. Nordseite, zum Reinmachen. 1125 Thorndale Avenue. dmi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen. Zu Hause schlafen. 1302 Sedgwick Str. dmi

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit; E. H. Bredemeier & Co., 213 N. Morgan Straße. modimi

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim; muß Familienklangen haben. 4243 Sheridan Road, 2. Apt.

Verlangt: Gebildetes, nüchtiges Mädchen in Familie von 2 Erwachsenen, 4 Zimmer Apartment, gutes Heim, 5806 Kenmore Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, um den Haushalt zu führen, auch ein junges Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 1958 W. Superior Str. mido

Verlangt: Frau für Hausarbeit; eine gute Köchin; zu Hause schlafen. Birch, 4500 Michigan Avenue.

Verlangt: Eine angenehme junge Dame, um Flat in Ordnung zu halten und junges Schulmädchen beaufsichtigen. Nach 7 Uhr Abends vorzusprechen. 4741 No. Monticello Ave., nahe Lawrence, 2. Apartment.

Verlangt: Stetige Waschfrau jeden Montag für Waschen und Bügeln. 2224 N. Kedzie Boulevard.

Verlangt: Ältere Frau oder Mädchen als Hausarbeit. 2 Erwachsene. Guter Lohn. 589 Garfield Ave., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 Erwachsene. Guter Lohn. 589 Garfield Ave., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen, keine Wäsche. Rubel, 4805 Grand Blvd., Tel. Kenwood 9054. mido

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Frau mit 6 Jahre altem Knaben sucht Hausarbeit. 2010 Lee Place, 1. Floor. midc

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1424 Ulli Ave.

Gesucht: Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit, kann gut kochen. 2622 N. Burling Str., Tel. Lincoln 8033. mido

Gesucht: Ehrliche Frau sucht Stelle als Haushälterin bei einem Witwer oder bei Leuten, welche tagsüber beschäftigt sind. Tel. Diversey 4631, 3217 W. Polk Str.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1710 Orchard Str., Aman.

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit mitzuhelfen. Hat auch Liebe zu kindern. Selbst nachzufragen. 616 Willow Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1868 Dahlon Str., 2. Flat hinten.

Gesucht: Erster Klasse Laundreß wünscht Wasch- und Bügelplätze Dienstag, Donnerstag und Freitag. Gute Arbeiterin. Beste Referenzen. Mrs. Louis, Phone Superior 8007, nach 6 Uhr Abends.

Gesucht: Damenschneiderin sucht Arbeit bei Privatfamilie oder bei Dreßmaker. Adr. 1600 N. LaSalle Str., Phone Sup. 7204. dmido

Gesucht: Gute Frau (Oesterreichern) sucht Stelle für Hausarbeit. Jos. Pecina, 1450 W. 18. Str. dimido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hotel- oder Roominghaus-Arbeit. Dorian, 153 W. Ontario Str. dimi

Gesucht: Gute Kleidermacherin sucht Plätze außer dem Hause, $2 den Tag. 1812 Sedgwick Str. dmi

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Samstagall, 433 Wellington Avenue. dimido

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht 2 bis 3 Tage Hausarbeit in der Woche; nur Privathaus. Phone: Kildare 9206. dimi

Gesucht: Frau sucht Stelle für Kochen und Hausarbeit; keine Wäsche. A. B., 1644 West Chicago Ave., 2. Fl. dimi

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Verlangt: Gute Stellen für gute Arbeiter in Fabriken, Läden, Offices, Hotels etc. Sehr unsere großartige mit allen Sorten, Advance Exchange, 179 W. Washington Str. jan2—31Lexfr

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 24dea1mlX

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Haushalt, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 6ap*X

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Green College of Motoring. Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen und die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse $85.00; Abendklasse $70.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. Telephon: Calumet 2857. 1519—21 Wabash Ave., Chicago, Ill. 16ap.monmitfr*

Frl. D. Mueller erteilt gründlichen Unterricht, Zither, Piano, Violine, Mandoline, 2714 Armitage Ave. Phone: Humboldt 8313. 30dea,2,6,9,13,16,20jan

Valentines Dressmaking Colleges, Designing, Tag u. Abend. 1850 Wells Str.; 2436 Madison Str., 6205 S. Halsted Str. Sara Patef, Prinz. 25jan—23apX

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht. Mr. und Mrs. Arthur Hirsch, 637 North Ave. Tel. Lincoln 5147. 12fr.misfa*

Deutsch, Englisch, Französisch; gründliche Arbeit, gute Methoden. Adr.: N 691 Abdpst. 3jalwX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verleihen: Geld auf „Liberty Bonds" in beliebigen Summen, reelle Behandlung. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur Abends 7—9 und Sonntags 10—12 Morgens 1572 North Halsted Str., Ecke North Ave. 29da*X

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Abzahlungen. Spreche vor, wenn Sie Geld brauchen. A. K. Goodman, 1140 Conway Bldg., 111 Washington Straße, Telephon Franklin 3524. 12ja*X

25 Jahre im Geschäft am selben Platze. Wir sind Bauweiser von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei u. bauen komplett. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29da*X

Wir beleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 20f*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Bauteilen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 W. Washington Str. Tel. Main 1865. 25fn*X

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Milton Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Tel.: Central 728. 28jn*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc., zu gesetzlichen Raten.
$ 50.00 kosten Euch $ 9.65 für 10 Monate
$ 75.00 kosten Euch $14.40 für 10 Monate
$100.00 kosten Euch $19.25 für 10 Monate
Lizensirt und unter Bonds durch den Staat. **Mason Financial Co., 105 W. Monroe Str., Südwestecke Clark, Zimmer 503. Tel.: Central 5059—3516. Fragt nach Mr. Spitzer.** 23fepLexfa*

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Wir spezialisiren Männer- und junge Männer-Anzüge und Ueberzieher auf Abzahlung. Neuheit gute Werte zu $15, $18, $20. Unser Bestreben ist Euch zufrieden zu stellen. Zahlt $1 die Woche und tragt die Kleider. M. Hyman & Co., 215 N. Clark, an Lake Str. 4da*X

Männerkleider-Bargains: Neue nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge u. Ueberzieher, jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße, Clark Str. 4da*X

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen, um Badezimmer reinzuhalten, für großes Hotel; guter Lohn, Zimmer und Kost. Nachzufragen in der Housekeepers Office, Zimmer 1829, Hotel La Salle, Madison und La Salle Str. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können; gute Behandlung und gutes Heim; Lohn $9. Mrs. Oscar Mayer Jr., 1727 Jarvis Ave., Rogers Park. Telephon Rogers Park 1655. 8jan1wX

Verlangt: Kleinere Frau oder Mädchen auf 3 Jahreskind tagsüber aufzupassen. Kann Samstag Nachm. und Sonntag nach Hause gehen. 3040 Southport Ave., 1. Flat hinten. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends.

Verlangt: Frau, um einer Mädnerin aufzupassen. Offerten adressire man: O. 1670, Abendpost. midc

Verlangt: Mädchen, um kleines dampfgeheiztes Flat reinzuhalten für Board und Zimmer. Vorzusprechen 11 Uhr Morgens oder brieflich. 536 N. La Salle Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 Erwachsene. Guter Lohn. 589 Garfield Ave., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin, keine Wäsche. Rubel, 4805 Grand Blvd., Tel. Kenwood 9054. midc

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Frau mit 6 Jahre altem Knaben sucht Hausarbeit. 2010 Lee Place, 1. Floor. midc

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1424 Ulli Ave.

Gesucht: Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit, kann gut kochen. 2622 N. Burling Str., Tel. Lincoln 8033. midc

Gesucht: Ehrliche Frau sucht Stelle als Haushälterin bei einem Witwer oder bei Leuten, welche tagsüber beschäftigt sind. Tel. Diversey 4631, 3217 W. Polk Str.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1710 Orchard Str., Aman.

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit mitzuhelfen. Hat auch Liebe zu kindern. Selbst nachzufragen. 616 Willow Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1868 Dahlon Str., 2. Flat hinten.

Gesucht: Erster Klasse Laundreß wünscht Wasch- und Bügelplätze Dienstag, Donnerstag und Freitag. Gute Arbeiterin. Beste Referenzen. Mrs. Louis, Phone Superior 8007, nach 6 Uhr Abends.

Gesucht: Damenschneiderin sucht Arbeit bei Privatfamilie oder bei Dreßmaker. Adr. 1600 N. LaSalle Str., Phone Sup. 7204. dmido

Gesucht: Gute Frau (Oesterreichern) sucht Stelle für Hausarbeit. Jos. Pecina, 1450 W. 18. Str. dimido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hotel- oder Roominghaus-Arbeit. Dorian, 153 W. Ontario Str. dimi

Gesucht: Gute Kleidermacherin sucht Plätze außer dem Hause, $2 den Tag. 1812 Sedgwick Str. dmi

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Samstagall, 433 Wellington Avenue. dimido

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht 2 bis 3 Tage Hausarbeit in der Woche; nur Privathaus. Phone: Kildare 9206. dimi

Gesucht: Frau sucht Stelle für Kochen und Hausarbeit; keine Wäsche. A. B., 1644 West Chicago Ave., 2. Fl. dimi

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Verlangt: Gute Stellen für gute Arbeiter in Fabriken, Läden, Offices, Hotels etc. Sehr unsere großartige mit allen Sorten, Advance Exchange, 179 W. Washington Str. jan2—31Lexfr

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 24dea1mlX

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Haushalt, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 6ap*X

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Greer College of Motoring. Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen und die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse $85.00; Abendklasse $70.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. Telephon: Calumet 2857. 1519—21 Wabash Ave., Chicago, Ill. 16ap.monmitfr*

Frl. D. Mueller erteilt gründlichen Unterricht, Zither, Piano, Violine, Mandoline, 2714 Armitage Ave. Phone: Humboldt 8313. 30dea,2,6,9,13,16,20jan

Valentines Dressmaking Colleges, Designing, Tag u. Abend. 1850 Wells Str.; 2436 Madison Str., 6205 S. Halsted Str. Sara Patef, Prinz. 25jan—23apX

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht. Mr. und Mrs. Arthur Hirsch, 637 North Ave. Tel. Lincoln 5147. 12fr.misfa*

Deutsch, Englisch, Französisch; gründliche Arbeit, gute Methoden. Adr.: N 691 Abdpst. 3jalwX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verleihen: Geld auf „Liberty Bonds" in beliebigen Summen, reelle Behandlung. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur Abends 7—9 und Sonntags 10—12 Morgens 1572 North Halsted Str., Ecke North Ave. 29da*X

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Abzahlungen. Spreche vor, wenn Sie Geld brauchen. A. K. Goodman, 1140 Conway Bldg., 111 Washington Straße, Telephon Franklin 3524. 12ja*X

25 Jahre im Geschäft am selben Platze. Wir sind Bauweiser von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei u. bauen komplett. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29da*X

Wir beleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 20f*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Bauteilen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 W. Washington Str. Tel. Main 1865. 25fn*X

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Milton Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Tel.: Central 728. 28jn*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc., zu gesetzlichen Raten.
$ 50.00 kosten Euch $ 9.65 für 10 Monate
$ 75.00 kosten Euch $14.40 für 10 Monate
$100.00 kosten Euch $19.25 für 10 Monate
Lizensirt und unter Bonds durch den Staat. **Mason Financial Co., 105 W. Monroe Str., Südwestecke Clark, Zimmer 503. Tel.: Central 5059—3516. Fragt nach Mr. Spitzer.** 23fepLexfa*

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Wir spezialisiren Männer- und junge Männer-Anzüge und Ueberzieher auf Abzahlung. Neuheit gute Werte zu $15, $18, $20. Unser Bestreben ist Euch zufrieden zu stellen. Zahlt $1 die Woche und tragt die Kleider. M. Hyman & Co., 215 N. Clark, an Lake Str. 4da*X

Männerkleider-Bargains: Neue nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge u. Ueberzieher, jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße, Clark Str. 4da*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Deutscher Optiker und Optometrist. Warum sollen Deutsch Sprechende bei Bedarf von Augengläsern nicht zum Deutschen gehen, besonders wenn derselbe Jahrzehnte lange Erfahrung hat. Dr. M. Schwimmer, 625 North Avenue. 17fp.momfa*

Deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrikirt und hält vorrätig A. Zimmermann, 1431 Elybourn Ave., nahe Larrabee St. 9janmifamo1mi

Es ist wirklich Linderung und Komfort in Peterson's Schuhen und Fuß-Spezialitäten. 23 Süd Fifth Avenue, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Bäcker, Achtung! Wir machen Bäckerpfannen, Schornsteine und alle anderen Eisenarbeiten. Thos. Petersen, 1935 W. Chicago Ave. Phone West 1582. 3ja,fasoni,2w

Kauft Zöpfe, Transformations, Perrücken, Toupees direkt vom Fabrikanten, billigste Bezugsquelle. Ausgek. Haare aufgearb. John P. Brown, 677 N. Dearborn Str., Tel. Sup. 2564. 6ja,fonmifr,1mi

Hauseigentümer, Achtung! Dachrinnen, Skylights und alle Eisen- und Dachreparaturen. Petersen, 1935 W. Chicago Ave. Tel. West 1582. 3ja,fasoni,2w

Herr Leo Herzberg, bitte sende Adresse an Dame, welche bei Mrs. Frey-Bscheid war — 5130 S. Loomis Str. dimi

Privat-Photograph nimmt Häuser, Parties, Einzelpersonen, Gruppen. Mäßige Preise. — Adr.: N. 1400 Abendpost. 5omi

Arbeit gesucht für 1 oder 2 Teams. Telephon Monticello 2238. midc

Nur für Kenner: Jeden Dienstag frische Grützwurst; außerdem: unsere berühmte Thüringer-Sandleberwurst, Blutwurst, Cervelatwurst, Braunschweiger Mettwurst, Altdeutsche Bratwurst. 4530 Lincoln Ave. 8jan*X

Painter Tapezierer, Calsominer: Zimmer $2.00 und aufwärts; gute, reelle Arbeit. Hellmuth Müller, 4422 Montrose Ave. 31anlmX

Plaster-Arbeit bestens und billig ausgeführt. Schiemann, 3647 N. Halsted Str. Telephon Lincoln 1608. 4jn2mX

Questionnaire ausgefüllt und beglaubigt von öffentlichem Notar, 651 W. North Avenue. 30dea*X

Landsäge-Katalog frei. Boschart, 1505 Wellington Ave. 28da2mX

Notarielle Beglaubigungen aller Art in der Abendpost-Office, 223—225 W. Washington Str. Abends und Sonntags 3504 N. Ashland Ave. *X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 3 Zimmer im Hinterhaus, mit Badezimmer, $10. 1928 Bradley Place. mido

Zu vermieten: Store, gute Lage für Grocery und Meat Market; billige Miete. 3857 Lawrence Ave. 3jn1wX

Zu vermieten: 6 Zimmer, Bad, $18; die Wintermonate $2 billiger. 3417 N. Hoyne Ave. 3ol,misa*

Zu vermieten: 4, 5 und 6 Zimmer Flats, $10 bis $25. Zwischen North Ave. und Fullerton Ave. Chas. A. Rauscher, 835 Center Str. 11fp.mi*

Zu vermieten: Zwei helle Flats, drei Zimmer und Bad. Ofenheizung, $14 und $16. Schlüssel 5485 N. Clark Str., im Laden. Telephon: Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Vermiete warmes Zimmer. $1.75. 307 North Avenue. mifr

Vermiete nettes, helles Zimmer an einen oder zwei Herren. Privatleute, 1826 Belmont Ave.

Zu vermieten: Gutes möbliertes 3 Zimmer-Flat, fertig für Haushaltung. $5 die Woche. — 2311 Roscoe Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Zwei einzelne möblirte Zimmer mit Bad. 1505 Wells Str., 1. Flat. mido

Zu vermieten: Zimmer mit Board an zwei Brüder oder Freunde. Gutes Heim. 743 North Ave., 3. Floor.

Zu vermieten: Warmes Frontzimmer, Bad, heißes Wasser. Mueller, 851 Center Str.

Alleinstehende Frau wünscht anständiges Mädchen oder Frau als Roomer, gemütliches Heim, billig. 2045 Burling Str., nahe Garfield, 2. Flat. mido

Verlangt: Boarders. 1631 N. Halsted Str. fafonmi

433 Roslyn Place, zw. Clark Str. und Lincoln Park. Hübsch möblirte Zimmer, beste deutsche Küche, Gemütliches Heim. $6.50 aufwärts. Dampfheizung, elektrisches Licht. 4jn1wX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Junggeselle und sein Hund „Jack" suchen Zimmer, helle, anständige Gesellen, vorgezogen, wo „Jack" Gelegenheit hat, sein Haus im Hofe aufzuschlagen und nicht belästigt wird. Weiteres Hausbedingung. Ausführliche Angebote mit Preisangabe an Adr.: O 1671 Abendpost. mido

Zu mieten gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht sauberes Schlafzimmer. Angebote mit Preisangabe erbeten an Hermann, 1610 Elybourn Avenue.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht Zimmer, Nordseite, nahe Unterstadt. Adr.: M. 1747, Abendpost.

Deutscher Mann sucht Zimmer mit Dampfheizung und Board in Privatfamilie; Nordseite. Adr.: M 1743 Abendpost.

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Louis J. Gottlieb, Rechtsanwalt und Advokat. Juristischer Rat in Geschäfts-, Grundeigentum-, Testament-, Ehe- u. anderen Rechtsangelegenheiten. Vormittags 28 S. Fifth Ave., in Kaufmanns Bank; Nachmittags bis 8, ebenso Sonntag bis 12 Uhr Mittags, 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. Tel.: Lincoln 3046. 1nob*X

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar; praktizirt in allen Gerichten. Offen auch Abends u. Sonntags. Bitte vorzusprechen: Schwarz, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. 8jan*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Ave. 30dea*X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ot*X

Fred Ploike, deutscher Rechtsanwalt, praktizirt an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fe6*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt. 2411 Lincoln Ave. Tel. Diversey 4743. 11bd3mtX

**Dr. Hafenclever, Nat frei; alle Frauenkrankheiten. 3006

Börsennotirungen.

Chicago, den 9. Januar 1918.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 708, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert.

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schluß gestern
Mais—				
Jan	$1.27¾–⅞	$1.27¼	$1.27¾	$1.27⅛–¼
Mai	1.25⅝	1.25	1.25¼	1.25⅛–25
Hafer—				
Jan	.79	.78½	.78⅝	.78½–⅝
März	.78½	.77½	.78	.77⅝
Mai	.76⅝	.76¼	.76⅝	.76
Speck—				
Jan	—	—	—	45.50
Mai	45.10	45.07	45.07	44.75
Schmalz—				
Jan	—	—	—	23.90
Mai	24.37	24.35	24.32–35	24.25
Rippen—				
Jan	23.90	23.55–57	23.55–57	23.50
Mai	24.12	24.05	24.05	24.00

Außerdem liefern C. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Jan...	$1.27¾	.79⅜	45.75	24.12	23.70
Mai..	1.25½	.76⅝	—	—	—

Mais schloß um ⅛ bis ⅜, Hafer um ⅞, Provisionen auf Januarlieferung um 20 bis 25 höher ab. Die Preise stiegen der geringen Zufuhr und der Ansage einer kalten Welle wegen, sowie auch weil ein Sonderausschuß der Börse nach Washington reisen wird, um mit dem Nahrungsmitteldiktator Hoover über einen neuen Höchstpreis für Mais zu beratschlagen. Die heutige Zufuhr stellte sich nur auf 50 Waggonladungen Hafer und 110 Waggonladungen Mais.

Produkten-Börse.

Kartoffeln haben wieder steigende Tendenz und lebende Hühner sind um ½ bis einen Cent pro Pfund teurer geworden. Geschlachtet stehen sie noch immer auf 28 Cents pro Pfund im Engros-Preise. Blattsalat muß heute bei der Steigerung der Preise erwähnt werden, er ist von 22½ auf 30 Cents die kleine Kiste, in die Höhe gegangen, also beträchtlich gestiegen.

Die gestrige Kartoffelzufuhr wird auf der Marktliste mit zwei Waggonladungen angegeben; sehr viel weniger könnte es nicht sein. Im übrigen ist die Zufuhr normal, die an Geflügel sogar beträchtlich. South Water Straße hat wieder ihr natürliches Aussehen, die Ueberreste des jüngsten Schneesturmes sind fortgeschafft.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. A. Jahn Co., 180 Nord Franklin Straße.)

Kakao ..... $0.16 —0.20
Starke Nachfrage, doch Preise stetig.
20% gut lösbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt.
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kuhmilch und frischem Material.
Gelatine ..... 0.68 —1.05
Gute, ehrbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreffen.
Japanische Gelatine (Sigar-Agar)—
Nr. 1. ..... 0.62
Nr. 2. ..... 0.58
Nr. 3. ..... 0.49
Getrocknete Eier 0.75
Rein Eiweiß 1.10
Gummi — Arabischer ..... 0.35 —0.50
Dragcanth, für Icecream-powder ..... 1.75 —2.40
Icecreampowder ..... 0.25 —0.30
„Magie"-Zucker (kanadisch) ..... 0.24 —0.25
(Die Ernte ist ausverkauft.)
(Miele Export-Orders.)
Reismehl ..... 0.07 —0.08½
Große Nachfrage.
Milchfreipulver 0.24½

Zucker.

Laib, H. & C., 100 Pfund.... 10.13
Standzucker, Stand 8.71½
Granulirt, 100 Pfund..... 8.51½
Nr. 7, 100 Pfund..... 8.16
Rübenzucker 7.62½

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery" extra, das Pfund 0.49
„Extra Firsts", das Pfund 0.48½
„Firsts", das Pfund..... 0.44 —0.47
„Seconds", das Pfund..... 0.39 —0.41
Packwaare, das Pfund..... 0.33½—0.34
„Ladies", das Pfund..... 0.37½—0.38

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund..... 0.23 —0.23½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd. 0.23 —0.23½
„Young America", das Pfund 0.26½—0.26¾
„Daisies", das Pfund..... 0.25 —0.25½
„Brick", das Pfund..... 0.25½—0.26
„Long Horns", das Pfund.... 0.26½—0.27
Schweizer, rund (neu), Pfund 0.39 —0.40
do. (Block), neu, Pfund.... 0.30 —0.31
Limburger, 2-Pfd.-Stücke, Pfd. 0.28 —0.28½
do., 1-Pfund-Stücke ..... 0.27 —0.27½

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend.. 0.56 —0.57
„Ordinary Firsts", das Dtz.. 0.53 —0.55
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend..... 0.51 —0.56
„Dirties", das Dutzend..... 0.35 —0.36
„Checks", das Dutzend..... 0.32 —0.33
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Kühlhauseier.

Das Dutzend ..... 0.40½—0.41

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, schwere, das Pfund.. 0.25½
do., mittlere, das Pfund.... 0.24
do., kleine (3 Pfund), Pfd. 0.22
„Springs", das Pfund..... 0.24½
Truthühner, lebend, d. Pfund 0.26
Hähne, das Pfund..... 0.17½
Enten, das Pfund..... 0.25 —0.26
Indian Runner Enten, d. Pfd. 0.20
Gänse, das Pfund..... 0.23 —0.24
Perlhühner, das Dutzend.. 3.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend 1.25
„Squabs", lebend, Dutzend.. 1.75
do., zugerichtet, Duzend.... 2.00 —3.00
Kleine, magere weniger.
(Zur Notiz f... (ettigefendert — Nur gutfleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet).

Hühner, das Pfund..... 0.27 —0.28
Truthühner, das Pfund..... 0.32 —0.33
Enten, das Pfund..... 0.29 —0.30
Gänse, das Pfund..... 0.25 —0.26

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund....$ 0.28
do., Nr. 2, das Pfund..... 0.20
do., Nr. 3, das Pfund..... 0.12
„Loins", Nr. 1, das Pfund.. 0.25
do., Nr. 2, das Pfund..... 0.22
do., Nr. 3, das Pfund..... 0.14
„Rounds", Nr. 1, das Pfund 0.18
do., Nr. 2, das Pfund..... 0.14
do., Nr. 3, das Pfund..... 0.12
„Chucks", Nr. 1, das Pfund.. 0.17
do., Nr. 2, das Pfund..... 0.15
do., Nr. 3, das Pfund..... 0.12
„Plates", Nr. 1, das Pfund.. 0.16
do., Nr. 2, das Pfund..... 0.14
do., Nr. 3, das Pfund..... 0.12

Schweine (zugerichtet)

Gesalzen, das Faß ..... 47.00 —48.00
Schmalz, 100 Pfund..... 23.92
Rippen, das Pfund..... 0.23 —0.23½
„Plates", das Pfund..... 0.23½—0.23¾
Schenkel, das Pfund..... 0.24½—0.26¼
Speck, das Pfund..... 0.36 —0.36½
Schinken, das Pfund..... 0.28½—0.29

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd. 0.18½—0.19
60— 70 Pfund Gewicht, Pfd. 0.19½—0.20
70— 80 Pfund Gewicht, Pfd. 0.20½—0.21
80— 90 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund.. 0.21¼—0.22

Hasen.

Das Dutzend zu..... 3.00

Südfrüchte.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Apfelsinen, California, Kiste.. 4.50 —5.00
do., Navels, die Kiste..... 5.25 —5.75
do., Florida, die Kiste..... 4.75 —5.25
Tangarinen, die Kiste..... 4.00
Zitronen (300—360), Kiste... 6.50 —7.00
do., (420), die Kiste..... 6.00 —6.25
Grape Fruit, Florida, Kiste.. 3.75 —4.75

Frisches Obst.

Aepfel usw.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Northern Spies, das Faß..... 5.50 —6.00
York Imperials, das Faß..... 5.00
Wagener, das Faß..... 4.00 —4.50
Grimes Golden, das Faß..... 5.00 —5.50
Baldwins, das Faß..... 5.00 —5.50
Golden Russets, das Faß..... 5.00
Kings, das Faß..... 4.50 —5.50
Talman Sweets, das Faß.... 4.50 —5.00
Jonathans, das Faß..... 5.00 —6.00
Greenings, das Faß..... 5.00 —6.00
Ben Davis, das Faß..... 3.25 —4.00
Kochäpfel, das Faß..... 2.00 —3.00
Weintrauben in Kisten—
Spitzenberg ..... 2.00 —2.50
Delicious ..... 2.00 —2.75

Beeren.

Preiselbeeren, Cape Cod, Faß 20.00 —22.00
do., „Jumbos", das Faß..19.00 —20.00

Nüsse.

Hickory, das Pfund..... 0.02½—0.03

Frisches Gemüse.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Anis, das Faß..... 3.00
Artischoken, die Kiste..... 5.00 —5.50
Blumenkohl, Casse ..... 1.50 —1.60
Cierpflanzen, Crate 3.00
Gurken, hiesige, Kiste 2 Dtz. 3.50 —3.75
do., Strealor, extra..... 4.00 —4.25
Karrotten, das Faß..... 2.75 —3.25
do., do., der Sack..... 0.65
Knoblauch, Louisiana, Strang. 0.25 —0.30
Kohlrabi, das Faß..... 4.00
Kraut, Wisconsin, das Faß.. 2.60 —2.65
do., rotes 3.50
Meerrettig, Dutzend 0.70
Pastinaken, Sack 0.75
Peterstlie, Louisiana, Faß.... 4.50 —5.00
do., kraute, das Faß..... 8.00 —9.00
Pfeffer, Crate ..... 4.50 —5.00
Pilze, Minnesota, Pfund..... 0.35
do., hiesige, das Pfund..... 0.70
Radieschen, Nll., Dtz. Bündel 0.65 —0.70
Rosenkohl, große Trommel....10.00 —13.00
do., das Quart..... 0.14 —0.15
Rüben, rote, das Faß..... 4.50 —5.00
do., heimische, der Sack..... 0.65 —0.75
Salat, Kopf—
Louisiana, Hamper ..... 0.75 —1.00
Jeeberg, Crate ..... 1.50 —2.00
Endivien, das Faß..... 3.00 —3.50
do., die Kiste..... 0.35 —0.40
Celleraut, das Faß..... 3.00 —3.50
Blattsalat, die Kiste..... 0.30
Schalotten, das Faß..... 5.00 —6.00
Schnittbohnen, grüne, Hamper 5.00
do., gelbe, do..... 5.00
Schwarzwurzeln, Dutzend Bündel 0.40 —0.45
Sellerie, Michigan ..... 1.25 —1.50
do., California, Crate..... 3.50 —4.25
Spinat, das Faß..... 10.00
Squash, das Faß..... 2.00
Tomaten, Ohio, 10 Pfund.... 1.50 —2.00
Turnips, das Faß..... 4.50 —5.00
do., die Kiste..... 0.50
Wasserkresse, das Faß..... 3.50
Wachsbohnen, Nll., Sack 70 Pfund 1.25 —1.50
do., Ohio Sack 100 Pfd..... 2.00 —2.25
do., California, gelbe ..... 2.00 —2.25
do., do., weiße..... 2.00 —2.25

Süßkartoffeln.

Illinois, Hamper ..... 1.75 —2.00
Jersey, Hamper ..... 2.60 —2.75

Kartoffeln.

(2. Stock Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota, Wisconsin, Dakota, per 100 Pfund..... 1.80 —2.10
Westliche, per 100 Pfund..... 1.90 —2.15

Getreide, Mehl u. Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—(Regierungspreise)—
Nr. 1, hart..... 2.20
Nr. 1, do..... 2.17
Nr. 1, rot..... 2.20
Nr. 2, do..... 2.17
Sommerweizen—
Nr. 1, nördlicher..... 2.20
Nr. 2, do..... 2.17
Nr. 3 ..... 1.75
Mais—
Nr. 2, gemischt..... 1.70
Nr. 4, do..... 1.62 —1.63
Nr. 5, do..... 1.45 —1.59
Nr. 6, do..... 1.85 —1.45
Nr. 4, gelb..... 1.65 —1.72
Nr. 5, do..... 1.48 —1.56
Nr. 6, do..... 1.35 —1.51
Nr. 5, weiß..... 1.45 —1.48
Nr. 6, do..... 1.45

Zufuhr—
Weizen..... 27,000; Mais.....254.000
Verschiffung—
Weizen..... 7,000; Mais..... 77,000

Hafer—
Nr. 2, weiß..... 0.81¼—0.82⅝
Nr. 3, do..... 0.80 —0.82
Nr. 4, do..... 0.80 —0.81¾
„Standard"..... 0.81¼—0.82¼
Gerste—
Malz ..... 1.42 —1.59
Futter ..... 1.45 —1.50
„Screenings" 0.50
Roggen—
Nr. 2 ..... 1.76 —1.83
Mehl (Frühjahrsmehl)—
„Standard", bad Faß..... 10.70
„Components", das Faß..... 9.50
Roggen, das Faß 8.80
(Wintermehl)—
Patent, do..... 10.50 —10.75
Roggen, do..... 9.60 —10.00
Kleie, die Tonne..... 38.50
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—
Timothy, hochfein ..... 28.50 —29.00
do., Nr. 1 ..... 28.00 —28.50
do., Nr. 2 ..... 27.00 —27.50
do., Nr. 3 ..... 22.00 —25.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie..... 24.00 —25.00
do., Nr. 1..... 22.00 —24.00
do., Nr. 2..... 20.00 —22.00
do., Nr. 3..... 18.00 —20.00
Illinois, Indiana, Wisconsin—
Futter ..... 16.00 —19.00
Packen ..... 10.00 —12.00
Stroh—
Roggen ..... 10.50 —11.00
Hafer ..... 9.00 —10.50
Weizen ..... 9.00 —9.50
Kleesamen, „Cash Lots" ..... 22.00 —28.00
Timothysamen, „Country Lots 8.00 —8.00
Fischs—
Duluth ..... 3.58 —3.71

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—
Gute bis ausgez. Ochsen...12.90 —13.75
Mittlere bis gute..... 9.00 —12.75
Jährlinge ..... 10.50 —13.50
Helle Kühe und Rinder.. 7.60 —11.75
Bullen ..... 8.00 —10.00
Kälber, gute bis ausgez... 9.00 —15.50

Schweine (per 100 Pfund)—
Im Durchschnitt..... 16.25 —16.60
Schwere Fleischpackwaare.. 16.50 —16.75
Leichte Fleischerwaare..... 16.35 —16.70
Leichte Speckwaare..... 15.75 —16.60
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfunder)..... 16.20 —16.50
Gemischte, do., 200—250 Pfund ..... 16.05 —16.45
Ferkel, mindere bis beste.. 12.25 —15.50

Schafe (per 100 Pfund)—
Lämmer, gem. bis beste...15.50 —15.75
do., geringere Sorten...13.75 —15.00
Jährlinge ..... 12.25 —15.00
Wethers & geringe bis beste 12.00 —12.25
Ewes, geringe bis beste... 7.50 —12.00
Böcke ..... 8.50 —10.00

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 175.....$ 0.20½
Naphtha 0.20½
Red Crown Gasolin..... 0.21
Leinöl, schwarz..... 0.10½
Leinsamen, roh, im Faß..... 1.31
do., gereinigt, do..... 1.32
Terpentin, im Faß, Gallone.. 0.52½
Reines Elfenbein, in 100 Pfd.
Fässern, das Faß..... 11.50
Kleinere Quantitäten, das Faß. 1.60 —6.00
Extra Coal, Solders' Lighting, in Fässern, 100 Pfund..... 2.00 —3.00
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß..... 2.50 —3.50
Schellac, orangefarben..... 3.25
do., weiß..... 3.50
Denatur. Alkohol, 180-grad... 0.80

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Preise an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkaufte	Höch.	Niedr.	Schlußpreise
Amer. Shipbuilding..	10	80½	80½	80½
Booth Fisheries 650		19	19	19
do., Vorzugsaktien..270		85	83	84½
Chic. City & C. Rys..				
Vorzugsaktien	60	16	16	16
Chic. Pneum. Tool...	25	51½	51	51½
Cudahy Comp	10	111	111	111
Commonw. Edison ..	80	105	105	105
Diamond Match	80	106	102	105
Hart, Sch. & Marx..	20	57	57	57
Haskell Barker 220		36	35¼	35¼
Lindsey Light 743		28	26¾	28
Montg. Ward, Borg..	7	106	106	106
Peoples Gas	10	42¼	42¼	42¼
Sears-Roebuck 1041		147½	143¾	144
Stewart-Warner	48	50	49¾	49¾
Swift & Comp.....600		128¾	126	126¼
Un. Carbide & Carb.2187		52	50¾	50¾
United Paperboard...	65	18¾	16¾	16¾
Wilson Company	30	40½	40½	40½

Bonds.

$1000 Ch. City Rd. 1st 5s..	84¾	84¾	84½
1000 Chic. Rys. 1st 5s.....	69	82	82
6000 Com. Edison 1st 5s..	92½	92¼	92¼
4000 Cudahy Packing 1st 5s	91	91	91
1000 U. S. Liberty 3½s....98.40		98.20	98.20
400 do. 1st 4s.....97.30		97.20	97.30
1550 do. 2d 4s.....96.50		96.30	96.50

Die nachstehenden Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind um 2 Uhr 30, nach New Yorker Zeit, also 1 Uhr 30 Minuten nach Chicagoer Zeit, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Gestr.	Schluß.	Heute
American Can Co.....	37⅞	38⅛	38⅝
American Locomotive Co....	55¾	56	56
American Smelting	77⅝	78	78½
Anaconda	61½	62	62
Baldwin Locomotive	58	58½	58½
Bethlehem Steel	80⅝	81	81
Central Leather Co.....	64⅝	66	66
Crucible Steel	54	54⅜	54⅜
Int. Mercantile Marine....	22¼	23	23
do. Vorzugsaktien	84½	88	88
International Paper Co...	28¼	28⅜	28⅜
Mexican Petroleum	89¾	92¼	92¼
Reading	74½	74½	74½
Republican Iron & Steel..	77	77½	77½
Southern Railway	23¼	23⅝	23⅝
Texas Oil	141½	143	143
Union Pacific 113⅝		114	114
U. S. Rubber.....	53⅛	53	53
U. S. Steel.....	93⅜	94½	94½
do., Vorzugsaktien 108¾		109¼	109¼
Utah Copper	79¼	80¼	80¼
Westinghouse	39¼	49¾	49¾

Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle für Lebensmittelpreise im Kleinverschleiß für heute weist gegenüber den für Montag mehrere Veränderungen auf und sind, wie folgt:

	Preis, den Kleinhändler zahlt,	Preis, den Haushalter zahlen sollte,
	per Laib	per Laib
Weißbrot—		
1 Pfund, nicht eingewickelt.....	7c	6c
1 Pfund, eingewickelt.....	7½c	8–9c
1½ Pfund, eingewickelt.....	11c	12c
Mehl—		
Wohlbekannte Marken per Sack		per Sack
¼ Faß in Baumwollsack	$2.70–2.72	$2.85–2.98
⅛ Faß, do.	1.38–1.39	1.45–1.51
5 Pfund, do.	0.30–0.32	0.33–0.37
Schrot oder Grahammehl.		
5 Pfund Sack.....	0.25—0.29	0.28—0.34
Roggenmehl—		
Böhmische Art (gemischt)	per Sack	per Sack
¼ Faß, Baumwollsack..	$1.19–1.30	1.27–1.42
Dunkel (rein).		
¼ Faß, Baumwollsack..	$1.12–1.19	1.20–1.32
Böhmische Art (gemischt)	per Pfund	per Pfund
½ Pfd. Baumwollsack	0.27½–0.30	0.30–0.33
Dunkel (Rein).		
5 Pfd., Baumwollsack.	0.26½–0.29	0.29–0.34

Maismehl — per 100 Pfd. per Pfund
Weiß $5.25–5.65 0.05¾–0.06¾
Gelb 5.26–5.65 0.05¾–0.06¾

per 100 Pfd. per Pfund
Reis— $5.25–5.65 0.05¾–0.06¾

	per 100 Pfund	per Pfund
Reis—		
Fancy Head	$9.00–10.00	11—14c
Blue Rose	8.00– 9.00	10—12c
Kartoffeln—	per 100 Pfd.	per 10 Pfd.
Nr. 1 Wisconsin, Minnesota und Dakota....	$2.00–2.20	0.24–0.27
Nr. 1 Weltern.....	2.15–2.30	0.26–0.28

Butter—

	per Pfund	per Pfund
Creamery, extra, in Kübeln	50—51c	51—56c
„Firsts"	43—47c	44—52c
Creamery, Rühlfreicher.	43—45c	44—50c

Der Doppelbuchstein 15c höher als obige Preise.

Kunstbutter—

Standardprforie, Schachtel.....	29—30c	32—35c
do., per Rolle.....	28—29c	31—34c
Mittelsorte, Rolle und ausgewogen	26—28c	29—33c
Käse—American Full Cream	Pfund	Pfund
Im Ganzen	25—26c	28½—27c
Kluppenschnitten	26—28c	31½—30c
Brick, im Ganzen	28—30c	32½—37½c
do., aufgeschnitten	28—30c	35—42c

Eier—

	per Dutzend	per Dutzend
Absolut frisch, geprüft:		
Extras, 24 Una.. Dtd..	61—62c	62—68c
Kühlspeicher, gedruft:		
Extras, 23 Una., Dtd..	45—47c	46—52c
Nr. 1, do., Dtd..	42—44c	43—49c

Eier in Pappschachteln 1 Cent mehr als obige Preise.

Kondensirte Milch— (süß)	per Büchse per Cents	per Büchse Cents
Beste Sorte	15¾–17⅝	18—22
Mittlere Sorte	14¾—15¾	16½–18½
Verdampft, ohne Zucker.	11¼—12½	13—15

Zucker—

Kanzer	$7.77–7.87	$0.08 —0.08¾
Syrup—	Dtd. Büchsen	Büchse
Mais 90% Zuckerrohr 10%, 1¼ Pfd. Büchse.	$1.22½–1.32½	12–14c
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 5 Pfd.-Büchse..	$3.80 —3.95	35–43c

Backpflaumen—

	per Pfund	per Pfund
50— 60 Stück	11½—12c	13—17c
60— 70 Stück	10¾—11¾c	13—16c
90—100 Stück	9¾—10c	11—11c

Bohnen— per100 Pfund per Pfund

Nadd, ausgesucht....	$14.00–15.00	16 —16c
Lima	14.50–15.50	16½–16½c

Büchsenlachs — 1 Pfd. Büchsen

	Dtd. Büchsen	Büchse
Pink	$1.95—2.10	19—23c
Red Alaska	2.75—2.95	27—33c

Schinken — ganze —

	per Pfund	per Pfund
10–12 Pfd. im Durchschnitt	30—31c	32—36c
14 bis 16 Pfund	29—30c	31—35c

Speck—

Beste Sorten	42—44c	45—50c
Mittlere Sorten	34—36c	37—42c
Viereckige Stücke, ganz..	30—32c	33—37c

Schmalz (bestes ausgelassenes)—

In Pappschachteln, Pfd.	27—28c	30—35½c
Beim Pfund.....	26—27c	29—34c
Standard, rein—		
Beim Pfund	25—26c	27½—33c
Schmalzersatz—		
Beim Pfund	25—25c	25½—31c

Kochöle, in Büchsen —

	per Büchse	per Büchse
Maisöl, Pint	27 —30c	30 –37½c
do., Quart	50½–56¼c	56½–70c
Baumwollsamenöl —		
klein	28 —32c	31½–40c
mittel	56 —63½c	63 –79c

Turkeys, ausgeschälte, Pfd.

Trocken gerupft, frisch....	33—35c	34—40c
Nr. 1	29—32c	30—37c

Junghühner und Hennen—

2½—4 Pfund, frisch.....	28—39c	30—34c

Hühner—

4½—5 Pfund, frisch.....	28—29c	30—34c

Hahne—

Frisch	20—21c	22—26c
Enten	28—30c	30—35c
Gänse	26—28c	28—33c

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Anzeige zugegangen:

Brandenburg, William, 31 J.; 3424 West Chicago Avenue.
Cruse, Georg, 30 J.; 5211 Ellis Ave.
Dalen, Ida (geb. Gemke).
Eriel, Christina (geb. Glaser).
Faschingbauer, Alois, 3205 Union Ave.
Giese, Augusta, 80 J.; 1434 N. Laramie Ave.
Giese, Ferdinand, 50 J.; 3732 Palmer Str.
Gniel, Hermine, 45 J.; 1508 N. Spaulding Av.
Gottlieb, Jlaak, 2979 Wentworth Ave.
Henneberg, Charles, 62 J.; 709 Albine Ave.
Hoffmann, Karl, 65 J.; 2254 Addison Str.
Kellmann, Margaret (geb. Schäfer).
Luebbing, Henrietta, 69 J.; 3140 N. Robey Straße.
Mohring, Mark, 1134 Drummond Place.
Müller, George, 6314 Francisco Ave.
Ossmann, Raimond, 24 J.; 3138 Fulton Str.
Pörschmann, Charles, 60 Jahre.
Schechter, Alma, 4065 W. 22. Str.
Schetter, Joseph.
Scheve, William, 21 J.; 3831 N. Spaulding Av.
Schlosser, Katherine (geb. Schömann), 52 J.; 2702 N. Afsland Ave.
Schulz, Henry, 84 J.; 631 Wrightwood Ave.
Spohnholz, John, 71 J.; 217 N. Fairfield Av.
Tesmer, Bertha, 66 J.; 2533 N. Richmond Str.
Walter, Herbert, 2509 W. 45. Straße.

Vom Rassenstandpunkte aus.

Im Douglas Park Auditorium hält heute Abend Dr. R. D. Jones einen Vortrag über das Thema „Das Ergebniß des Krieges vom Rassenstandpunkt aus betrachtet", den er morgen in der Bäckerhalle, 218 W. Oak Straße, wiederholen wird.

— In der Naturgeschichtsstunde. — Lehrer: Wie heißt die Mehrzahl von Vergißmeinnicht? — Schüler: Vergiß uns nicht!

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Erbmonarchie in Ame....

Der Cacique führt ein strenges eigenmächtiges Regime in Taos.

Es soll hier nicht von weißen Amerikanern die Rede sein, obwohl es schon Leutchen gegeben hat, welche auch die Demokratie mancher dieser stellenweise ein wenig anzweifelten. Den Hauptgegenstand dieser Zeilen aber bilden die Pueblo-Indianer in Taos, New Mexico, eine von verschiedenen Gruppen dieses Namens.

Einmal jedes Jahr halten diese Rothäute eine Wahl ab, um einen Gouverneur oder Statthalter zu erwählen; und dieses Ereignis unterscheidet sich nicht wesentlich von anderen amerikanischen Wahlen, nur daß statt des Stimmzettels jeder Wähler seinem Kandidaten einen Stock oder Stab gibt. Der Kandidat, welcher die meisten Stöcke aufweist, wird dann für erwählt erklärt. In der Regel leistet man sich nach der Wahl ein Fuß-Wettrennen und andere Spiele. Wegen dieser jährlichen Wahl hat man lange Zeit allgemein geglaubt, daß diese Pueblos auch in ihren eigenen Angelegenheiten eine republikanische Regierungsform aufrechterhalten.

Aber weit gefehlt! Man kam schließlich dahinter, daß die wirkliche Machtperson hinter dem Gouverneur der Cacique (alter spanischer Name für Orts-Regent), und daß dieser tatsächlich ein erblicher Monarch ist! Er und die Unterhauptlinge, welche er einsetzt — auch der Wahl-Gouverneur muß seine Befehle ausführen — regieren diesen Stamm der Pueblos mit eiserner Hand. Die Indianer haben, soweit die Weißen in Betracht kommen, volle Kontrolle über eine ziemlich große Fläche reichen Tal-Landes, sowie über eine wilde bewaldete Bergschlucht. Diese Ländereien sind in Wirklichkeit nichts anderes als eine Zwergmonarchie auf amerikanischem Boden.

Die Verwaltung bestimmt ganz „autokratisch", wie viel von diesem Lande jeder Indianer bebauen darf; und noch kein Stückchen Holz darf abgeschnitten, ja nicht einmal eine Wurzel gegraben werden, ehe besondere Erlaubnis dazu gegeben worden ist! Jeden Abend verkündet der Gouverneur, als Sprachrohr des Cacique, vom Hauptdach des Pueblo aus Weisungen für den ganzen Stamm. Er ist weniger mit einem erwählten Beamten, als etwa mit einem ausschellenden Polizeidiener nach biederem europäischen Muster zu vergleichen, nur daß seine Stimme stark genug ist, um die Schelle überflüssig zu machen.

Vor nicht langer Zeit ersuchte eine weiße Frau, die in einem Nachbardorf Wohnung bezogen hatte, eine Pueblo-Squaw, ihr etwas „Amole" zu beschaffen. Das ist nämlich die Wurzel der spanischen Bayonett-Pflanze, eines ziemlich berühmten Gewächses, welches von Frauen zum Haarwaschen benutzt wird und in dieser Eigenschaft sehr von ihnen geschätzt ist. Die Squaw erklärte ihr, die Zeit zum Graben der Amole-Wurzel sei noch nicht verkündigt worden; sie wolle aber ihr zu Gefallen versuchen, ohnedies eine solche zu kriegen.

Es dauerte zehn Tage, bis sich die Squaw wieder blicken ließ, — und auch dann kam sie ohne die gewünschte Wurzel. Sie sah blaß und ziemlich leidend aus und erzählte, daß man ihr 30 furchtbare Hiebe verabfolgt und sie auf zehn Tage ins Gefängnis gesperrt habe, nur weil sie ohne besondere Erlaubnis eine Amole-Wurzel zu graben versucht hatte und erwischt worden war! Sie wieder wird sie es probieren.

Mystizismus in Tibet.

Aus Lhassa, der geheimnisvollen Stadt des Dalai-Lama, hat man eine Sammlung von Masken zusammengebracht, die die eigentümlichen religiösen Bräuche, den Mystizismus und das Zauberwesen in Tibet veranschaulichen. Diese Masken werden von den zahllosen tiberanischen Mönchen — und man zählt fast 3500 Lamaklöster in Tibet — eigens zu religiösen, dramatischen Aufführungen hergestellt. Am letzten Tage des Jahres findet die Darstellung des großen Mysteriumspiels statt, zu dem sich tagelang vorher aus allen Gegenden Tibets die Leute drangen. Gespielt wird das Drama im Freien, innerhalb des Palastgebiets des Dalai-Lama. Man stellt pantomimisch die historischen Hauptepochen des Lamatums dar, die Teufel spielen eine große Rolle darin, und die mit chinesischen schreienden Farben bemalten Fratzen aus einer Art Papiermaché sind wohl imstande, den Zuschauern Grauen und Entsetzen einzuflößen. Gegen 300 Schauspieler wirken mit — als wahnsinnige tanzende und heulende Dämonen und Kobolde treten sie auf. Ein König vertreibt alle Teufel und bösen Geister, und der Sieg des Lamatums, die Ermordung seines großen Feindes wird durch besondere Tänze und Masken gefeiert. Einen halben Tag dauert dies Mysterienspiel, dem der Dalai-Lama mit allen Beamten und Würdenträgern in großer Gala beiwohnt.

—Klassisch. Hausfrau: „Hier haben Sie 'n Billett zu Minna von Barnhelm."

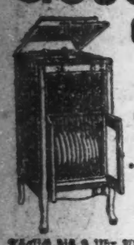
Köchin: „Nicht wahr, das is das Mädchen, das auch 'n Schatz bei den Soldaten hatte?"

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:
1009 N. Crawford Ave., Zeltst. Backstein-Office- und

Prachtvolles

Geschenk



GRAFONOLAS
und
VICTROLAS
auf leichte Abzahlung.

Große Auswahl in Weihnachts- und sonstigen Platten.
Katalog frei.
Postbestellungen werden prompt besorgt.

Täglich bis 9 Uhr Abds., auch Sonntags offen.

I. Herzog & Co.
3 Läden
1501 Larrabee Str. Phone Lincoln 8532
4318 Wentworth Ave.,
1461 East 53. Straße.
dgsfonmisfr1mt

Sichere Heilung!

Nachdem ich 9 Jahre infolge jugendlicher Verirrungen fast immer leidend gewesen war, an Nervosität, Magen-, Nieren-, Herz- und Blasen-Störungen gekränkelt und diese Aerzte und Medizinen erfolglos gebraucht hatte, bin ich endlich durch den Rat meines alten Seelsorgers von meinem zerrütteten Zustande erlöst und wieder ein gesunder, kräftiger Mann geworden. Froh im Herzen über meine Heilung, möchte ich gern allen kranken oder schwächlichen Männern meine Erfahrungen mitteilen — natürlich unentgeltlich, damit auch ihnen geholfen wird. Besucht mich Abends oder Sonntags früh.

AUG. KOHLER,
2022 Sheffield Ave., 1. Flur.
jn6,7,9,11,14,16,18,21,23

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte od. Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Harnmuskare Nr. 1 und 2 heilen die meisten noch so hartnäckigen Fälle von gonorrhoischen Leiden und Urinleiden, wie Katarrh-Ausmärsche und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche.— Doktor Anders Blut-Spezifik für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 die Flasche. — Prof. Dr. Bois Stärkungs-Pastillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
Visonni

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.

DR. NELSON, DENTIST
Nachfolger der
UNION DENTAL CO. 408 E. Wadash Ave., Südwest Ecke Van Buren Straße und Wadash Ave.
8:30 Morg. bis 9 Abds. tägl.—Sonntags 9–4.
jn8*g

Worum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Eueren Lieferanten darüber.
Advertisement

(Für die „Abendpost".)

Kreditlage und Geldtrust.

Von unserem volks- und landwirtschaftlichen Mitarbeiter.

Es mehren sich die Notschreie von Farmern und kleinen Gewerbetreibenden, denen Hypotheken und sonstige Darlehen gekündigt wurden und die nun keinen Ersatz finden können. Die ganzen Vereinigten Staaten sind von einer großen Kreditknappheit, richtiger wohl Knappheit an Umlaufmitteln, bedroht. Sogenanntes „Call Money", das früher zu drei Prozent im New Yorker Geldmarkte beschafft wurde, ist nur mehr zu 6 bis 6½ Prozent noch zu haben. Die kleinen, wirtschaftlich noch selbständigen Existenzen, einerlei ob Farmer, Fabrikanten oder Gewerbetreibende, die ihre geldlichen Verpflichtungen erneuern müssen, können dies entweder nur mehr zu bedeutend erhöhtem Zinsfuß, oder aber — wie es scheint in der Mehrzahl der Fälle — überhaupt nicht mehr tun. Dem aufmerksamen Beobachter des Geldmarktes kann es nicht entgangen sein, daß für unsere produktiv tätige Bevölkerung die Kreditgrenzen seit Monaten tagtäglich enger gezogen worden sind, nicht etwa, weil die Leute weniger kreditfähig und kreditwürdig geworden wären, auch nicht etwa, weil wir unter einer Ueberproduktion und allgemeinen Entwertung zu leiden hätten, sondern nur deshalb, weil jene staatsgefährliche Kombination, die wir hier in den Vereinigten Staaten als den „Money Trust" kennen, die Zeit für gekommen hält, wieder einmal reiche Ernte auf Kosten des amerikanischen Volkes zu halten. Dieser Geldtrust kontrollirt den Kredit, bezw. die Umlaufmittel und die Zinsrate, und triumphirt praktisch bis auf den heutigen Tag über jedes Gesetz.

Seit vielen Jahren schon hat er als Wolf im Schafskleide sein unheilvolles Treiben entwickelt. Wann immer in früheren Jahren den Augenblick für gekommen hielt, die Zinsrate auf Geld zu erhöhen und durch Einziehung der umlaufenden Baarmittel den Kredit zu kürzen, verbreiteten seine Agenten das fromme Märchen, der Geldtrust benutze seine große Macht, eine Ueberproduktion zu verhüten und wirtschaftliche Depressionen und Paniken zu verhindern. Heute kann diese fromme Mär nicht ausposaunt werden, denn es wird unmöglich sein, das Märchen von einer in der Entwickelung befindlichen Ueberproduktion glaubhaft zu machen. Statt einer Ueberproduktion haben wir einen empfindlichen und wachsenden Mangel an allen Bedarfsartikeln des täglichen Lebens und an allem, was für eine friedliche industrielle und gewerbliche Tätigkeit benötigt wird. Es ist daher einfach unmöglich, daß der „Money Trust" deshalb heute die Kreditmöglichkeit kürzt und die Zinsrate erhöht, um Land und Volk der Vereinigten Staaten vor einer Ueberproduktion, einer wirtschaftlichen Depression und einer wirtschaftlichen Panik zu bewahren.

Wir sind heute im Kriege, und wir alle wissen, daß alles und jedes heute geschehen sollte, die gesammte wirtschaftliche Tätigkeit im Lande zu fördern, zu verdoppeln und zu verdreifachen. In dieser Lage, die durch das Gesammtinteresse des ganzen Volkes und der amerikanischen Nation bedingt wird, kommt nun der „Money Trust" und ruft ein gebieterisches Halt. Warum? Weil der Kapitalismus seelenlos ist, keine Rücksicht auf den Einzelnen, auf das Volk und die Nation kennt, keine Ideale und Bürgertugenden gelten läßt und genau weiß, daß er aus Katastrophen in der Geschäftswelt und aus Katastrophen ganzer Völker am meisten Geld gewinnen kann. Da der Geldtrust die Kreditlage im Lande absolut, auch heute noch, beherrscht, kann er jedem Ansturme widerstehen, mit dem Ergebniß, daß er, nachdem sich die Gewitterwolken zerstreut haben, das besitzt und im Eigentum hat, was vorher anderen gehörte.

Diese letztere Tatsache werden wir in der allernächsten Zeit gerade hier in den Vereinigten Staaten, wenn nicht alles täuscht, wieder vieltausendfach bestätigt finden. Denn was geschieht, geschehen muß, wenn der Gläubiger das Darlehen nicht verlängern will und der Schuldner seine Schuldverpflichtung weder erneuern noch einlösen kann, liegt klar auf der Hand. Der Gläubiger nimmt dann seinem Schuldner weg, was dieser besitzt, um seine Forderung gutzumachen. Die kleinen, bis dahin noch selbständigen wirtschaftlichen Existenzen müssen ausverkaufen, und ihr Eigentum wird von den großen Interessen, die vom Geldtrust kontrollirt werden, zu einem Bruchteil seines wirklichen und wahren Wertes erworben.

In der Vergangenheit ist die Macht dieses Geldtrustes sogar so groß gewesen, daß er, falls er selbst in die Klemme geriet, die Regierung einfach zwang, ihm zu Hilfe zu kommen. Vor genau einem Jahrzehnt, während der Panik in 1907, haben wir das recht deutlich gesehen. Damals kam die Regierung Herrn J. P. Morgan, dem menschlichen Kopfe des Geldtrusts, mit Millionen zu Hilfe. Alle die Paniken und wirtschaftlichen Depressionen, die mit großer Regelmäßigkeit in den Ver. Staaten sich wiederholt haben — fast jedes vierte Jahr sind sie zu verzeichnen gewesen — haben aber systematisch dazu gedient, die kleinen, wirtschaftlich noch selbständigen Existenzen wegzufegen und ihr Eigentum in den großen Sack des Geldtrustes zu werfen. Nach dem Gesagten wird es verständlich, weshalb unmittelbar nach der großen Panik in 1907 eine New Yorker Großbank in der Lage war, 100 Prozent Dividende zu erklären. Nach dem Gesagten ist es auch verständlich, wie es dem Großkapital möglich gewesen ist, sich in so weitgehendem Maße über das lohnendste und einträglichste Eigentum in den Vereinigten Staaten, z. B. über die Eisenbahnen und die Farmen, die Kontrolle zu verschaffen.

Es ist allerdings kaum glaublich, daß auch in dieser kritischen Zeit, da das Land sich im Kriege befindet, der Geldtrust seine vernichtenden Taktiken zur Anwendung bringen sollte. Dennoch aber bringt er sie auch jetzt tatsächlich wieder zur Anwendung. Seiner ganzen, seelenlosen Natur nach kann der Geldtrust auch gar nicht anders, als wiederum den Versuch zu machen, die Not des amerikanischen Volkes und der amerikanischen Nation weidlich auszuschlachten. Bieten doch die ganz ungewöhnlichen Bedürfnisse der Nation obendrein heute noch eine ganz besonders günstige Gelegenheit zu reichster Ernte für ihn. An Patriotismus und Vaterlandsliebe oder andere bürgerliche und menschliche Tugenden zu appelliren, ist beim Geldtrust verlorene Liebesmühe. Es gibt nur ein Mittel, die durch ihn heraufbeschworene Gefahr zu bannen, und das besteht darin, den Geldtrust zu löten.

Der gegenwärtigen Regierung kann das Verdienst nicht abgesprochen werden, daß sie seit Jahren darauf hingearbeitet hat, die Macht des Geldtrustes niederzuringen. Sie hat in diesem Kampfe in erster Linie Anlehnung an jenen Berufsstand gesucht, der noch die verhältnißmäßig größte Zahl selbstständiger wirtschaftlicher Einzelexistenzen darstellt, an unseren Farmerstand, der ja sowieso letzten Endes das Rückgrat der Nation verkörpert. Sie hat versucht, die erste große Bresche in die Feste des Geldtrustes dadurch zu legen, daß sie den Farmern durch Gründung der sogenannten Federal Land Banks die Möglichkeit verschaffte, langfristige, unkündbare Darlehen zu einem mäßigen Zinsfuße unabhängig vom Geldtrust zu erwerben. Dieses Gesetz, das den Hypothekenbanken und Landschaften entspricht, die seit vielen Jahrzehnten das Fundament eines segensreichen Kredites für die Bauern in Deutschland bilden, ist natürlich noch in keiner Beziehung vollkommen, verspricht aber doch, uns dem erstrebten Ziele, frei vom Geldtrust zu werden, näher zu bringen. Das geht am deutlichsten aus der heftigen Befehdung hervor, der es durch den Geldtrust von allem Anfange an ausgesetzt gewesen ist. Nachdem aber über den Widerstand der Geldinteressen hinweg das Gesetz seinerzeit vom Kongreß und Senat angenommen und vom Präsidenten in Kraft gesetzt worden ist, führt nun der „Money Trust" einen erbitterten Kampf, die praktische Anwendung des Farmbeleihungsgesetzes einfach unmöglich zu machen.

Der Geldtrust sucht den Federal Land Banks die Baarmittel zur Gewährung von hypothekarischen Darlehen an Farmern zu entziehen. Er hat es bereits durchgesetzt, daß die guten, steuerfreien Regierungsbonds, die von den Federal Land Banks zur Beschaffung der notwendigen Fonds ausgegeben werden und 5, bezw. 5½ Prozent Zinsen tragen, keinen Markt finden. Auch nachdem die Behörden unter dem vom Geldtrust ausgeübten Druck den Zinsfuß für Farmdarlehen heraufgesetzt haben, ist die Unterbringung der Farm Landbonds nicht möglich geworden. Nunmehr hat aber die Regierung einen radikalen Schritt getan und im Kongreß eine Bill einreichen lassen, die es ermöglichen soll, aus dem Bundesschatz den Federal Land Banks direkt 100 Millionen Dollars gutes baares Geld zur praktischen Durchführung ihrer Geschäfte zur Verfügung zu stellen. Gleichzeitig tritt jedoch auch schon deutlich das Bestreben der Vertreter des „Money Trusts" im Kongreß hervor, diese Gesetzesvorlage entweder zu Fall zu bringen oder aber ihr eine Klausel einzufügen, die das ganze Gesetz illusorisch machen würde. In den nächsten Tagen wird es im Kongreß zu einer Kraftprobe zwischen dem gefährlicher als jemals zuvor auftretenden Geldtrust und den Vertretern der Administration und des amerikanischen Volkes kommen. Das amerikanische Volk sollte mit allem Nachdruck durch seine Tagespresse auf diese Tatsache hingewiesen werden, damit es über all den großen Fragen der Gegenwart nicht vergißt, sich genau auch über das zu unterrichten, was im eigenen Hause vorgeht.

Der falsche Erbe.

In dem Arbeitszimmer eines achtbaren Londoner Notars erschien eines Abends ein ältlicher Herr, hüstelnd und vor der rauhen Witterung durch Tuch und Shawl wohlverwahrt.

„Mein Name ist Tunbridge. Oberst Walker hat Sie mir empfohlen. Ich wünsche mein Testament zu machen. Ich habe die Absicht, über mein Vermögen in einer Weise zu verfügen, die meinen Verwandten nicht gefallen wird, und deshalb suche ich die Dienste eines ausgezeichneten und geachteten Rechtsgelehrten. Ich möchte Sie gleichzeitig ersuchen, einer meiner Testamentsvollstrecker zu sein. Sollte mein letzter Wille angefochten werden, so würden Sie dann die Pflicht haben, denselben aufrecht zu erhalten."

„Ich glaube kaum, daß meine Zeit mir erlauben wird —"

„Ich werde Ihnen fünfhundert Guineen für Ihre Mühe vermachen."

„Das ändert freilich die Sache."

„Mein letzter Wille ist nicht eben verwickelt, denn ich will alles einer Person hinterlassen. Ich bin unverheiratet, mein einziger Verwandter ist mein Neffe, der sich schlecht gegen mich benommen, und den ich aus diesem Grunde enterben will."

Der Notar nahm einen Bogen Papier zur Hand und bat um die näheren Angaben.

„Ich vermache alles Karl Eduard Stone, und setze Sie und ihn zu meinen Testamentsvollstreckern ein."

„Und wer ist dieser Herr Stone?"

„Mein Bedienter."

„Haben Sie sich den Fall wohl überlegt? Ein Mann in seiner Stellung —"

„Ich weiß, man wird sich allgemein wundern. Deshalb eben bin ich zu einem geachteten Notar gekommen, von dem ich erwarten kann, daß er sich meines Bedienten annehmen wird. Sie werden an ihm einen sehr anständigen, wohl erzogenen Menschen finden, der von meinem Geld besseren Gebrauch machen wird, als mein Neffe getan hätte."

Der Notar machte keine weiteren Einwendungen, setzte den Willen auf, vergaß darin auch nicht die ihm vermachten fünfhundert Guineen. Herr Tunbridge kam am folgenden Abend wieder, unterzeichnete das Testament und bestand darauf, daß Honorar sofort zu entrichten. Das Schriftstück wurde sodann des Notars Obhut überwiesen, und der neue Klient verließ das Haus, wie es schien, erleichterten Herzens.

Einige Zeit danach starb Herr Tunbridge. Der Notar tat seine Pflicht. Er ging zu dem glücklichen Erben, in welchem er ein wohlrasirtes Individuum in mittleren Jahren, von ruhigem Auftreten fand, das sehr wohl zu der Beschreibung seines verstorbenen Herrn paßte. Herr Stone trug bei der Nachricht von der ihm zugefallenen Erbschaft ein mäßiges Erstaunen, aber keine große Erregung zur Schau. Er behandelte den Notar mit Achtung, ließ aber den Entschluß durchblicken, die Angelegenheit selbst in die Hand zu nehmen. Aus diesem Grunde, und weil der andere bald gewahr wurde, daß er an ihm keinen fügsamen Klienten haben würde, faßte der Notar einen unbesiegbaren Widerwillen gegen ihn.

Umsomehr Teilnahme empfand er für den enterbten Neffen. Derselbe nahm die Nachricht von dem Fehlschlagen der Hoffnung, die er sich auf das Vermögen seines Oheims gemacht, mit so mannhaftem Mut auf, daß der andere ihm sein aufrichtiges Beileid schenkte. Der Neffe erzählte, er habe sich die Ungunst des Verstorbenen dadurch zugezogen, daß er sich wider dessen Wunsch verheiratete. Trotzdem hätte ihm der Onkel kurz vor seinem Tode einen Brief geschrieben, in welchem die Drohung, ihn zu enterben, nicht wiederholt wurde. Er drückte seine Anerkennung der langjährigen Dienste des Bedienten aus und gab zu, daß seine Treue das Glück wohl verdient habe, das ihm zugefallen sei.

Durch dieses Lob des Neffen faßte der Notar zu dem Erben ein gewisses Zutrauen, ohne daß sich seine Abneigung gegen ihn legte. Er tat die nötigen Schritte, das Testament beglaubigen zu lassen.

Eines Abends wurde Herr Stone bei ihm angemeldet. Sein Benehmen war diesmal weniger ruhig und sicher als gewöhnlich. Er bat um einen Vorschuß von zweihundert Pfund, bis die formelle Beglaubigung des letzten Willens erfolgt wäre. Durch die Bitte etwas überrascht, stellte der Notar dennoch keine weiteren Fragen, sondern schrieb sofort eine Anweisung in der Höhe dieses Betrages. Stone wünschte die Summe in baarem Gelde zu haben; da aber der Notar nicht soviel hatte und die Banken geschlossen waren, so mußte er sich mit einer offenen Anweisung begnügen. Als dann der Notar ihm diese eingehändigt hatte, wies er seinen Schreiber an, eine Quittung auszustellen, die Herr Stone unterschreiben sollte, und ging dann in Geschäften hinweg.

Am anderen Morgen, als er in sein Arbeitszimmer trat, schloß sein Schreiber, ein kluger junger Mann, geheimnißvoll die Tür hinter ihm und sagte:

„Verzeihen Sie, ich habe mir die Freiheit genommen, die Anweisung, die Sie gestern Abend Herrn Stone gaben, zu beanstanden."

„Wie können Sie so eigenmächtig handeln?"

„Als der alte Herr Tunbridge sein Testament unterschrieb, war ich, wie Sie wissen, als Zeuge gegenwärtig, und bemerkte, daß er auf dem Rücken seiner Hand eine merkwürdige Narbe hatte.

„Nun, und was ist da dabei?"

„Es ist ein merkwürdiges Zusammentreffen, daß Herr Stone gerade an derselben Stelle ein ähnliches Zeichen trägt — eine Narbe, wie von einer Brandwunde herrührend, gerade über der Handwurzel. Ich habe es gestern Abend bemerkt, als er die Quittung unterschrieb."

Ehe der Notar Zeit hatte, über das Mitgeteilte nachzudenken, trat ein junges Frauenzimmer in die Stube, die sich, ohne darauf zu warten, daß sie vorher angemeldet wurde, eindrängte und mit flammenden Wangen und Augen vor den Rechtsgelehrten hintrat. In der Person fand er das Dienstmädchen wieder, das ihm die Tür geöffnet hatte, als er gekommen war, um Herrn Stone von seinem Glück Mitteilungen zu machen.

„Was soll das heißen?" rief sie und hielt das Papier mit zitternder Hand in die Höhe.

„Es tut mir wirklich leid," sagte der Notar, der in dem Formular die Anweisung erkannte, die er Stone gegeben. „Ich fürchte, es hat ein Mißverständniß obgewaltet. Bitte, setzen Sie sich!"

„Ein Mißverständniß, ja, so scheint es. Er sagte mir, ich brauchte nur zur Bank zu gehen und würde zweihundert Sovereigns dafür bekommen. Da haben sie mich aber wie eine Taschendiebin behandelt und mich hierher geschickt. Ich wußte wohl, daß er mir nur hat einen Streich spielen wollen. Ich sollte ohne Geld abgehen, aber ich kenne ihn zu gut. Da hat er mir denn dies gegeben, um mich zu beruhigen."

„Wo sollten Sie denn hingehen?"

„Erst nach Holland; er wollte in ein paar Wochen nachkommen, sobald er erst das Geld gekriegt hätte. Da er mich aber so behandelt, gehe ich nicht außer Landes. Ich durchschaue seine Kniffe; er will mich aus dem Wege schaffen, weil ich zu viel weiß, der schlaue Schurke!"

„Wenn Sie mir sagen wollen, was Sie wissen, so soll es Ihr Schaden nicht sein."

„Ich weiß nicht, was er vorgehabt hat. Fragen Sie ihn nur selbst, weshalb er eines Abends in des Herrn Anzug nach Hause geschlichen ist, so verkleidet, daß ich ihn für den Herrn selbst gehalten hätte, wenn ich nicht gewußt, daß der arme Herr Tunbridge oben lag und zu krank war, um Hand oder Fuß zu rühren."

„So, so," rief der Notar vom Stuhl aufspringend. „Können Sie — wissen Sie vielleicht, ob der verstorbene Herr Tunbridge auf dem Rücken seiner rechten Hand eine solche Narbe hatte, wie Herr Stone?"

„Ich will es beschwören, er hatte keine, denn ich habe ihn in seiner letzten Krankheit gepflegt."

Der Notar holte tief Atem, wechselte mit seinem Schreiber einen bedeutsamen Blick, der sofort in eine Droschke stieg und nach Scotland Yard (Kriminalpolizeibüro) fuhr und ließ an den Neffen des Herrn Tunbridge ein kurzes Telegramm abgehen.

Plate Dinner
Navybohnen-Suppe, 2 Stücke Brot und Butter, Chicken Pot Pie, Apfelpfte, Tee, Kaffee, oder Milch, für..... **25c**

Seht! Ein wirkliches $5 Paar Schuhe für **$2.98**

Ganz Kid havanabraune Damenschuhe; dieser Schuh ist hoch zugeschnitten und hat hohe Lederabsätze, und kommt direkt von unserem $5 Lager, für diesen Verkauf das Paar zu **$2.98**
Glas Mate Brand Schuhe für Knaben, in Knopf-Fasson; Schuh ist ganz aus Leder und hat Sohlenspitze, um ihn doppelt haltbar zu machen. Gut $3.50 wert — bei diesem Verkauf offeriren wir die Schuhe zum Preise von nur..... **$1.98**
Gangleerne Mädchenschuhe in Knöpffasson, Pat. Colt und Dull Calf, ein sehr dauerhafter Schuh $2.50 wert, speziell, per Paar..... **$1.79**
Kinderschuhe in Patent Colt und Kid; sie sind handgewendet und haben Spring Absätze, ein $1.80 Wert, per Paar..... **98c**

Möbel-Bargains

Assortirte Partie Colonial Style Dressers, Golden Finish, einige haben planed Tops, andere, Größen, geschliffene und französisch geschliffene Spiegel, großes Untergestell, Werte bis zu $22.95; Ihre Auswahl **$13.75**
Plank Top Ausziech-Eßtisch, hat 7-füll. runde Platten, 45-füll. Platte, — bis auf 6 Fuß auszulegen — in Golden Finish, speziell..... **$16.50**
Eßstuhl, hohe Lehne, Bar Seat, gepolst. mit echt, hawaiischem Leder, Spiegelchen Panels, Golden Finish — regul. $2.50 Wert, zu..... **$1.75**

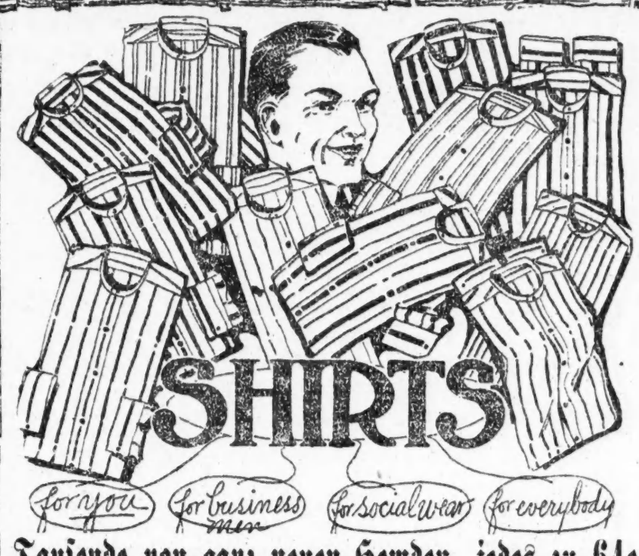
7:6 bei 10.6 extra Qualität Brüsseler Axm., assortirte hübsche Muster, hübsche gemischte Farben, leicht scheuerhaft am Rande, reg. $5.95 Werte zu..... **$3.85**
Assort feine Partie nahtlose und gesäumte Axminster Rugs, neue Allover Medallion Center und Blumenmuster, reiche Farben, 6 bei 9 bei 12 und 8.3 bei 10.6 **$26.95**
Cable Net Gardinen, weiß und elfenbeinfarbig, Centermuster, hübsche Borte, 2½ Yards lang, wert $2 — Ihre Auswahl, das Paar zu..... **$1.19**
Assortirte feine Partie extra schwere Chenille, sowie Tuft Rope Valance, für Einzeltüren, einfache und gemischte Farben, mit griechischen Band-Borten, ein $1.50 Wert, zu..... **89c**

Drogen und Toilettewaaren

Pompeian Night Cream, 50c Größe, zu **23c**
Kolynos Tooth Paste, 30c Größe, zu **18c**
Puder, L'Ame Georgine, 50c Gr. **29c**
Fauler Jahns Medizin, $1.00 Größe für..... **79c**
Badeschwämme, abnehmbare Größe, 50c-Wert,— für..... **29c**
Beef, Iron and Wine, Pt. **35c**
Sloans Liniment, 50c Größe, zu **29c**
Jads Salts, 75c Größe, für..... **49c**
Snowwhite Shampoo Seife, 25c Größe, zu **10c**
Geschälte oder 2¼, regulär 25c, speziell **15c**

Damenkragen
Seide und Crepe Georgette bestickte und hitzenbesetzte Kragen, große Sorte, zu 75 Stücke 27-zöllig, besticktes Flouncing, Yd. **50c** **39c**

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. at PAULINA ST. **Zwei Läden** LINCOLN, SCHOOL and ASHLAND



Tausende von ganz neuen Hemden, jedes zu 64c

Ohne Rücksicht auf die jetzigen Verhältnisse sind wir entschlossen, unsern halbjährlichen Hemden-Verkauf wie üblich abzuhalten. Dieser Verkauf ist ein großes Ereigniß in einer großen Weise vorbereitet. Extra Ladentische und extra Verkäufer, um schnelle Bedienung zu sichern.

Während die Quantitäten nicht so groß wie früher sind, so sind die Werte ebenso groß und in einigen Fällen noch größer, als wie sie jemals vorher offerirt wurden
Deshalb ist es unbedingt ratsam, eine frühzeitige Auswahl zu treffen.

64c

Jede Hemden-Mode ist eingeschlossen, jede gewünschte Farbe ist vorhanden.
Jedes Hemd ist neu, rein und perfekt passend, alle Größen von 14 bis zu 17.
Wir raten jedem Manne, einen ausreichenden Vorrat anzukaufen.

Tausende und Abertausende von feinen Hemden, welche anderswo nicht zu haben sind für einen so niedrigen Preis wie hier. Die Stoffe sind feinste Qualität Percale, gewebtes und bedrucktes Madras, japanisches Crepe, stark glänzendes Poplin und mercerized Stoffe, sowie reinseidene und Seide Fibre Hemden, für morgen in drei großen Partien gruppirt.

Partie Nr. 1 **88c** Partie Nr. 2 **$1.15** Partie Nr. 3 **$2.98**

Doppelte „S. & H." Grüne Stamps bis Mittag

Eisenwaaren

26zöll. Federstahl Hand Sägen-Set, gebrauchsfer., mit Griff..... **95c**
Hand Pfunger, aus gutem Gummi, **25c**
Oelgebürt. Schnitzmesser, lack. Holzgriff.... **4c**

Odds und Ends v. Strümpfen

In 6 großen Partien.
Partie 1 — Besteht aus schwarzen, fliegasfilt, Damenstrümpfen, schwarz u. weiß, Baumwolle, nahtlos, einf acher Top, dopp. Ferse und Zehe, Odds u. Ends, 25c Wert. **15c**
Partie 2 — Besteht aus schwarzen Seidenfaser und farbigen Seiden Liste nahtlosen Damenstrümpfen, hochgespielte, doppelte Sohlen, Odds und Ends, von unseren 29c und 25c Werten, das Paar zu.. **19c**
Partie 3 — Besteht aus schwarzen und Oxford feinen Cashmere und aus schwarzen und farbigen Seidenfaser nahtlosen Männerstrümpfen, doppelte Sohlen, Ferse und Zehen, Odds und Ends, per Paar..... **22c**
Partie 4 — Umfaßt feine baumwollene nahtlose Männerstrümpfe, in schwarz, weiß und lohfarbig, doppelte Ferse und Zehe, Paar 15c, 2 Paar für..... **25c**
Partie 5 — Besteht aus feinen gerippten Liste u. merc. Finish nahtlosen Kinderstrümpfen, nahtlos, schwarz u. farbig, Odds und Ends, dopp. Ferse und Zehe, Paar..... **17c**
Partie 6 — Feine Cashm. Badstrümpfe, weiß und schwarz, Paar **10c**

Ausgewählte Nahrungsmittel

4000 Pecks Kartoffeln Babb fein kochende Snowflakes, so lange der Vorrat reicht, per Peck zu..... **25c**
Feinste hiesige Sardinen, in Teil Sauce, — 3 Büchsen für..... **23c**
Frische Eier, ausgesuchte Hühnereier, candled, Dutzend..... **46c**
Silver Leaf reines ausgelassenes Schmalz, — Pfund..... **31c**
Frisch gebackene Animals, oder Reis gen Pars, Pfund zu **15c**
Selbstgebackenes Rosinen- oder Weißbrot oder Pumpernickel, Laib zu **8c**
Maisburn Gold Medal Mel, 1 Sack an jeden Kunden, per ¼ Bbl. zu..... **$2.95**
Bakers Frühstück Kakao, Büchse für.. **19c**
Arctic Marke fein. roter Lachs, Büchse **28c**
Fancy weißer voller Kopfreis, Pfund. **12c**
Burnham & Morrills Pork and Beans, Büchse für..... **15c**
Tomaten rauch gedämpfte ferniose Rotinen, — Pfund für..... **18c**
Feinste alte Ernte Strictly Kaffee, Pfd. **19c**
Feinster Basket fired Japan Tee, — Pfund zu..... **43c**

Liköre

O. F. C. Bourbon Whisken, im Zollamt auf Flaschen gezogen, — vollen Quart zu **$1.69**
Jamaica Rum Flasche..... **$1.29**
Ital. Vorkriegs od. Sherrywein, per Gallone..... **$1.48**
Old Times Whisken, reg. $2.00 Wert, zu **$1.65**

Anzüge und Ueberzieher

Anzüge, Ueberzieher und Mackinaws für Knaben — Werte bis zu $8.00 — zum Verkauf zum Preise von..... **$2.88**
Russischer Ueberzieher, — Chinchilla oder langer Overcoatings 2 bis 8 Jahre, 3 Dunkelgestreifte Kinnellutter, 9 bis 16 Jahre, Mackinaw Röcke, in hübschen Plaids, mit Gürteln versehen, 7 bis 16 Jahre. Anzüge in Blauen u. gemischten Norfolk- u. Zweireihen-Fassons, 6 bis 15 Jahre.
Blousen oder Hemden für Knaben, alle Gr., 6— 16 Jahre. Flanelette einfach u. gestreift, sehr speziell **39c**
Gestempelte Nachtgewänder für Damen, aus feinem Longcloth fertig gem. Gr. Ausw. Muster. **45c**
Echte Bear Marke reinwoll. Strickgarn, nur in Ballen, gute Farbenauswahl, für Damen Sweaters od. Kragen, fp. Ballen **39c**

Reinwollener franz. Serge, 54 Zoll breit, sponged und geschrumpft, kommt nur in schwarz oder marineblau, könnte heute nicht unter $2.50 gemacht werden— speziell, Yard..... **$1.65**
Chiffon Taffeta, — 36 Zoll breit, kommt in allen modernen Straßen- und Abendschattirungen, feine Chiffon Appretur, beste $1.75 Sorte, die Yard für..... **$1.19**
Echtes Pepprell gebleichtes Sheeting, 2¼ Yards breit, die best bekannte Marke im Lande, volle Stücke, zu weniger als Fabrikpreise, 10 Yds an jeden Kunden, — die Yard zu..... **39c**
Kleider - Gingham, — 32 Zoll breit, kommt in Plaids, Karrirungen, Streifen oder schlichten Fabrik - Längen, die beste 25c Sorte, — die Yard für nur..... **15c**
Touristen Flanell — 27 Zoll breit, — schwer napped, — in einer großen Auswahl von Streifen, volle Stücke, — die Yard für..... **15c**
300 Paar von wenig beschmutzten Plaid Blankets, in schachtweiß oder grau, — feine weiche Wolle - Appretur, — der heutige Preis ist nur **$5.00** — Sie tragen — Eure Auswahl für..... **$2.88**

Eine Räumung von 5000 Anzügen—Mänteln—Kleidern usw.

Ein zu großer Vorrat schuf Anlaß zu diesen Preisherabsetzungen. Warten Sie nicht länger, denn jetzt ist die Gelegenheit, einen wirklichen Bargain zu erhalten, solange die Auswahl noch vollständig ist.

500 Plüsch-Mäntel—bedeutend herabgesetzt

Gruppe 1— Werte bis zu $30, **$18.95**
Gruppe 2— Werte bis zu $40, **$24.75**
Gruppe 3— Werte bis zu $50, **$29.85**

Zu $10 — Anzüge — Zu $15

Suits für Damen und Mädchen, die bis zu $25 verkauft wurden. Jeder Suit muß verkauft werden. Alle sind schöne Moden, gemacht aus beliebten Stoffen, wie Serges, Burella-Tuch und Gabardine. In vielen Moden zu $10.
$2.95 Kinder-Mäntel zu..... $1.95
$6 Mädchenmäntel, 6 bis 14 Jahre.. $3.49
$7.50 Mädchenmäntel zu..... $4.95
$16.50 Mädchen- und Junior-Mäntel, in vielen Moden, zu..... $9.95
$5 u. $6 Damen-Skirts zu..... $3.95
$8 u. $9 Damen- u. Mädchen-Skirts $5.00
$3 u. $4 Pelz-Ecken für Kinder, leicht beschmutzt, $1; einzelne Pelz Scarfs, 95c

Zu dieser Partie zu $15 finden Sie Suits, die anderwärts zu dem Preise nicht zu haben sind. Alle angebrochenen Größen bis zu $39.50 sind eingeschlossen. Keine volle Auswahl von Farben oder Größen, doch sehr große Bargains, zu $15.
$10 und $15 Pelz-Scarfs, Stoles und Muffs zu..... $5.00
$20 und $25 Pelz - Scarfs, Stoles und Muffs zu..... $10.00
$25 Hudson Seal Sets..... $12.50
$20 Hudson Seal Muffs zu..... $8.50
$125 echte Marvin Stoles zu..... $63.50
$75 Taupe Wolf Sets zu..... $35.00
$75 rote Fuchs-Sets zu..... $35.00

Zu $10 — Mäntel und Kleider — Zu $15

300 Mäntel aus wollenem Velour, Kersey, Brand Cloth u. Mischungen; Auswahl von Moden; viele mit Pelzkragen und Cuffs. Werte bis $19.50, — 400 Damen- und Mädchenkleider aus Serge, Satin, Crepe de Chine oder Mefaline; viele schöne Moden in einfachen, braided, drapirten und bestickten Kleidern. Werte bis $20, zu $10.
Von 9 bis 11 Uhr Vormittags: Ihre Auswahl von 500 seidenen, Serge- und Poplin-Kleidern, 300 Kindermänteln und 500 Skirts für Damen und Mädchen; Werte bis zu $10, zu..... **$2.79**
Von 4 bis 6 Uhr Nachmittags: Ihre Auswahl von 193 Velvets für Kinder, 200 wollenen Wintermänteln und 300 Skirts für Damen und Mädchen, speziell morgen Nachmittag zu..... **$1.49**
$25 rote Fuchs-Sets zu..... $12.50
Gesellschafts-Kleider, leicht beschmutzt, in Werten bis zu $15, zu..... $3.95
$25 Nachmittags- und Abend-Kleider, alle Schattirungen, zu..... $10.00
Abend-Mäntel und Opera Capes zu weniger als dem halben Preise.
$125 Beaver Suits zu..... $69.50
$400 Hudson Seal Mäntel zu..... $250.00

Keith gibt Erklärung.

Warum ausgebrannte Straßenlampen nicht schnell ersetzt werden können.

Transportschwierigkeiten und das Unvermögen der Fabriken, genügend Glühbirnen herzustellen, werden dem Leiter der städtischen Elektrizitätsabteilung William G. Keith als die Gründe dafür angegeben, daß so viele Straßenlampen in allen Stadtteilen nicht brennen. Der Hauptteil der Straßenlampen ist, wie der Kommissär erklärt, die Glühbirne, die ungefähr 4000 Stunden brennt. Dann muß sie erneuert werden. Von den 35,000 Lampen in der Stadt brennen jede Nacht 75 bis 100 aus, die unter normalen Verhältnissen in acht Stunden ersetzt werden. Die Fabriken sind aber so überbürdet, daß sie Lampen nicht schnell genug herstellen können. Die Stadt ist dann nicht im Stand gewesen, die ausgebrannten Lampen zu ersetzen. Außerdem sind die Bahnen aus dem Osten so mit Frachtgütern überladen, daß die Ablieferung der fertigen Glühbirnen stark verzögert wird. Sobald ne